



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

**„Instagram als Medium zur Artikulation von zivilgesellschaftlichem Protest am
Beispiel Belarus“**

verfasst von / submitted by

Yuliia Lobach

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2022 / Vienna 2022

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 824

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Politikwissenschaft

Betreut von / Supervisor

Privatdoz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin
Liebhart

Abstract

Keywords: social media, social networks, Instagram, protest, Belarus, civil protests, community content, social platforms, audience, image production, content production, public policy, political media strategy.

Seit August 2020 protestiert die belarussische Zivilbevölkerung massenhaft gegen die manipulierten Präsidentschaftswahlen in Jahr 2020. Die ganze Welt beobachtete, auch über die Medien, die friedlichen Proteste der BelarusInnen trotz schwerer Schläge, Inhaftierungen und Verletzungen der Bürger- und Menschenrechte durch die Regierung des selbsternannten Präsidenten Alexander Lukaschenko und die Einsätze der Polizei und der Bereitschaftspolizei. Ziel dieser Studie ist es, die Proteste, die 2020 in Belarus stattfanden, auf der Grundlage der Ergebnisse besser zu verstehen und zu interpretieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden drei Instagram-Konten der wichtigsten unabhängigen Medien in Belarus ausgewählt: @nashaniva, @radiosvaboda, @tutbylive. Auch Forschungsfragen werden formuliert:

- *Welche der sozialen Gruppen unter PensionistInnen, Frauen und Menschen mit Behinderungen während der Proteste von August bis Ende Dezember 2020 in Belarus erscheinen am häufigsten auf Fotos der unabhängigen Medien @nashaniva, @radiosvaboda, @tutbylive auf Instagram? Und haben demnach die friedlichen Proteste in Belarus 2020 wirklich ein weibliches Gesicht?*
- *Welches Hauptbildmotiv der Protesten 2020 in Belarus kommt am häufigsten vor und wie kann man das interpretieren?*
- *Welches sekundäre Bildmotiv der Protesten 2020 in Belarus kommt am häufigsten vor und wie kann man das interpretieren?*

Zur Beantwortung der Forschungsfrage wurde eine quantitative Studie zur Bildtypenanalyse durchgeführt. Aufgrund der Forschungsergebnisse kann nicht eindeutig festgestellt werden, dass die friedlichen Proteste in Belarus im Jahr 2020 ein weibliches Gesicht haben. Als häufigstes Bildhauptmotiv stellte sich nach den gewonnenen Ergebnissen der "Marsch der Solidarität" heraus. Nach den sekundären Bildmotiv-Ergebnissen ist das häufigste Motiv „Gemischte Symbolik“ für alle drei Instagram-Accounts. Die DemonstrantInnen erscheinen mit verschiedenen Utensilien, die für die belarussischen Proteste von 2020 charakteristisch sind. Dazu gehören auch die nationalen Symbole von Belarus in den Jahren 1918 und 1991-1995, die die weiß-rot-weiße Flagge und das Wappen Pohonja demonstrieren - die nationalen Symbole von Belarus zum Zeitpunkt der Geburt seiner Unabhängigkeit in einem demokratischen Staatssystem. Damit erklären die DemonstrantInnen gegenüber der Lukaschenko-Regierung und der Welt über die Medien, dass sie für demokratische, faire Präsidentschaftswahlen und für ein demokratisches System im Land stehen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	7
2. Einführung in die politische Theorie	9
2.1. Was ist die visuelle Politik?	10
2.2. Protestbewegungen in Media	12
2.3. Was sind Massenmedien für Demonstrationen?	14
2.4. Medienikonen und journalistische Fotos	15
2.5. Was kann eine Krise der Demokratie provozieren?	17
2.6. Politische Partizipation	19
3. Welche Art von Widerstand ist effektiver im politischen Kampf?	22
3.1. Gewaltfreier Widerstand.....	24
3.2. Friedliche Frauenbewegungen in der Weltgeschichte: Entstehung und Entwicklung	26
3.2.1. Suffragetten.....	26
3.2.2. Mutter der Plaza de Mayo	29
3.3. Friedliche Bewegungen von Menschen mit Behinderungen in der Weltgeschichte	33
3.3.1. 150 Amerikaner verteidigten die Bürgerrechte aller Menschen mit Behinderung	33
3.3.2. “Capitol Crawl”	35
3.4. Friedliche Bewegung für die Rechte der Älteren in der Weltgeschichte am Beispiel den USA.....	36
4. Der Untersuchungsgegenstand	38
4.1. Historische Voraussetzungen für die Bildung der belarussischen Nation.....	38
4.1.2. Historischer Hintergrund der nationale Bewegung der Belarussen	38
4.2. Rot auf weiß: die Geschichte der Symbolik von der Protestbewegung in Belarus.....	42
4.3. Ein Jahr seit Beginn der Proteste in Belarus: Wie es war.....	44
5. Empirische Untersuchung	48
5.1. Forschungsleitende Fragestellungen	48
5.2. Methodik und Forschungsdesign	49
5.3. Forschungsmaterial.....	51
6. Ergebnisse der empirischen Untersuchung	56
6.1. Gemeinsame Bildtypen aller betrachteten sozialen Gruppen der Protestierenden.....	56
6.2. Hauptbildmotiven	57
6.2.1. Antagonisten	58
6.2.2. Gesicht der Solidarität.....	62
6.2.3. Kette der Solidarität	66
6.2.4. Marsch der Solidarität	68
6.3. Sekundäre Bildmotiven	71
6.3.1. Mit einem Plakat	71
6.3.2. Mit weiß-rot-weißen Symbolik	74
6.3.3. Flower Power	78
6.3.4. Performance	81
6.3.5. Gemischte Symbolik.....	83
6.3.6. Keine Symbolik	85

6.4.	Forschungsergebnisse und Interpretation.....	87
8.	<i>Abbildungsverzeichnis.....</i>	95
9.	<i>Literaturverzeichnis</i>	99
10.	<i>Appendix.....</i>	117

Danksagungen

Ich danke meiner Betreuerin, Privatdoz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Liebhart, für ihre wertvollen Einblicke, Ratschläge und wissenschaftlichen Unterstützung.

Außerdem möchte ich meinem Freund David Vishneuski danken. Diese Person hat mich auf das Thema der Proteste in Belarus aufmerksam gemacht und ein starkes Interesse bei mir geweckt. Außerdem hat er mich während des gesamten Prozesses unterstützt, Literatur empfohlen und manche geschenkt.

Von ganzem Herzen danke ich meinen Eltern Natalia und Pavlo Lobach, die mich auch beim Schreiben der Arbeit unterstützt und sich in meine Ergebnisse einfühlen.

Natürlich danke ich meinen FreundInnen Mariia Korniienko, Kristina Nikolaienko, Darya Moshynska, Daria Chukanova, Gleb Bobyshev und Madina Uzakova für ihre Unterstützung und Gespräche, die mich inspiriert und mir beim Schreiben geholfen haben.

Abschließend danke ich meinen Chef und Kollegen für ihre Unterstützung und Empathie.

1. Einleitung

Alexander Lukaschenko gelang es während seiner Amtszeit, den Sozialismus des Landes aus der Sowjetzeit zu bewahren. Die Straßen sind ziemlich ordentlich, grau, ohne Graffiti jeglicher Art und haben auch die sowjetischen Namen berühmter Persönlichkeiten der Sowjetunion wie Lenin oder Dserschinskij beibehalten. Sogar der Geheimdienst des Landes behielt seinen sowjetischen Namen - KGB. Trotz der erhaltenen sowjetischen "Relikte" ist Lukaschenko jedoch kein Kommunist und hält nicht an sozialistischen Ansichten oder Ideologien fest. Alice Bota schreibt in ihrem Buch, dass Lukaschenko an der einzigen Ideologie namens „Macht“ festhält und nennt ihn den Politiker von gestern (Bota 2021, 19-20).

Alexander Lukaschenko ist verschiedenen Strukturen unterstellt – dem Fernsehen, dem Parlament, dem Sicherheitsdienst des Landes und der Armee. Aber bis auf eines – das Internet, obwohl er während der Proteste 2020 im Land mehrfach das Internet abgeschaltet hat (Bota 2021, 20, 127).

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass 55 % der Wähler in Belarus Frauen sind. Alexander Lukaschenko hat in Belarus das Image von „Batka“ – dem Oberbefehlshaber, dem Vater des Landes (Bota 2021, 42). Da Belarus ein Land mit überwiegend patriarchalischen Ansichten ist, weckt das Bild eines entschlossenen Mannes, der mutig gegen Korruption und Oligarchen im Land vorgeht, Reformen durchführt (wie es war, als Alexander Lukaschenko zum ersten Mal sein Amt als Präsident antrat) und ein besseres Leben verspricht, Sympathie Wähler:

„...als Garant für Stabilität, für Frieden und Ruhe in Belarus.“

Bota 2021, 21.

Aber trotz dieser Tatsache wird das Wohlergehen der Frauen im Land von Batka nicht so gut geschützt. Heute sind im Gesundheits- und Sozialwesen 86 % der Beschäftigten Frauen, deren Einkommen unter den vom Präsidenten versprochenen 500 Dollar (tatsächlich nur bei 160-170 Dollar) liegt (Bota 2021, 36). Seit Beginn der Pandemie im Sommer 2020 wurden arbeitende Frauen in Belarus darüber befragt, wie sich ihr Leben seit Beginn der Pandemie verändert hat. Den Ergebnissen zufolge gaben etwa 14 % der Befragten zu, dass sie während einer Pandemie nicht über ausreichende Informationen und Verhaltensregeln verfügen, und fast die Hälfte der Befragten gab an, unter Bedingungen mit hohem Infektionsrisiko zu arbeiten (Bota 2021, 37). Dies könnte zweifellos ein relevanter Einflussfaktor für die Veränderung der Loyalität weiblicher Wähler zu Lukaschenko bei den anstehenden Wahlen sein.

Ausgangspunkt für das Ende zumindest einiger Loyalität gegenüber der Lukaschenko - Administration waren jedoch die Ereignisse im Zusammenhang mit der Pandemie. Da Lukaschenko die Existenz des COVID-19 von Fernsehbildschirmen aus leugnete und die BürgerInnen des Landes gezwungen waren, sich selbst zu organisieren, um zu kämpfen und den vom COVID-19 betroffenen Menschen zu helfen (Bota 2021, 33). Dieses Verhalten des Präsidenten in Bezug auf die Pandemie zeigte einmal mehr Lukaschenkos Respektlosigkeit gegenüber den Bürgern (Bota 2021, 26-27). Und bereits im Sommer 2020, nach den manipulierten Ergebnissen der Präsidentschaftswahlen, endete die Apathie der belarussischen Bürger und eine Welle friedlicher Proteste fegte über das Land (Bota 2021, 25).

Ziel dieser Studie ist es, auf der Grundlage der gewonnenen Ergebnisse ein tieferes Verständnis und eine Interpretation der Proteste zu erlangen, die 2020 in Belarus stattfanden. Ein wichtiger Teil der Arbeit war die Suche nach Strategien, mit denen die DemonstrantInnen mediale Aufmerksamkeit erregen. Diese Arbeit widmet sich auch dem Studium und der Offenlegung der Konzepte traditioneller nationaler Symbole, die vom Staat verboten sind und die von DemonstrantInnen verwendet wurden, um ihre zivile Position zum Ausdruck zu bringen, und damit der ganzen Welt den Wechsel von apathischem Verhalten zu aktiver politischer Teilnahme am Schicksal zu demonstrieren des Staates. Die Protestbewegung in Belarus von August 2020 bis Ende des Jahres ist mit Abstand die dynamischste und öffentlichkeitswirksamste Protestperiode in Belarus nach den Präsidentschaftswahlen 2020, was seinerzeit auf einige Umstände zurückzuführen ist, die ebenfalls in dieser Studie berücksichtigt werden.

Diese Arbeit ist in 10 Hauptkapitel gegliedert, von denen das erste „Einleitung“ ist. Das nächste Kapitel widmet sich der politischen Theorie und ist in 6 Teile gegliedert. Dieses Kapitel untersucht Begriffen wie visuelle Politik, die Bedeutung der Medien für Demonstrationen, Medienikonen und journalistische Fotografie, die Ursachen der Krise der Demokratie und politische Partizipation. Das dritte Kapitel befasst sich mit dem Konzept des friedlichen Protests und gibt Beispiele für die Arten des friedlichen Protests in der Geschichte sozialer Gruppen der Zivilgesellschaft wie Menschen mit Behinderungen, Frauen und PensionistInnen. Im nächsten Kapitel wird vom Gegenstand dieser Studie und dem historischen Hintergrund der vorangegangenen Ereignisse in Belarus im Jahr 2020 betrachtet. Im fünften Kapitel werden Forschungsfragen formuliert, Methode und Forschungsdesign sowie Forschungsmaterial vorgestellt. Das sechste Kapitel präsentiert die Ergebnisse und die Interpretation der Forschungsergebnisse. Dies beinhaltet sowohl eine detaillierte Analyse aller Kategorien von Bildmotiven, als auch die abschließende Interpretation der Ergebnisse und grafische

Darstellung. Das siebte Kapitel ist der Abschluss dieser Arbeit, die verbleibenden Kapitel enthalten eine Liste von Bildern, eine Liste von Referenzen und Appendix.

2. Einführung in die politische Theorie

Die Politikwissenschaft hat den Punkt erreicht, an dem verschiedene Schulen und Wissenschaftler die Wissenschaft im Studium der Politik auf unterschiedliche Weise interpretieren, und es ist wichtig, diese Vielfalt zu erhalten. Unser kollektives Verständnis von Wissenschaft im Studium der Politik hat sich im Laufe der Jahrzehnte sicherlich geändert, aber Wissenschaft ist wie Schönheit in vielerlei Hinsicht im Kopf des Betrachters. Wenn wir einmal dachten, dass der Übergang zur Wissenschaft zu einer Vereinheitlichung der Disziplinen führen würde, ist jetzt klar, dass es viele Wege zur Wissenschaft gibt. Das zentrale Ziel wissenschaftlicher Forschung ist es, einen Teil der empirischen Welt zu verstehen, indem die Prinzipien entdeckt werden, die ihr Verhalten bestimmen, und demonstrieren, wie sie dies tun. Datensammlung, Messung und Experimentieren sind wichtige Teile des Prozesses, aber nur im Rahmen unserer Fähigkeit, sie systematisch zu berücksichtigen und verstehen. Wissenschaft beginnt, wenn wir aus gesammelten Daten und geordneten Erfahrungen Symbole erfinden und ein symbolisches System konstruieren, aus dem unsere Erfahrung logisch abgeleitet werden kann. Wir könnten dieses Symbolsystem "Theorie" oder eine Reihe theoretischer Prinzipien nennen. Vorhersagen und Kontrolle sind oft nützliche Nebenprodukte, aber das zentrale Ziel ist das Verstehen: die Fähigkeit, eine Reihe empirischer Phänomene zu organisieren oder zu "erklären", indem man die zugrunde liegenden Prinzipien oder Gesetze entdeckt, die sie erklären (Weisberg 2021, 3).

Die Politikwissenschaft ist eine akademische Disziplin, die sich mit dem Thema Management und der Gestaltung sozialer Strukturen beschäftigt, zu der andere Disziplinen wertvolle Beiträge leisten: Rechtswissenschaften, Psychologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften. Mansbridge argumentiert, dass die Politikwissenschaft immer, zumindest teilweise, organisiert wurde, um den Menschen zu helfen, sich selbst zu regieren. Aristoteles hielt Vorlesungen über Politik und wollte, dass seine Zuhörer nicht nur hören, sondern sich, nachdem er sie gehört hatte, auch gut bewältigen. Hobbes, Locke, Montesquieu und Madison haben dasselbe geschrieben, um ihren Lesern zu helfen, in diesem Regierungsgeschäft besser zu werden (Mansbridge 2014, 8-13).

Demokratie ist die Bewältigung eines Konflikts, der die Meinungen in einem Land spaltet und politische Parteien dazu dienen, in wichtigen Fragen Kompromisse zu erzielen. Politische Parteien und Wahlkämpfe haben somit die Funktion, die Wählerinnen und Wähler über politische Vorschläge zu zentralen Themen zu informieren, um Wahlentscheidungen zu treffen (Meyer, Wagner 2016, 555). Die Information ist notwendig, damit die Bürger die Möglichkeit haben, sich über die Vorschläge der Parteien zu informieren, damit die Bürger eine informierte Wahl treffen und die Partei auswählen können, deren Programm ihren Vorlieben am nächsten kommt (Simon, 2002).

2.1. Was ist die visuelle Politik?

Inszenierte Fotografien in öffentlichen Einrichtungen oder auf Veranstaltungen sind heute ein wichtiger Bestandteil der strategischen Kommunikation führender Politiker, Parteien oder Organisationen. Diese Bilder werden in den Medien über die offiziellen Konten der Politiker selbst, Parteikonten oder andere offizielle Seiten verbreitet. Zudem ist das Bildmaterial Gegenstand umfangreicher medialer Kommunikation und Metakommunikation geworden (Bernhardt, Liebhart, & Pribersky 2019, 44).

Eine erfolgreiche Reaktion auf ein veröffentlichtes Bild, das eine Flut von Kommentaren, die Verbreitung der Veröffentlichung, das Wachstum von Followern oder Likes in traditionellen Medien und sozialen Netzwerken hervorrufen kann, wirft eine Reihe von Fragen auf:

- Wie erreicht man mit Bildern die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit?
- Ist es möglich, strategische Entscheidungen in den Bildern durch das Wie und Was auf den Fotos zu erkennen?
- Welche möglichen Interpretationen von Fotografien gibt es und welche bildimmanenten Faktoren können zur Verbreitung der Fotografie in den Medien führen?
- Lassen sich aus der Beantwortung dieser Fragen analytische Schlüsse ziehen und was bedeutet dies für die moderne politische Kommunikation? (Bernhardt, Liebhart, & Pribersky 2019, 44)

Daher wird in dieser Studie die Analyse der Veröffentlichung der Protestbewegung in Belarus am Beispiel der drei großen unabhängigen Medien Radio Svaboda, NashaNiva und Tut.by live als Ausgangspunkt für die Diskussion visueller Politik als ein Forschungsgebiet der Politikwissenschaft durchgeführt. Das Interesse und die Bedeutung der Studie bestehen darin, die Präsenz von Funktionen zu identifizieren, die Bildmaterial im Kontext strategischer politischer Kommunikation, politischer Auseinandersetzungen sowie im Kontext öffentlicher

und medialer Debatten hat, und wie die Politikwissenschaft darauf reagieren kann. Allerdings sehe ich diese Kommunikation, die sich an Richtungsanweisungen reiht: DemonstrantInnen mit Message an die Regierung von Alexander Lukaschenko und weltweit gerichtet - die Medien, am Beispiel Instagram, die diese Message sichtbar und hörbar machen - die weltweite Gemeinschaft und die Regierung aus Belarus, der diese Message erhalten soll.

Aktuell ist zu beobachten, wie die Bedeutung und Rolle des Bildes in der kommunikativen Konstruktion sozialer Wirklichkeit zunimmt (Lobinger 2015, 91). Infolgedessen zeigen verschiedene soziologische, anthropologische und kommunikationswissenschaftliche Studien ein zunehmendes Interesse an visuellen Phänomenen, an der Interaktion von Akteuren mit Bildern, den mit dem Bild verbundenen Bedeutungen und Tatsachen. Wendepunktfragen in Bezug auf Bildlichkeit und den Aufstieg der Visualität wurden in der einschlägigen Literatur mit den Begriffen „pictorial turn“ (Mitchell, 1992) und „iconic turn“ (Boehm, 1994) beschrieben. Innerhalb der Politikwissenschaft verzögert sich diese Entwicklung jedoch, da die Disziplin der Produktion und Repräsentation medienorientierter Politik tendenziell kritisch gegenübersteht (Bernhardt, Liebhart, & Pribersky 2019, 44-45). Im Zuge der zunehmenden Medialisierung der Politik übernehmen politische Akteure die „Logik der Medien“, die schließlich die politische Handlungslogik ablöst (Strömback 2008; Liebhart, Bernhardt & Pribersky 2019, 44-45).

Die weitgehende Versöhnung von Politik mit Medienlogik, thematischen Strukturen, Darstellungsformen und Aufmerksamkeitsmechanismen führt dazu, dass Politik im Gefahr schwebt, zu einer fiktiven Politik zu werden, deren Gegenstand symbolische Pseudo-, Bild- und Ereignispolitik sind“ (Grittmann 2009, 34). Auch wenn sich immer mehr Menschen der visuellen Dimension des Politischen zuwenden, ist die Bedeutung der visuellen Analyse in der Politikwissenschaft noch immer nicht deutlich genug (Liebhart, Bernhardt & Pribersky 2019, 44-45):

„Images surround everything we do. This omnipresence of images is political and has changed fundamentally how we live and interact in today’s world. Scholarly fields such as art history and media, cultural and communication studies have for long examined visual representations. But we still know far too little about the precise role visuality plays in the realm of politics and international relations. And we know even less about the concrete practical implications“

Bleiker 2018, 1.

Die visuelle Politik verdankt ihre Entwicklung im deutschsprachigen akademischen Umfeld den Arbeiten von Dolph Sternberger (1907–1989) und Klaus von Beyme (1934–2021), die mit

ihren Arbeiten einen Beitrag zum Feld der visuellen Politik geleistet haben. Tatsache ist, dass Sternberger und von Beyme auf ein interdisziplinäres Forschungskonzept zurückgegriffen haben, das Fragen und Methoden der kulturwissenschaftlichen und wissenschaftlichen Analyse umfasst. Da eine solche Methode verschiedene Disziplinen vereinte, ermöglichte sie die Verknüpfung von geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Gepflogenheiten. Hinweise darauf finden sich in kunsthistorischen Studien, Studien zur visuellen Kultur, Medien und Kommunikation etc. (Liebhart, Bernhardt & Pribersky. 2019, 45).

Fasst man die Bildpolitik und die Formulierung des Bildkonzeptes zusammen, so lassen sich drei Schlussfolgerungen ziehen. Laut Politikwissenschaftler Benjamin Drechsel lohnt es sich, den Begriff des „politischen Bildes“ im Sinne der Funktionalität und nicht im Sinne der Gattung zu betrachten, da jedes Bild je nach Perspektive und Kontext politisch werden kann. So wird öffentliche Sichtbarkeit aufgebaut, mediale Aufmerksamkeit erregt und politische Prozesse in den Fokus gerückt. Die nächste wichtige Schlussfolgerung bezieht sich auf die Terminologie des Objektbildes. Denn bei der Untersuchung politischer Bilder spielt die Differenz zum geförderten Bild eine Rolle, die für die Forschung relevant sind. Abschließend ist anzumerken, dass Bilder in der visuellen Politik eher als analytisches Objekt verwendet werden, das den Zugang zu gesellschaftlich und wissenschaftlich relevanten Informationen ermöglicht (Liebhart, Bernhardt & Pribersky 2019, 46).

2.2. Protestbewegungen in Media

Da Proteste nicht über die institutionalisierten Mittel verfügen, um ihre Ziele zu erreichen, hängt ihr Erfolg maßgeblich von der Öffentlichkeit ab. Diese Abhängigkeit äußert sich darin, dass die Öffentlichkeit ein politisches Druckmittel ist und die Massenmedien dabei eine wichtige Rolle spielen, da sie beeinflussen, wie und ob der Protest überhaupt wahrgenommen wird (Tahwy 2018, 35-36).

Der Begriff „Demonstration“ leitet sich vom lateinischen „manifestare“ ab, was „aufzeigen“ oder „aufklären“ bedeutet. Somit kann das Konzept der Demonstration im politischen Kontext als Hinweis auf politische Besorgnis erachtet werden. Und genau dieses Phänomen des "Aufzeigens des Problems" oder "Aufdeckung des Problems" ist der Zweck der Demonstration (Tahwy 2018, 36):

Im politischen Sprachgebrauch werden als Demonstration insbesondere öffentliche Versammlungen verstanden, die, meist unter freiem Himmel, als Aufzüge oder Kundgebungen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu wecken und/oder ihre Unterstützung für bestimmte

Forderungen unter Beweis zu stellen oder zu erreichen suchen. Im Gegensatz zu staatlich gelenkten Demonstrationen [...] ist die Demonstration in pluralistischen Demokratien eher eine oppositionelle Ausdrucksform, ein Ventil und Mittel zur Einflussnahme für diejenigen, die mit Handlungen und Leistungen des politischen Systems oder dem System insgesamt unzufrieden sind und Veränderungen oder Reformen einfordern.

Beckord 2000, 133.

El Tahwy bittet eigene die Definierung:

Eine Demonstration ist eine öffentliche, im Aktionsraum „Straße“ stattfindende, kollektive – das heißt von mehreren Menschen, oder von einer einzelnen Person, die die Idee bzw. Meinung einer Gruppe repräsentiert, ausgeführte – Protestaktivität, mit dem Ziel auf politische Themen oder Verhältnisse öffentlichkeitswirksam hinzuweisen und/oder diese zu ändern.

El Tahwy 2018.

Demonstration als Instrument des politischen Wandels ist gleichzeitig ein Mittel der politischen Partizipation. Dies macht das Phänomen Demonstration zu einem besonders interessanten Thema für die Forschung zur politischen Partizipation. In diesem Forschungsbereich stehen Politikwissenschaft und Politische Soziologie im Fokus (van Deth 2009). Proteste dienen, wie bereits erwähnt, zur Äußerung ihrer politischen Interessen, aber auch als Beispiel für Wahlen, die bereits ein institutionelles Mittel der politischen Meinungsäußerung sind. Eines der charakteristischsten Kriterien unter den verschiedenen Formen des Protests ist, wie und wie Proteste in der Gesellschaft verbreitet werden. So ist beispielsweise eine Form politischer Gewalt weniger beliebt als genehmigte Demonstrationen, die zunehmend als geeignetes Instrument zur politischen Einflussnahme angesehen werden (van Deth 2009).

Demonstrationen mobilisieren neben der Funktion der politischen Einflussnahme auch Unterstützer für soziale Bewegungen. So werden kollektive Proteste aus der Perspektive der Protest- und Bewegungsforschung betrachtet. Im Rahmen kollektiver Proteste fungieren Demonstrationen als Instrument der sozialen Bewegung, deren Bild durch das Material und die Informationen zu den Protestaktionen übertragen wird. In der Zukunft bildet dieses Bild das Ergebnis der Aktion: Es gibt mehr oder weniger Unterstützer. Oder in Form von Wahrung der Interessen nach außen (Haunss 2009).

Das Verhältnis zwischen DemonstrantInnen und Polizei ist in der wissenschaftlichen Analyse ein komplexes Gefüge. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Mehrdeutigkeit, die Polizei als Verteidiger oder als Gegner zu behandeln. Zweifellos nimmt die Verteidigung des Protests

besonders genau das Verhältnis zwischen Polizei und DemonstrantInnen unter die Lupe. Die Möglichkeit, die politischen Interessen von Protestgruppen zu verwirklichen, wird durch Druck auf politische Entscheidungsträger erhöht. Unter diesen Umständen schaffen die Medien ein Publikum, das keiner persönlichen Präsenz bedarf (della Porta und Fillieule 2004).

Die Wahrscheinlichkeit, dass die politischen Interessen der Protestgruppe unter Bedingungen öffentlicher Mobilisierung verwirklicht werden, steigt. Vor diesem Hintergrund gewinnen die Medien, die ein nicht an die Öffentlichkeit gebundenes Publikum schaffen, damit eine gewisse Deutungsmacht und Einflussnahme auf die öffentliche Meinung. Dies liegt daran, dass die Medien selbst entscheiden, was sie veröffentlichen, welches Thema sie fragen, die Wahl der Nachrichten und die Interpretation des Themas (Neidhardt 2007, 26-28).

Bei der Zusammenarbeit mit der Mediengemeinschaft sind zwei wichtige Aspekte zu berücksichtigen: Ob die Mainstream-Medien überhaupt über Protestaktionen berichten und wie sie dies tun. Sie ist von Bedeutung, da sie die Mobilisierung von Unterstützern beeinflusst (Raschke 1985, 337). Unter diesen Umständen haben die DemonstrantInnen keinen Einfluss darauf, ob die Proteste in den Medien präsentiert werden, obwohl die Medien durch bestimmte Strategien beeinflusst werden können, um in den Medienabstimmungsprozess und deren Berichterstattung einzusteigen. Darüber hinaus ermöglicht es die technologische Innovation Demonstratoren, über ihre persönlichen Social-Media-Kanäle Einfluss zu nehmen. Die Strategie des Themas zielt nicht darauf ab, die Agenda im Allgemeinen zu durchdringen, sondern richtet sich an das Publikum selbst und den Empfänger der Informationen (Tahwy 2018, 38).

2.3. Was sind Massenmedien für Demonstrationen?

Die Mobilisierung und Unterstützung öffentlicher Proteste trägt dazu bei, die Fähigkeit zu stärken, die Interessen von Protestgruppen zu verteidigen und Entscheidungsträgern Hilfestellung zu leisten. Dank der Medien ist ein Publikum entstanden, das nicht an die lokale Präsenz gebunden ist, im Gegensatz beispielsweise zur öffentlichen Verbreitung von Protesten, die nicht medial vertreten ist. Aus diesem Grund gewinnen die Medien eine gewisse Macht, Ereignisse zu interpretieren. Dies geschieht, weil die Medien die öffentliche Meinung bestimmen, das Thema bestimmen (die Agenda festlegen) und die Politik beeinflussen (Neidhardt 2007, 26-28).

Aber man sollte nicht vergessen, wie wichtig es ist, wie der Protest abgedeckt wird. Sie ist vor allem deshalb so wichtig, weil sie die Mobilisierung neuer Teilnehmer beeinflusst und Druck

auf die politischen Entscheidungsträger ausübt (Raschke 1985, 337). DemonstrantInnen mögen versuchen, durch gezielte (Schritt-für-Schritt-)Strategien Medienabstimmungsprozesse zu infiltrieren und die Berichterstattung zu beeinflussen, aber sie entscheiden nicht genau, ob „traditionelle“ Medien zur Berichterstattung über eine Präsentation oder Protestbewegung eingesetzt werden. Darüber hinaus nutzen Demonstratoren aktiv ihre eigenen Social-Media-Kanäle, um durch technologische Innovationen auf sich aufmerksam zu machen. Dies dient auch als eine Strategie, um neue Akteure zu mobilisieren und Druck auf politische Entscheidungsträger auszuüben (Tahwy 2018, 38).

2.4. Medienikonen und journalistische Fotos

Fotos sind im Hinblick auf die Weihe bestimmter Ereignisse, insbesondere politischer Demonstrationen, von großer Bedeutung. Der Einsatz von Fotografien findet nicht nur bei journalistischen Aktivitäten, sondern auch bei der Interpretation von Ereignissen in den Medien breite Anwendung. Somit kann man in der Bildkommunikation zu zwei wichtigen Schlussfolgerungen kommen. Einerseits spiegeln Fotografien nicht, sondern schaffen Realität. (Lobinger 2012, 59; Grittmann 2007, 270-271). In der Kinematographie oder beim Erstellen von Cartoons ist es an der Tagesordnung, einen Rahmen aus einem künstlich geschaffenen Produkt zu bauen. Fotografen verwenden in ihrer Praxis verschiedene Techniken, um einen Rahmen zu erstellen oder zu bearbeiten, um den einen oder anderen Realitätseffekt zu erzielen (Lobinger 2012, 53, Tahwy 2018, 38). Obwohl die Fotografie ein reales Ereignis einfängt, ist sie gleichzeitig eine künstlich geschaffene Struktur mit eigenem Zweck. Zudem ist der Kontext, in dem das Bild vermittelt wird, kritisch (Lobinger 2012, 67, Tahwy 2018, 39). Und auf der anderen Seite ist das nächste entscheidende Element die Heiligung, also die Macht der einzelnen Fotografien, die im Journalismus verwendet werden:

Wenn Motive immer wiederkehren und sie somit als Bildtypen die Strukturen der pressefotografischen Berichterstattung bestimmen, können die damit verbundenen Ideen verallgemeinert werden. Pressefotografen sind Welt-Bilder, Welt-Anschauungen im doppelten Sinn.

Grittmann 2007, 270–271; Tahwy 2018, 39.

Manche der Bilder werden von manchen Betrachtern vielleicht nicht mehr in Erinnerung bleiben, aber sie fallen in das kollektive Bildgedächtnis. Somit sind diese Bilder Ikonen und

werden im Gedächtnis mit dem Ereignis selbst assoziiert (Lobinger 2012, 114). So können solche Bilder den Zeitgeist vermitteln oder ein bestimmtes Weltbild repräsentieren.

Zur visuellen Heiligung von Protest gibt es bisher nicht viele Studien, da empirische Belege eher auf Einzelfallebene vorliegen (Batziou 2014, 4). Im Fokus der meisten empirischen Forschung steht meist ein bestimmtes Ereignis, ein Protestthema oder eine Protestbewegung. Bemerkenswert ist, dass die Medien die Protestierenden nach den Ergebnissen der Textrecherche von Protesten mittels Frame-Analyse häufiger als Verstöße gegen die öffentliche Ordnung darstellen und dadurch delegitimieren und marginalisieren (Blickhan und Teune 2003).

Erschwerend kommt hinzu, dass meist eine kleine Gruppe von Menschen mit extremistischen Ansichten in den Mittelpunkt der medialen Aufmerksamkeit rückt und damit zu Repräsentanten friedlicher Proteste in den Medien (Blickhan und Teune 2003). Die Entstehung eines klaren Verständnisses für den Unterschied zwischen radikalen und gemäßigten Gruppen im Bildmaterial ist zu einem der Hauptergebnisse der visuellen Kommunikation in diesem Bereich geworden. Im Gegensatz zur visuellen Berichterstattung kann die schriftliche Berichterstattung einen Mangel an Differenzierung aufweisen und extremes Verhalten als auf den gesamten Protest bezogen dargestellt werden. So kann man mit Hilfe von visuellen Berichten durch die veröffentlichten Bilder den Kontrast zwischen den legitimen Aktionen einfacher DemonstrantInnen und den illegitimen Aktionen der restlichen radikaleren Gruppen von DemonstrantInnen deutlich erkennen (Batziou 2014, 16).

Perlmutter und Wagner (2004) betonen die Bedeutung von Bildunterschriften und Überschriftenkontext für die Legitimation oder Delegierung von Protest. Der Kontext bedeutet, dass die konstruierte Bedeutung des Bildes sehr unterschiedlich sein kann von der Einbettung der Medien. 2001 wurde beispielsweise im Rahmen der Proteste gegen die G8 ein Bild vom "Death in Genoa" gemacht. Das Bild zeigt den Italiener Carlo Giuliani, einen maskierten Demonstranten, der einen Feuerlöscher hält und vor einem Polizeiauto steht. Kurz nach dieser Szene wurde der Italiener von der Polizei erschossen. Nach den Schlussfolgerungen von Perlmutter und Wagner (2004) zur visuellen Medienstudie "Death in Genoa" in der internationalen Berichterstattung spielte die Schlagzeile eine wesentliche Rolle bei der Identifizierung der hingerichteten DemonstrantInnen als illegal oder legitim. Einerseits war von einem versuchten Angriff auf die Polizei die Rede, bei dem der Demonstrant aus Sicht der Notwehr erschossen wurde. Gleichzeitig berichten linke Medien, dass der Demonstrant den Feuerlöscher nicht als Waffe gegen die Polizei einsetzen wollte (Perlmutter und Wagner 2004, 103). Auch Perlmutter und Wagner berichten in ihren Recherchen, dass die Bilder selbst zunächst so ausgewählt und präsentiert wurden, dass sie den Eindruck des Protestanten als

Gesetzesbrecher erwecken. Der Italiener Carlo Giuliani war nicht als verletztes Opfer zu sehen, sondern wurde vor der Polizei als maskierter Eindringling dargestellt. Der Demonstrant wurde von dem Moment an, als er erschossen wurde, nicht gezeigt, aber ein anderes Motiv wurde gewählt und zu einem wichtigen Hintergrund gemacht (Perlmutter und Wagner 2004, 103). Somit können wir zu dem Schluss kommen, dass solche visuellen Studien interessante unterschiedliche Ergebnisse für die Weihe bestimmter Ereignisse oder Themen liefern.

2.5. Was kann eine Krise der Demokratie provozieren?

Diehl argumentiert in seiner Studie "Die Krise der repräsentativen Demokratie verstehen. Ein Beitrag der politischen Theorie", dass sich die repräsentative Demokratie in einer Krise befindet, die durch die Probleme der politischen Institutionen, der Wirtschaft, des Sozialstaats, der Globalisierung etc. verursacht wird (Diehl 2016).

Der Begriff „Krise“ bezeichnet eine gefährliche Verschärfung einer Situation oder eine abrupte signifikante Veränderung, die weder eindeutig positiv noch negativ bewertet werden kann. Es ist jedoch zu beachten, dass in einer Demokratie die Krise nicht vermieden werden kann. Darüber hinaus ist die Krise ein Katalysator für die Weiterentwicklung der Demokratie, da Demokratie eine flexible politische Form ist, die sich mit der Gesellschaft ständig verändern kann und sogar muss (Diehl 2016, 328).

Allerdings darf man nicht vergessen, dass Demokratie als politische Form aufhören kann, wie die totalitäre Erfahrung des 20. Jahrhunderts zeigt (Hannah 2003).

Diehl identifiziert zwei große Schwächen, an denen sich eine Krise der Demokratie manifestieren kann: die Wahrnehmung der Menschen und die strukturelle Distanz zwischen politischem System und Gesellschaft, die moderne Gesellschaften prägt. Die Menschen in einer Demokratie stehen im Zentrum der politischen Repräsentation und sind eine politische Einheit. Es sollte jedoch verstanden werden, dass die Menschen keine homogene Masse sind, sondern mehrere und sich unter den Bedingungen des Generationswechsels und der angesammelten neuen kollektiven Erfahrungen verändern:

«Dies macht es schwierig, das Volk und seinen Willen zu repräsentieren. Die Wahlen selbst bringen nicht die vielfältigen Willen innerhalb der Bevölkerung, sondern den Willen der Mehrheit zum Ausdruck. Ferner entzieht sich die Heterogenität und Veränderbarkeit des Volkes der symbolischen Fixierung. Daher wird in der Demokratie immer wieder um die Symbolisierung und somit um die Definition des Volkes gerungen. Das Volk selbst ist krisenhaft.»

In einer Demokratie sind alle Bürger gleich, potenziell kann jeder Beamte werden. Je höher die Position eines Mitarbeiters ist, desto schwächer wird sein Kontakt zu den Bürgern, deren Interessen er vertritt. Die daraus resultierende große Distanz zwischen Arbeitnehmer und Bürger lässt den Bürger nicht mehr erkennen, dass seine Interessen vertreten werden. Eine Regierungskrise liegt dann vor, wenn Bürger sich in den Handlungen, Worten und Reden von Vertretern nicht mehr wiedererkennen oder das Gefühl haben, dass die Regierung nicht im besten Interesse der Bevölkerung handelt. Im Ergebnis kann dies zu einer Zunahme der politischen Aktivität der Bevölkerung führen, die sich nicht nur im Diskurs, sondern auch in Inszenierung, Bildern und Symbolen ausdrücken kann. Dies kann zu unterschiedlichen Reaktionen führen: Politikverdrossenheit, Populismus, Protest, Identitätsverweigerung oder alternative Formen der Bürgerbeteiligung (Diehl 2016, 328-329).

In Repräsentative Demokratie demonstriert Nadia Urbinati, dass Repräsentation oder indirekte Regierung durch die Stimme sowohl für alte als auch für moderne Formen der Demokratie von zentraler Bedeutung ist. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Prozess des öffentlichen Diskurses und damit „verschiedene Formen der zivilen Kontrolle und Überwachung“ (Urbinati 2008, 4). Repräsentation ermöglicht kreatives Nachdenken darüber, wie die Beteiligung der Bevölkerung mit der notwendigen Distanz verbunden werden kann, von der alle lebensfähigen Formen moderner Politik abhängen (Vieira, Runciman 2008, 60).

In Bezug auf den öffentlichen Diskurs schrieb Brian Garsten (Garsten 2009, 91) in seinem Kapitel „Politische Repräsentation“, dass das Hauptziel einer repräsentativen Regierung nicht darin besteht, den Willen des Volkes zu vertreten, sondern eine Kontroverse darüber zu provozieren, was genau der Wille des Volkes ist, und Philip Pettit (Pettit 2010, 79–81) behauptet im gleichen Band, dass die öffentliche Vernunft die wichtigste Wahlkraft demokratischer Regierungen ist (Nässtöm 2011, 503).

Nässtöm hält die Frage, wie politischer Wille entsteht, für wichtiger als die Frage "Was ist der Wille des Volkes?". Darüber hinaus kommt sie in ihrer Studie «Where is the representative turn going?» zu dem Schluss, dass die Zeit zwischen den Wahlen wichtiger ist, als zuvor und dass Zeitungen, das Internet und Blogs zu eigenen politischen Räumen geworden sind. Demokratie mit öffentlicher Debatte hilft, neue politische Themen und Trends in der Gegenwart zu erkennen (Nässtöm 2011).

In modernen Demokratien wird Repräsentation oft als verfassungsmäßiger Mechanismus verstanden, durch den der Wille des Volkes mit den Entscheidungen der Repräsentanten verknüpft wird. Mit dem Aufkommen neuer politischer Akteure und sozialer Bewegungen auf

nationaler und globaler Ebene hat sich die Diskussion um Repräsentativität jedoch vom institutionellen in den sozialen Bereich verlagert. In der heutigen Weltpolitik gibt es Nichtregierungsorganisationen und -agenturen, die die Verantwortung übernehmen, für diejenigen zu sprechen, die keine Stimme haben, seien es bestimmte Gruppen, Probleme oder zukünftige Generationen. Gleichzeitig werden sie nicht gewählt, und dies wirft Fragen auf, wie ihre Bedeutung zu verstehen ist. Die Behauptung, dass repräsentative Regierungen die Interessen der Bürger eher schaffen als vertreten, ist nichts Neues. Das Argument, dass die Menschen nicht existieren, bevor sie vorgestellt werden, ist eine Idee, die erstmals von Hobbes formuliert wurde. Wie er betont, existieren die Menschen nur durch den Akt eines Repräsentanten als Einheit: „Schließlich ist es die Einheit des Repräsentanten und nicht die Einheit des Repräsentanten, die die Persönlichkeit eins macht“ (Vieira, Runciman 2008, 26). Das allgemeine Wahlrecht stellt sicher, dass alle Bürger nicht unterscheidbar behandelt werden, und die Verhältniswahl versucht sicherzustellen, dass ihre Ansichten die gleichen Chancen haben, gehört zu werden (Urbinati 2008, 4). In der Weltpolitik wird dieses Eintreten für Differenz von Nichtregierungsorganisationen zum Ausdruck gebracht. Sie sprechen oft im Namen von Stakeholdern, also denen, die sich für ein bestimmtes Thema interessieren oder davon betroffen sind. Das Problem besteht darin, dass das Handeln der Interessenträger im gegenwärtigen Umfeld zahlenmäßig nicht gleich ist und es schwer vorstellbar ist, wie sich ein solches System in absehbarer Zeit verbessern wird. Somit haben die einflussreichsten Akteure die volle Freiheit, ihre Interessen auf Kosten derer zu äußern, denen das Stimmrecht in der Weltpolitik entzogen ist (Nässtöm 2011, 505).

In unserer Zeit dient den gesättigten Medien der zeitgenössischen Politik eine ästhetische Analyse der Repräsentation. Ihr Verdienst liegt darin, dass wir darauf achten, wie sehr moderne Politik wirklich von Ansichten und Urteilen abhängt. Darüber hinaus zwingt es uns, der theatralischen statt der institutionellen Umsetzung von Politik mehr Aufmerksamkeit zu schenken, und schärft so ein kritisches Bewusstsein dafür, wie Politik gemacht wird. (Nässtöm 2011, 504)

2.6. Politische Partizipation

Die Hauptfunktion der politischen Partizipation ist die Tätigkeit der Bürgerinnen und Bürger mit dem Ziel der Einflussnahme auf politische Entscheidungen. Dazu gehören die Teilnahme an Wahlen, das Sammeln von Unterschriften, das Demonstrieren oder die Protestbewegung.

Die Beteiligung bietet den Bürgern auch die Möglichkeit zur Entwicklung und Selbstverwirklichung. Demokratie kann daher ohne politische Partizipation nicht existieren, denn Demokratie bezieht sich auf das Regieren der Bürger. Auch mangelnde politische Partizipation ist eine Gefahr für jede Demokratie (Ekman & Amnå, 2012, 286).

In unserer Zeit haben sich die Erscheinungsformen politischer Partizipation jedoch durch diverse Protestveranstaltungen, Bürgerinitiativen, soziale Bewegungen, Internetblogs etc. stark erweitert. Gleichzeitig ist das Problem der Abgrenzung des Begriffs der politischen Partizipation entstanden. Denn fast alles, was Menschen tun, kann irgendwann als Teilhabe am politischen Leben angesehen werden. Trotzdem bleiben die Bürger eher inaktiv und haben praktisch kein Interesse an Politik. Zudem nehmen einige Bevölkerungsgruppen stärker am politischen Leben der Gesellschaft teil als andere (Ekman & Amnå, 2012, 286).

Die Erläuterung wichtiger Aspekte der Untersuchung politischer Partizipation hängt von situativen Elementen wie der Mobilisierung von Ereignissen und Konflikten, Gruppenbeteiligung und institutionellen Rahmenbedingungen ab (Kaina; Römmele, n.d.). An solchen Entscheidungsprozessen können sich Bürger beispielsweise nur in Ländern beteiligen, in denen Volksabstimmungen abgehalten werden. In der Partizipationsstudie wurden diese situativen und kontextuellen Faktoren unter dem Begriff „Political Opportunity Structure“ (POS) zusammengefasst, der im Rahmen der sogenannten „Synthetic Political Opportunity Theory“ entwickelt wurde. (SPOT) (Kaina; Römmele, n.d.; Lichbach 1997; Tarrow 1994). Sydney Tarrow beschrieb POS im Detail:

“By political opportunity structure, I mean consistent – but not necessarily formal or permanent – dimensions of the political environment that provide incentives for people to undertake collective action by affecting their expectations for success or failure.”

Sidney Tarrow, 1994, 85

Einige empirische Belege weisen auf die entscheidende Bedeutung individueller Ressourcen wie Schulbildung, Einkommen, sozialer Status hin. Diese Faktoren bestimmen die politischen Beteiligungsmöglichkeiten bestimmter Bürger. Die Relevanz einzelner Ressourcen ist empirisch in einer Vielzahl von Aktivitäten wie Wahlbeteiligung, Beteiligung an einer politischen Partei, Teilnahme an Protestaktionen oder ehrenamtlicher Arbeit belegt. (Kaina; Römmele, n.d.; Barnes / Kaase et al. 1979; Verba / Schlozman / Brady 1995; van Deth 1997). Darüber hinaus wurde festgestellt, dass männliche Bürger aus Gruppen mit höheren Einkommen, sozialen Schichten und besser ausgebildeten Personen eine überdurchschnittliche Teilnahme zeigten. (Millbrath 1965; Dalton 2002; van Deth 2009)

Zur Typologie der politischen Partizipation gibt es verschiedene Ansätze, von denen einer nach Jan Teorell, Mariano Torcal und José Ramon Montero die Unterschiede zwischen Beteiligungsformen in der repräsentativen Demokratie in den Mittelpunkt stellt (Teorell; Torcal; Montero 2007, 340–343). In einer repräsentativen Demokratie wird politische Partizipation über Repräsentationskanäle (Politiker, Beamte oder Institutionen) und Kanäle, die die öffentliche Meinung beeinflussen oder boykottieren, realisiert. Im Rahmen moderner politischer Partizipation hat sich das Konzept des „political consumerism“ herausgebildet, der eine Politik beinhaltet, die sich an die Marktteilnehmer richtet, um ihre Ansichten zu Fairness oder nicht-ökonomischen Fragen im Zusammenhang mit dem persönlichen und familiären Wohlergehen zu äußern. Wenn sie auf diese Weise einkaufen, verwenden sie ihre Verbraucherwahl als ethische oder politische Bewertung günstiger und ungünstiger Geschäfts- und Regierungspraktiken“ (Micheletti 2003, 14).

Die nächste wichtige Dimension dieser Teilungstypologie von Albert Hirschmans (1970) basiert auf der Art der Tätigkeit: „exit“ und „voice“. Es bezieht sich auf Einflussmöglichkeiten, die Bürger nutzen können, oder nicht (z. B. Wahlen) und Aktionen, die verwendet werden, um auf bestimmte Präferenzen aufmerksam zu machen (Kaina; Römmele, n.d.). Einige Formen der politischen Partizipation zielen auf bestimmte Akteure, Gruppen oder Institutionen ab, während andere Aktivitäten möglicherweise keine klaren Ziele haben (van Deth 2009, 146-147).

Benutzte Kanäle:

		<i>Repräsentativ</i>	<i>Extra-Repräsentativ</i>
Charakter der Aktivitäten:	<i>Exit-basiert</i>	Wählen	Konsumentenbeteiligung
	<i>Voice-basiert</i>	Parteiaktivität	Protestaktivität
		<i>Gezielt:</i> Kontaktieren	

Abbildung 1 Typologie der politischen Partizipation nach Jan Teorell, Mariano Torcal und Jose Ramon Montero, 2007

In Anlehnung an die Studien zu den Formen politischer Partizipation von Theorell, Torcal und Montero (Teorell; Torcal; Montero 2007, 341) lässt sich der Schluss ziehen, dass die Ereignisse in Belarus von der rasanten Zunahme der politischen Partizipation in der Zivilbevölkerung

zeugen. Im Rahmen dieser Beteiligung werden extra-repräsentative Kanäle genutzt. Der Charakter der Aktivitäten ist Voice-basiert und nicht-gezielt.

3. Welche Art von Widerstand ist effektiver im politischen Kampf?

2011 erschien ein Buch mit dem Titel „Why civil resistance works“, von Maria J. Stephan und Erica Chenoweth. Ebenfalls auf der offiziellen Website ICNC (International Center on Nonviolent Conflict) am 8. April 2010 ein Vortrag von Dr. Erica Chenoweth „Why civil resistance works“. (Chenoweth & Stephan, 2011)

Erica Chenoweth ist Assistant Professor of Government an der Wesleyan University und Postdoctoral Fellow am Belfer Center for Science and International Affairs an der John F. Kennedy School of Government an der Harvard University. Maria J. Stephan ist Direktorin für Bildungsinitiativen am International Center on Nonviolent Conflict.

In ihrem Buch gehen die Autoren der Frage nach, ob gewaltsamer ziviler Widerstand, wie traditionell angenommen wird, effektiver ist als gewaltfreier? Tatsache ist, dass sich in wissenschaftlichen Debatten immer die Meinung durchgesetzt hat, dass Gewalt die effektivste Methode des politischen Kampfes ist. Die häufigste Vision unter Politikwissenschaftlern ist, dass eine Oppositionsbewegung eher gewalttätigen Widerstand wählt, weil sie eher politische Ziele erreicht. Zwischen 2000 und 2006 (Rinehart 2012, 7) gab es jedoch eine Reihe erfolgreicher gewaltfreier Bürgerproteste auf der ganzen Welt. In diesem Zusammenhang wollten Maria J. Stephan und Erica Chenoweth diese Lücke schließen, indem sie systematisch die strategische Wirksamkeit von gewalttätigen und gewaltfreien Kampagnen in Konflikten zwischen nichtstaatlichen und staatlichen Akteuren untersuchten, indem sie aggregierte Daten zu großen gewaltfreien und gewalttätigen Widerständen verwendeten Feldzüge von 1900 bis 2006. (Jason Rinehart 2012, 8)

Nach der Terminologie von Maria J. Stephan und Erica Chenoweth ist gewaltfreier Widerstand eine zivilgesellschaftliche Methode zur Konfliktaustragung mit sozialen, psychologischen, wirtschaftlichen und politischen Mitteln ohne Androhung oder Anwendung von Gewalt. Es umfasst Unterlassungshandlungen, Handlungen im Auftrag oder eine Kombination aus beidem. (Sharp, & Paulson, 2005) Wissenschaftler haben fast hundert gewaltfreie Methoden identifiziert, darunter symbolische Proteste, Wirtschaftsboykotts, Streiks, politische und soziale Nichtkooperation und gewaltfreie Intervention, die Gruppen verwendet haben, um die Öffentlichkeit zu mobilisieren, sich gegen andere Politiken zu stellen oder sie zu unterstützen

und Gegner zu delegitimieren, und die Machtquellen des Gegners entfernen oder einschränken. (Jason Rinehart 2012, 8; Sharp & Schelling, 1973)

Maria J. Stephan und Erica Chenoweth verglichen die Ergebnisse von 323 gewaltfreien und gewalttätigen Widerstandskampagnen von 1900 bis 2006 und verglichen diese großen Ergebnisse mit vergleichenden Studien gewaltfreier Kampagnen in Südostasien. Basierend auf kombinierter statistischer und qualitativer Forschung kommen die AutorInnen zu Schlussfolgerungen, die zeigen, dass große gewaltfreie Kampagnen in 53 Prozent der Fälle erfolgreich waren, verglichen mit 26 Prozent gewalttätiger Widerstandskampagnen (Rinehart 2012, 8).

Die Autoren konnten zwei Gründe für diesen Erfolg ausmachen. Einer war, dass das Bekenntnis einer Kampagne zu gewaltfreien Methoden ihre nationale und internationale Legitimität stärkt und eine stärkere Beteiligung am Widerstand fördert, was zu einem erhöhten Druck auf das Ziel führt. Das Erkennen der Beschwerden einer Protestgruppe kann zu größerer interner und externer Unterstützung für diese Gruppe und zu einer Entfremdung vom Zielregime führen, wodurch die Hauptquellen politischer, wirtschaftlicher und sogar militärischer Stärke des Regimes untergraben werden (Rinehart 2012, 8-9).

Der zweite Grund für den Erfolg des gewaltfreien Widerstands besteht darin, dass Regierungen gewaltsame Gegenangriffe gegen bewaffnete Aufständische zwar leicht rechtfertigen, die Gewalt des Regimes gegen gewaltfreie Bewegungen jedoch eher nach hinten losgeht. Eine potenziell wohlwollende Öffentlichkeit nimmt gewaltbereite Militante als maximalistische oder extremistische Ziele wahr, die über die Versöhnung hinausgehen, aber sie nimmt gewaltfreie Widerstandsgruppen als weniger extremistisch wahr, wodurch sie ihre Attraktivität erhöht und es einfacher macht, Zugeständnisse durch Verhandlungen zu erlangen (Rinehart 2012, 9).

Aufbauend auf ihren Erkenntnissen argumentieren Maria J. Stephan und Erica Chenoweth daher, dass gewaltsamer Widerstand gegen traditionell überlegene Gegner der effektivste Weg für Widerstandsgruppen ist, politische Ziele zu erreichen. Sie argumentieren auch, dass gewaltfreier Widerstand eine praktikable Alternative zu politischer Gewalt ist, die demokratische und nichtdemokratische Gegner ernsthaft herausfordern kann und dies manchmal effektiver tun kann als gewaltsamer Widerstand (Rinehart 2012, 42).

Ein Grund für die größere Effektivität ist, dass Widerstandskampagnen, die eine Verschiebung der Loyalitäten zwischen Sicherheitskräften und zivilen Bürokraten bewirken, mit größerer Wahrscheinlichkeit erfolgreich sind. Solche operativen Erfolge treten manchmal bei gewalttätigen Kampagnen auf, aber gewaltfreie Kampagnen führen eher zu Loyalitätsverschiebungen. Die nationalen und internationalen politischen Kosten der

Unterdrückung gewaltfreier Kampagnen sind höher als die der Unterdrückung gewalttätiger Kampagnen. Auch die Forschungsergebnisse von Maria J. Stephan und Erica Chenoweth haben gezeigt, dass gewalttätige und gewaltfreie Kampagnen, die keine groß angelegte, bereichsübergreifende und dezentralisierte Mobilisierung sicherstellen, wahrscheinlich nicht zu Desertion oder internationalen Sanktionen führen werden. Groß angelegte Kampagnen stellen eher die Legitimität eines Gegners in Frage. Die politischen Kosten für die Unterdrückung von einem oder zwei Dutzend Aktivisten, die leicht als „Extremisten“ bezeichnet werden können, sind viel geringer als die Unterdrückung von Hunderten oder Tausenden von Aktivisten, die die gesamte Bevölkerung repräsentieren (Rinehart 2012, 42-44).

3.1. Gewaltfreier Widerstand

„Auge um Auge - und die ganze Welt wird blind sein.“

Mahatma Gandhi, Quelle: zitat-online.de

Gewaltfreier Widerstand oder gewaltfreier Kampf ist die Theorie und Praxis, um politische Ziele ohne Gewaltanwendung zu erreichen. Dies wird durch zivilen Ungehorsam, Streiks, Nicht-Kooperation, Boykotte, symbolische Proteste usw. erreicht (Müller, & Schweitzer, 99). Gewaltfreier Widerstand ist das Gegenteil von passiver Akzeptanz sozialer Ungerechtigkeit, Unterdrückung und bewaffnetem Kampf gegen sie. Wie die historische Erfahrung zeigt, entwickelt sich die gesellschaftspolitische Praxis des gewaltfreien Widerstands in Gegenwart einer Zivilgesellschaft (Meyers 2000, 2).

Die Besonderheit des gewaltfreien Widerstands und der Konfliktlösung liegt darin, dass gleichzeitig versucht wird, an den Geist und die Gefühle der Gegenseite zu appellieren, diese die Rechtschaffenheit und moralische Überlegenheit der am Widerstand Beteiligten erkennen zu lassen. Beim Widerstand gegen äußere Aggressionen wird davon ausgegangen, dass der Einsatz von gewaltlosem Widerstand die feindlichen Soldaten demoralisieren und sie an der Richtigkeit ihres staatlichen Handelns zweifeln lassen soll (Meyers 2000, 13).

Gewaltfreie Taktiken ermöglichen einen solchen Kampf, der zwar auf Empörung über Ungerechtigkeit und Gewalt gründet, jedoch bei den Kämpfern keinen Zorn und Hass erregt. Bei innerstaatlichen Konflikten ist es offensichtlich, dass Unnachgiebigkeit, Hass, die

Wahrung der gegenseitigen Entfremdung nicht zu ihrer Lösung beitragen, da bei jedem Ausgang des Kampfes die Vertreter der gegnerischen Seiten zusammenleben müssen. Durch die konsequente Anwendung von Gewaltfreiheit in solchen Konflikten wird die Rechtsstaatlichkeit gewahrt und die Menschenwürde geschützt (Müller, & Schweitzer, 99).

Befürworter des normativen Ansatzes zur Gewaltfreiheit bestehen auf der prinzipiellen Natur der Gewaltfreiheit. Sie sind überzeugt, dass gewaltfreier Widerstand in jedem Fall nicht nur vom unmittelbaren Ziel, sondern auch von erhabenen Gedanken, religiösen Ansichten und ethischen Grundsätzen inspiriert sein sollte. Sie glauben, dass die Technik des gewaltfreien Kampfes mit größter Konsequenz umgesetzt werden kann, wenn sich die Menschen zu den entsprechenden Prinzipien bekennen und nicht nur die effektivste Taktik aus möglichen Erwägungen der Klugheit und Praktikabilität auswählen. Die Ideologen des gewaltlosen Kampfes als Erfüllung einer religiösen und moralischen Pflicht, die mit spiritueller Selbstverbesserung verbunden ist, waren Mahatma Gandhi, der Führer des Kampfes (Satyagraha) gegen die Diskriminierung von Hindus in Südafrika, und dann der Kampf gegen die britische Kolonialherrschaft in Indien, und Martin Luther King, Führer der Bürgerlichen Schwarzen Rechte in den Vereinigten Staaten. Befürworter dieses Ansatzes sind auch besorgt, dass gewaltfreier Kampf als wirksames Mittel zur Erreichung unwürdiger Ziele eingesetzt werden kann. Private, egoistische Interessen, die durch gewaltlosen Kampf geschützt werden, können sich destruktiv auf den sozialen Organismus auswirken und eine Quelle neuer Ungerechtigkeit sein. (Meyers 2000, 2, 4)

Zum ersten Mal begründete Mahatma Gandhi die Kategorie des "gewaltfreien Widerstandes", den er "Satyagraha" nannte. (Rundfunk 2018) Gandhis Vorstellung von Gewaltfreiheit basiert nicht nur auf altindischer Kultur und Religion, sondern ist auch von christlichen Traditionen beeinflusst. Gandhis Rolle bestand vor allem darin, dass er der Praxis der Gewaltlosigkeit erstmals eine geopolitische Dimension gab. Alle nachfolgenden Bewegungen, die die Idee des gewaltlosen Widerstands enthielten (der Kampf der Völker des tropischen Afrikas um Unabhängigkeit, der Kampf der schwarzen Bevölkerung der Vereinigten Staaten unter der Führung von Martin Luther King für Bürgerrechte usw.) basierten auf die indische Erfahrung des „gewaltfreien“ Kampfes und wurden davon inspiriert. (Meyers 2000, 4)

Der amerikanische Forscher Jean Sharp hat zur Theorie des gewaltfreien Kampfes beigetragen. (Arrow 2011) Sharpe und seine Anhänger folgten dem Weg der Universalisierung und Instrumentalisierung der von Gandhi entwickelten Doktrin des gewaltlosen Kampfes. (Cartalucci 2011) Das Ergebnis ihrer Arbeit war, die Ideen des gewaltfreien Kampfes auf das Niveau der Technologie zu bringen, dh konkrete praktische Methoden, die einsatzbereit sind.

Sharpe's Bücher wurden in Dutzende von Sprachen übersetzt und werden häufig als praktische Anleitungen für die Organisation gewaltfreier Proteste verwendet. (Sharp, Jenkins 2003, 54)

3.2. Friedliche Frauenbewegungen in der Weltgeschichte: Entstehung und Entwicklung

3.2.1. Suffragetten

Die Geschichte erinnert sich an viele markante Beispiele friedlicher Frauenproteste. Eine davon ist die Wahlrechtsbewegung, die Ende des 19. Jahrhunderts in Großbritannien und den USA vor dem Hintergrund zunehmender Vorfälle von Frauen mit ihrer Stellung in der Gesellschaft entstand. Zum ersten Mal wurde in einem Artikel des Journalisten Charles Hands, der in der Londoner Zeitung Daily Mail veröffentlicht wurde, der Begriff „Suffragist“ (von dem lateinischen Wort Suffragium – Wahlrecht) in Bezug auf Aktivistinnen verwendet. Seitdem sind alle Protestbewegungen unter einem Namen vereint. Die Suffragetten setzten als Kampfmittel meist gewaltlose Aktionen wie kollektive Straßendemonstrationen, Hungerstreiks und denkwürdige Aktionen ein (Oxford Reference).

Die Gründerin der Suffragettenvereinigung war Emmeline Pankhurst, der diese Idee von ihrem Mann angeboten wurde. 1889 gründete Emmeline Pankhurst die League for Women's Suffrage, die sich bei Wahlen für die Gleichberechtigung der Geschlechter einsetzte. Diese Position war härter als der Rest der Organisationen, die das Wahlrecht nur für unverheiratete Frauen und Witwen befürworteten (Stark 2021).

Emmilyn Pankhurst wurde oft festgenommen, was sie zwang, sich in Zukunft vor jeder Aufführung schnell zu verstecken. Danach erschien ein bekanntes Zitat von Emmilyn Pankhurst:

„We are here, not because we are law-breakers; we are here in our efforts to become law-makers.“

My Own Story (1914), p. 129, Hearst's International Library

Quelle: Beruhmte-zitate.de.



Abbildung 2 Bild der Logos der National Association for Women's Suffrage. Collage von eigener Darstellung. Quellen der Bilder: blogs.bl.uk; artsandculture.google.com

1908 entwickelte Emmeline Pankhurst für die Vertreter des Wahlrechts ein spezielles Farbschema, das aus drei Farben bestand: Lila (Hingabe), Weiß (Reinheit) und Grün (Hoffnung). Im Laufe der Zeit wurde die bemerkenswerte Trikolore weit verbreitet, war als Kleidungsstück und als Zeichen der WSPU präsent, die als große Ehre galt (Stark 2021).

Auch die Amerikanerin Susan Anthony prägte die Geschichte des Wahlrechts. Zusammen mit ihrer Kollegin Elizabeth Stanton organisierte sie die National Association for Women's Suffrage, in der sie den 19. Zusatzartikel zur US-Verfassung ausarbeitete, der Frauen das Wahlrecht garantierte. Im Jahr 1869 wurde die Änderung von Aaron Sargent in den Senat eingebracht, aber erst sechs Jahre später registriert. Und vor der Verabschiedung des Änderungsantrags, der 1920 stattfand, leider sowohl seine Autoren Stanton

(gestorben 1902) als auch Antonini (gestorben 1906). (National Women's History Museum) Elizabeth Stanton und Susan Anthony waren auch weithin als Autorinnen der "Declaration of Sentiments" bekannt, die auf etablierte Ansichten über die angeblich schwachen geistigen Fähigkeiten von Frauen und ihre Unfähigkeit zu hohen Gefühlen hinwies. Das Manifest wurde von über hundert Personen unterzeichnet, darunter 32 Männer (Wikipedia, 2022; National Park Service).

Anthony's Aussagen waren bei Feministinnen und Aktivistinnen für die Gleichstellung der Geschlechter schon immer sehr beliebt, wie zum Beispiel:

„Let me tell you what I think of bicycling. I think it has done more to emancipate women than anything else in the world. It gives women a feeling of freedom and self-reliance. I stand and rejoice every time I see a woman ride by on a wheel...the picture of free, untrammelled womanhood.“

Susan B. Anthony US-amerikanische Frauenrechtlerin 1820 – 190

Quelle: Beruhmte-zitate.de.

Da jedoch der Tipp der Emanzipation, ihrer Meinung nach, das Fahrrad schon erfunden war, agierte Anthony selbst lieber etwas anders. Am 5. November 1872, als in den USA die nächsten

Präsidentenwahlen stattfanden, brach in New York ein Skandal aus. Ein 52-jähriger Schullehrer kam in eines der Wahllokale, nahm den Stimmzettel entgegen und warf ihn beinahe in die Wahlurne. Es stellte sich heraus, dass es Susan Anthony war. Die Frau wurde festgenommen und erhielt daraufhin eine Geldstrafe von 100 US-Dollar, was zu diesem Zeitpunkt eine hohe Geldstrafe war. (McGreevy, 2020)



Abbildung 3 Emmeline Pankhurst. Encyclopædia Britannica



Abbildung 4 Elizabeth Cady Stanton und Susan B. Anthony. Encyclopædia Britannica

3.2.2.Mutter der Plaza de Mayo



Abbildung 5 Die Protesten der Mütter bei der Pyramide de Mayo. Quelle: Campora, 2017

Das nächste Beispiel friedlicher Protestbewegungen von Frauen in der Weltgeschichte sind die Mütter der Plaza de Mayo. Der Name Piazza de Mayo wird zu Ehren des Datums der Unabhängigkeit Argentiniens von Spanien - dem 25. Mai 1810 - vergeben. Die majestätische weiße Säule in der Mitte des Platzes, die Pyramide de Mayo, wurde zu Ehren dieses wichtigen Datums errichtet. Jeden Donnerstag gegen 15:30 Uhr passieren die Mütter des Maya-Platzes den Platz. Diese Gruppe argentinischer Mütter kommt seit 1977 hierher, um gegen das Verschwinden ihrer Kinder während der Militärjunta zu protestieren, die das Land von 1976 bis 1983 regierte. Mütter mit weißen Kopftüchern gehen schweigend um die Pyramide herum, um auf das Verschwinden ihrer Kinder aufmerksam zu machen, und blieben unentdeckt. (Hauck & Huhle, 2019, 108; 59)

1976 wurde die erste weibliche Präsidentin der Welt, Isabel Martinez de Peron, gestürzt. Infolge des Putsches wurde die Macht in Argentinien von einer Militärjunta unter Führung von General Jorge Videla übernommen. Die Junta versuchte, Unruhen im Vorfeld zu verhindern, und so begann das Militär fast unmittelbar nach der Machtübernahme, Menschen zu entführen, die ihnen nicht gefielen. Liberale Aktivisten wurden Opfer des Regimes: Gewerkschafter,

Journalisten, Studenten, Marxisten und Anhänger der gestürzten Regierung. (Heredia & Pieper 2012, 23)

In den Jahren der Junta-Herrschaft wurden 10.000 Menschen getötet, weitere 60.000 litten auf die eine oder andere Weise unter Gefängnisstrafen, Folter und Gewalt. Eindeutige Zahlen von Gewaltopfern durch das damalige Militärregime konnten jedoch nicht ermittelt werden. 4, 150, Plaza Maya ist das Herzstück von Buenos Aires, umgeben von historischen Gebäuden im Kolonialstil. In der Mitte steht die Maipyramide, ein Symbol der Unabhängigkeit Argentiniens. Das weiße Denkmal ist aus den Fenstern der Präsidentenresidenz, des Gebäudes der Sonderdienste und des Rathauses gut sichtbar. Am Fuße der "Pyramide" sind die Überreste von Azucena Villaflor begraben - einer der 14 Frauen, die zuerst auf den Platz kamen, um die Behörden zu zwingen, ihnen ihre Kinder zurückzugeben. Azusenas Sohn Nestor verschwand am 30. November 1976 mit seiner Frau. (McFarland 2018, 57) Er wurde wie etwa 30.000 andere junge Argentinier am helllichten Tag entführt. Oppositionelle, Gelegenheitsstudenten und sogar ehemalige Militärs könnten sich in den Augen des Militärs als unzuverlässig erweisen. (Hauck & Huhle, 2019, 109)



Abbildung 6 Abbildung der Protestbewegung der Mütter der Mayo. Quelle: Humanidad 2020



Abbildung 7 Abbildung der Protestbewegung der Mütter der Mayo. Quelle: Legislatura de Río Negro 2015

Zuerst versuchte Azusena, über das Innenministerium nach Nestor zu suchen, aber dort gaben sie ihr praktisch keine Informationen. Aber in den Korridoren der Regierung traf Senora Villaflor auf andere Frauen, die versuchten, ihre Kinder zu finden. (McFarland 2018, 57)

Da die Suche nach sechs Monaten fehlgeschlagen war, lud Azusena andere Frauen ein, auf die Straße zu gehen, um den Behörden zu zeigen, dass sie wussten, dass die Behörden am Verschwinden ihrer Kinder schuld waren. Am Donnerstag, dem 30. April 1977, kamen 14 Frauen mit weißen Stoffetzen an ihre Blusen auf den Hauptplatz von Buenos Aires. Dann werden sie anfangen, Kopftücher aus schneeweißen Babywindeln zu tragen, um sich in der Menge zu erkennen. Die Namen und Geburtsdaten ihrer Kinder werden darauf geschrieben. Jeden Donnerstag versammeln sich die Mütter auf dem Plaza de Mayo. Unter den Tausenden

von Verschwundenen befanden sich nicht nur junge Männer, sondern auch ihre Ehefrauen und Freundinnen, von denen einige schwanger waren, oft in der Endphase. Auch ihre Mütter kamen auf den Platz, in der Hoffnung, ihre Töchter und Enkelkinder zu finden. (McFarland 2018, 59)

In derselben Nacht wurde Asusena Villaflor in ihrer eigenen Wohnung festgenommen. Sie ist



wie ihr Sohn spurlos verschwunden. Die Leiche von Asusena Villaflor wurde erst 2005 entdeckt und identifiziert, woraufhin ein Team von forensischen Anthropologen (EAAF) die Überreste von fünf Frauen am Meeresufer fand. Mehrere Brüche bestätigten die Hypothese, dass sie noch zu Lebzeiten aus einem Flugzeug ins Meer geworfen wurden. (McFarland 2018, 66)

Das Verschwinden des Gründers der Bewegung erschreckte andere DemonstrantInnen nicht, und

so schlossen sich den „Müttern“ die „Großmütter“ an, die schließlich ihr eigenes Spionagenetzwerk gründeten. Sie bekamen einen Job in Waisenhäusern, wurden Kindermädchen in den Familien argentinischer wohlhabender Leute, die der Macht nahe waren. Bald konnten sie feststellen, dass die Junta keine Kinder tötet, sondern wie Trophäen verteilt: Neugeborene wurden von behördennahen Personen adoptiert. (McFarland 2018, 60)

Frauen versuchten, Kontakt mit der UNO und dem Roten Kreuz aufzunehmen, um Druck von außen auf die Regierung auszuüben. Ihre Versuche waren jedoch erfolglos, ebenso wie der Oberste Gerichtshof Argentiniens, der diese Kinder als Terroristen bezeichnete und sich weigerte, in solchen Fällen zu kooperieren. (McFarland 2018, 60)

Die Junta war daran interessiert, dass ihre Autorität von der internationalen Gemeinschaft anerkannt wird, und versuchte daher, so viele globale Veranstaltungen wie möglich in Buenos Aires zu organisieren. 1978 überzeugte das Militär beispielsweise die FIFA-Vertreter, dass es sicher sei, die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft in Argentinien auszurichten. In der Folge protestierten die "Mütter" und "Großmütter" des May Square offen vor den Kameras internationaler Journalisten. Einige der Fußballer kamen auf den Platz, um die Frauen offen zu unterstützen. Die Regierung konnte diese Proteste nicht zerstreuen, da sich die Ereignisse vor der ganzen Welt abspielten. (Hauck & Huhle, 2019, 111; McFarland 2018, 61)

Im August 1979 registrierten die Aktivisten ihre Organisation „Madres de Plaza de Mayo“ („Mütter des Platzes der Mairevolution“). Sie gründeten Dutzende von Ortsgruppen im ganzen



Abbildung 9 Logo der Organisation „Madres de Plaza de Mayo. Quelle: madres.org

Land und begannen, Menschenrechtsgruppen zu bilden. Im selben Monat trafen Vertreter der Interamerikanischen Menschenrechtskommission in Argentinien ein – Menschenrechtsverteidiger studierten Berichte über illegale Inhaftierungen, Folter und Verschwinden. Die Regierung war

alarmiert über die Aufmerksamkeit der Madres de Plaza de Mayo („Mütter des Platzes der Mairevolution“) und versuchte, den Verein zu diskreditieren, indem sie die Mitglieder des Wahnsinns beschuldigte. (Hauck & Huhle, 2019, 111)

Nach der Niederlage Argentiniens im Krieg um die Falklandinseln 1983, wenige Monate später, verlor die Junta jegliche Unterstützung in der Bevölkerung und stimmte zu, die Macht an den rechtmäßig gewählten Präsidenten zu übertragen. Nach dem Machtwechsel war es jedoch nicht möglich, Informationen über die vermissten Personen zu erhalten. (McFarland 2018, 63)

Bis 1984 konnten die "Großmütter" die Beziehung zu den angeblichen Enkeln nicht bestätigen. Jetzt wäre das Problem dank DNA-Analyse leicht zu lösen, aber dann ermöglichte es die Genetik, die Verbindung nur der nächsten Verwandten - Kinder und Eltern - zu überprüfen. Die Schwierigkeit bestand darin, dass die meisten "Großmütter" nie die Leichen ihrer toten Kinder erhielten. (Heredia & Pieper 2012, 238)

Den Argentinern halfen die amerikanischen Genetiker Mary-Claire King und Christian Orrego. Sie entwickelten eine Möglichkeit, die mitochondriale DNA von Frauen zu nutzen, die durch die Mutter weitergegeben wird. Jetzt konnten "Großmütter" eine Verwandtschaft zwischen sich und ihren Enkeln aufbauen. (Genetic Aspect o.D.)

Später initiierten die "Großmütter" die Schaffung der Nationalen Genetischen Datenbank, in der jeder Argentinier seine DNA spenden kann. Das Material von Frauen ist bereits in der Datenbank enthalten. Wenn Wissenschaftler also eine Übereinstimmung finden, melden sie dieses Ereignis sofort sowohl dem angekündigten Enkel als auch der Großmutter. (Genetic Aspect o.D.)



Abbildung 10 Foto von Großmutter Estela de Carlotto und ihr Enkelsohn Guido. Käufer 2015

So wurden mehr als 130 Kinder gefunden, darunter der Enkel des jetzigen Leiters der Organisation, Estela de Carlotto. Der Jazzmusiker Ignacio Hurban war absolut anders als seine Eltern. An

seinem 36. Geburtstag erfuhr der Mann, dass seine Eltern ihn von einem einflussreichen Landbesitzer adoptiert hatten, der die Junta unterstützte. Dann entschloss er sich, genetisches Material zu spenden - und entpuppte sich als Enkel der berühmtesten der "Großmütter" Argentiniens. (Botzenhart 2014)

3.3. Friedliche Bewegungen von Menschen mit Behinderungen in der Weltgeschichte

3.3.1. 150 Amerikaner verteidigten die Bürgerrechte aller Menschen mit Behinderung

In den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden Menschen mit Behinderungen in den Vereinigten Staaten als zweitklassig behandelt. Es wurde angenommen, dass sie keine vollwertigen Bürger sein könnten. Gegen diese Haltung kämpften die Aktivisten der Bewegung. Gleichzeitig kämpften andere gesellschaftliche Gruppen, die sich verletzt fühlten, insbesondere Frauen und Schwarze, aktiv für ihre Rechte. Unter ihrem Druck wurde 1964 der Civil Rights Act verabschiedet, der Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht oder ethnischer Zugehörigkeit verbot. Dies inspirierte andere benachteiligte Gruppen, ihren Kampf fortzusetzen. (Zinn Education Project 2021) Patricia Wright, die mit 21 Jahren erblindete. Nach diesem Ereignis wurde sie behindert. Da dies in ihrem bewussten Alter geschah, hatte sie das Gefühl, 80 % der Möglichkeiten verloren zu haben, die ihr zuvor zur Verfügung standen. Dem Aktivisten zufolge wurden Menschen mit Behinderung in jenen

Jahren wie Bürger zweiter Klasse behandelt, die nicht den gleichen Zugang zu Arbeit, Bildung, Erholung, Gesundheitsversorgung und Transport hatten wie völlig gesunde Menschen. Dies veranlasste einen jungen Aktivist für Behindertenrechte 1977 zusammen mit 150 anderen Menschen mit Behinderungen, sich einen Monat lang zu weigern, eines der Bundesgebäude in San Francisco zu verlassen. (Shoot 2017)

Heute werden die Rechte von Amerikanern mit Behinderungen durch den Americans with Disabilities Act garantiert. Aber dann mussten sie um Garantien kämpfen, und das wichtigste Ereignis in diesem Kampf war die monatelange Konfrontation in San Francisco.

Obwohl frühere Bundesgesetze viele Probleme von Menschen mit Behinderungen geregelt haben, wurden solche Probleme immer im Zusammenhang mit der Gesundheitsversorgung und nicht mit den Bürgerrechten betrachtet. Die Verabschiedung des US-amerikanischen Civil Rights Act im Jahr 1964 ermöglichte es Menschen mit



Abbildung 11 Aktivisten für Behindertenrechte 1977 USA.
Quelle: Abrams 2020

Behinderungen, auf ihrer vollständigen Integration in die amerikanische Gesellschaft zu bestehen. (Erkulwater 2018, 375)

1974 trat das Rehabilitationsgesetz in Kraft, das die Erbringung von Dienstleistungen für Menschen mit schwerer Behinderung regelt. Abschnitt 504 dieses Gesetzes besagt, dass keine Organisation, die Bundesmittel erhält, einschließlich Regierungsbehörden, Schulen und Universitäten, jemanden aufgrund einer Behinderung diskriminieren darf. (Williamson 2020, 130-131)

Das Gesetz konnte jedoch nicht umgesetzt werden, bis die entsprechenden Vorschriften vom Minister für Gesundheit, Bildung und Soziales genehmigt wurden. Dies geschah nicht, da der Gesetzgeber eine erneute Überprüfung der Auswirkungen von Abschnitt 504 forderte und eine Reihe seiner Bestimmungen überarbeitete und weniger umfassend machte. Die unsichere Lage zog sich über drei Jahre hin. Die Proteste der Befürworter von Behindertenrechten hatten keinen Erfolg, auch nachdem der neu gewählte Präsident Jimmy Carter einen neuen Minister ernannt hatte. (Erkulwater 2018, 383-385)



Abbildung 12 DemonstrantInnen in San Francisco während eines Sitzstreiks 1977 Quelle: <https://news.sfsu.edu>

1977 änderte sich alles. Ein Akt des zivilen Ungehorsams dauerte 28 Tage, als das Gebäude des San Francisco Department of Health, Education and Human Services beschlagnahmt wurde. Organisiert wurde der Protest von Judith Heumann, die im Laufe der Jahre Sonderberaterin des US-Außenministeriums für internationale Fragen

der Gewährleistung der Rechte von Menschen mit Behinderungen wurde. Die Aktivisten zerstreuten sich nicht und blieben im Gebäude, bis der neue Minister, Joseph Califano, Durchführungsbestimmungen zu Abschnitt 504 erließ, Patricia Wright war Judith Heumanns Assistentin. Unterstützt wurden die Aktivistinnen von verschiedenen Gruppen und Organisationen wie Frauen-Menschenrechtsorganisationen, Grey Panthers, Black Panthers und LGBT-Gruppen. Zwei Wochen nach Beginn der Aktion reiste eine Delegation ihrer Teilnehmer nach Washington, um sich mit Mitgliedern des Repräsentantenhauses zu treffen. Am 28. April 1977 genehmigte Minister Califano die Regeln zur Umsetzung von Abschnitt 504 ohne Änderungen. Es war ein Sieg für Bürgerrechtler. Sie beendeten ihren Protest mit der längsten friedlichen Übernahme eines Bundesgebäudes in der US-Geschichte. (Erkulwater 2018, 368)

3.3.2. “Capitol Crawl”

Der nächste große Protest für die Rechte von Menschen mit Behinderungen aus der Geschichte der Vereinigten Staaten war der "Crawl to the Capitol", der am 12. März 1990 stattfand. Diese Aktion war einer der wichtigsten Katalysatoren für die Verabschiedung des Americans with Disabilities Act (ADA). Dieses Gesetz zielte darauf ab, die Segregation von Menschen mit Behinderungen und geistigen Behinderungen zu beseitigen und versprach ihnen gleiche Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe, ein unabhängiges Leben und wirtschaftliche Unabhängigkeit. (ShieldSquare Captcha 2015)

Mehr als 1.000 DemonstrantInnen kamen an diesem Tag in Washington an, um den Kongress zu drängen, das Gesetz zu verabschieden, das monatelang ins Stocken geraten war. Sie riefen zu sofortigem Handeln auf und riefen "Was wollen wir?" "ADA!" "Wann wollen wir ihn?" "JETZT!". Um die Hindernisse für Menschen mit Behinderungen zu symbolisieren, ließen mehr als 60 Aktivisten ihre Krücken, Rollstühle, Elektrorollstühle und andere Mobilitätshilfen

ab und krochen die 83 Steinstufen zum Kapitol hinauf. Die Medien nahmen Jennifer Keelan¹ auf, ein 8-jähriges Mädchen mit Zerebralparese, das sagte: „Wenn es sein muss, werde ich die ganze Nacht protestieren“, und zog sich dann in ihre Arme. (Little 2020; CPRN 2015)

Hinter ihr kroch Michael Winter, der mit einer genetischen Störung geboren wurde, die seine Knochen brüchig machte und ihn zwang, einen Rollstuhl zu benutzen. Winter erklärte, dass ihn seine Behinderung zum Objekt der Diskriminierung mache, zum Beispiel sei er gezwungen worden, eine „besondere“ getrennte Schule statt einer regulären Schule zu besuchen. Wegen seiner Behinderung durfte er den Continental-Trailways-Bus nicht benutzen, und in Restaurants hieß es: „Wir bedienen keine Menschen mit Behinderungen“. (Eaton 2019)

Die zusätzliche Aufmerksamkeit und der politische Druck durch die Kampagne „Crawl to the Capitol“ haben Früchte getragen. Innerhalb von vier Monaten verabschiedete der Kongress die ADA. Der damalige Präsident George W. Bush erließ dieses Gesetz am 26. Juli 1990. Die ADA verbot Diskriminierung aufgrund von körperlichen oder geistigen Behinderungen am Arbeitsplatz und gewährte Zugang zu Gebäuden sowie öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln. „Let the Shameful Wall of Exclusion Come Down“ sagte Bush bei der Unterzeichnungszeremonie. (Roe 2021)

3.4. Friedliche Bewegung für die Rechte der Älteren in der Weltgeschichte am Beispiel den USA

Die erste soziale Bewegung für ältere Menschen entstand während der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren. Obwohl sich Upton Sinclairs Kampagne zur Beendigung der Armut in Kalifornien (EPIC) an die allgemeine Bevölkerung richtet, hat der Vorschlag für einen Rentenplan viele PensionistInnen unter seinen 500.000 Mitgliedern angezogen. Nachdem Sinclair 1934 bei den kalifornischen Gouverneurswahlen verloren hatte, traten viele hochrangige EPIC-Anhänger in die Reihen der Doktoranden ein. Townsends monatliche Annuität von 200 US-Dollar, die durch den Umsatzsteuerplan finanziert wurde, führte dazu, dass die Mitgliederzahl des Landes 1936 1,5 Millionen erreichte - nach dem Gesetz über die soziale Sicherheit von 1935 verschwand das Gesetz, das eine Alters- und Pensionsversicherung für Hinterbliebene (OASI) und eine Einführung in das Programm zur Altenhilfe. (Pratt 1974, 117)

¹ Erinnerungen Jennifer Keelan, 08 of 12: "Climbing the Capitol Steps for ADA": <https://www.youtube.com/watch?v=kU9cDyqvH-g>

George McLean führte eine rivalisierende McLean-Bewegung an, die in Kalifornien als Ableger von Robert Nobles "Ham and Eggs"-Organisation begann und 1938 das Thema der Altenhilfe in Kalifornien förderte. McLean gründete den Staat Kalifornien und die National League of Senior Citizens, die jedoch in den 1940er Jahren verblasste. (Pratt 1974, 117)

Aus Sorge um ihre eigenen Systeme spielten weder die Townsend-Bewegung noch die McLean-Bewegung 1935 eine Rolle bei der Einführung der sozialen Sicherheit des neuen Deals. Das Sozialversicherungsgesetz fasst die Gesetze zur Einführung öffentlicher Unterstützungspläne, Arbeitslosenversicherung und Pensionsversicherung zusammen. Die Gewerkschaften waren Mitte der 1930er Jahre mit industriellen Organisierungskampagnen beschäftigt, und viele Gewerkschaftsführer versuchten immer noch, Ruhestand und andere Leistungen hauptsächlich durch Tarifverhandlungen zu erlangen. (Gusfield 1965, 230).

Daher war die Arbeit bei der Einführung des Sozialversicherungssystems im Jahr 1935 nicht die zentrale Kraft. Die Arbeiterschaft akzeptierte schnell die Bestimmungen des Sozialversicherungsgesetzes, und die Gewerkschaften wurden die dominierende Kraft bei späteren Änderungen, insbesondere bei Krankenversicherungen und Krankenzuschüssen. Der Nationale Seniorenrat wurde 1961 gegründet, um sich für pensionierte Gewerkschaftsmitglieder, insbesondere für die Krankenversicherungsbewegung, einzusetzen. Die Verabschiedung von Medicare und Medicaid (Abschnitte 18 und 19 des Sozialversicherungsgesetzes) war ein großer Sieg für die American Medical Association, die die Gesetzgebung ignorierte. Die zunehmende Lebenserwartung und der relative Wohlstand älterer Menschen haben ihre politische Macht stark erhöht. (Cohen, Colby, et al. 2015, 78-79) AARP, früher bekannt als American Association of Retired Persons, ist heute mit 38 Millionen Mitgliedern die größte aller gemeinnützigen Mitgliederorganisationen und hat sich in nur zwei Jahrzehnten von einer Vereinigung, die Lehrer im Ruhestand versichert, zu einer Lobbying-Kraft entwickelt. Der Nationale Rat für den Schutz der sozialen Sicherheit und Krankenversicherung, der Begründer der Direktwerbung, trat 1983 der Seniorenlobby bei und rekrutierte kürzlich als Reaktion auf weit verbreitete Kritik eine große Anzahl von Lobbyisten. (Wikipedia-Autoren 2005)

Der American Senior Citizens Act von 1965 gründete die Bundesregierung zum Thema Altern und ein nationales Netzwerk regionaler Agenturen zum Thema Altern. Die Ernährungsumstellung, die 1972 begann, verstärkte die Pläne für die Ernährung älterer Menschen. Auch die Bürgerrechte älterer Menschen sind gesetzlich verankert. Das Employment Age Discrimination Act von 1967 schützt Bewerber und Angestellte ab 40 Jahren vor Diskriminierung, und das Age Discrimination Act von 1975 verbietet

Altersdiskriminierung in Programmen, die Bundesmittel erhalten. 1978 wurde das Rentenalter auf 70 Jahre angehoben, und 1986 wurde das Rentenalter für die meisten Arbeitnehmer abgeschafft. (Eglit 1981, 920-922)

4. Der Untersuchungsgegenstand

4.1. Historische Voraussetzungen für die Bildung der belarussischen Nation

Das Bewusstsein für belarussische Besonderheiten beginnt mit der Renaissance und eine seiner vielleicht auffälligsten Manifestationen kann in der postmodernen Gegenwart beobachtet werden. Eine der Theorien über die Bildung einer Nation ist mit der Entstehung eines stark regierenden Zentrums verbunden, das verschiedene Territorien zu einem einzigen Staat und unterschiedliche ethnische Gruppen zu einer Nation vereint. Unter diesem starken Zentrum versteht man das Fürstentum Polozk als erster belarussischer Staatskörper, der bald als Teil des Großfürstentums Litauen sein „goldenes Zeitalter“ der belarussischen Staatlichkeit erlebte. Der nächste Schritt in der Entwicklung der belarussischen Staatlichkeit erfolgte am 9. März 1918 und wurde durch die Ausrufung der belarussischen Volksrepublik durch das Exekutivorgan (Rada) des Allgemeinen Belarussischen Kongresses markiert. Dies führte jedoch aufgrund der deutschen Besetzung des Territoriums von Belarus nicht zur Schaffung voll funktionsfähiger Behörden. Die zweite Theorie über die Bildung der belarussischen Nation und des belarussischen Landes als Teil des föderalen Ganzen des Aufbaus der belarussischen Nation wird mit dem sogenannten westlichen Russismus in Verbindung gebracht, einer Variante des Panrusismus, den Belarus als autonomen Teil Russlands wahrnimmt. (Temper 2012, 53-54)

4.1.2. Historischer Hintergrund der nationale Bewegung der Belarussen

Aufgrund fehlender Quellen und Beweise wurde die Geschichte der Nationalbewegung der Belarussen in der historischen Forschung nicht gebührend berücksichtigt oder wurde ausschließlich im Kontext der historischen Forschung Litauens, Polens und Russlands betrachtet. Obwohl die nationale Bewegung der Belarussen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

wurde greifbar, wurde aber nicht zu einer vollwertigen politischen Kraft, die die Entwicklung in der Folgezeit bestimmt. Die ersten russischen und belarussischen historischen Veröffentlichungen zu diesem Thema wurden im Zeitraum 1910-1930 veröffentlicht. (Mark 1994, 493-495)

Nach der Theorie und Terminologie von Hroch werden als „kleine Völker“ Völker angesehen, die sich von den sogenannten „großen“ Nationen in drei strukturellen Mängeln unterscheiden (Mark 1994, 495):

- Völker, die nie Träger einer eigenständigen Staatsstruktur waren, oder die frühzeitig ihre politische Unabhängigkeit ganz oder teilweise verloren;
- Während der Bildung der Nation war es nicht möglich, sowohl die herrschende Klasse als auch die Oberklasse zu bilden;
- Mangel an kontinuierlich funktionierenden Traditionen und einer eigenen literarischen Sprache. Aber auch die Begriffe „kleine Leute“, „kleine Völker“ sorgen in der wissenschaftlichen Debatte für Kontroversen. (Anderson 1971, 492-493)

Nach diesem Konzept gehörten die Belarussen im 19. - frühen 20. Jahrhundert zu den sogenannten "kleinen" Völker, gegen die andere ethnische Gruppen wie Ukrainer, Litauer, Letten, Esten oder Slowaken usw. vorgingen. Zum Beispiel zum Ende des 19. Jahrhunderts lebten in ihrer Region etwa 25 Millionen Ukrainer (Mark 1994, 494), während laut der Volkszählung von 1897 die Zahl der Belarussen etwa 5,8 Millionen betrug. (Kohut 1988; Henning 1991) Leider gingen viele Fakten und Kenntnisse über die ostslawische Vergangenheit der Kiewer Rus bis ins 19. Jahrhundert verloren, aber der historische Prozess der Christianisierung im 14.-15. Jahrhundert provozierte eine Neuentwicklung hauptsächlich belarussischer Idiome. (Dahlmann und etc. 1994, 140-141)

Die Zeit der Kiewer Rus hinterließ zweifellos große Spuren in der Entwicklung der traditionellen belarussischen Kulturtechniken, die sich in ihrer Rolle später, ab 1529, 1566 und 1588, in der Bildung der litauischen Identität niederschlugen, die es den Litauern ermöglichte, ihre erste kurze Periode zu überleben des Wohlstands. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde jedoch der Mangel an historischem Denken und die Notwendigkeit einer autonomen belarussischen Republik deutlich. Nationalbewusste Belarussen des 19.-20. Jahrhunderts begannen, nach Ähnlichkeiten im Aussehen zu suchen, und die meisten von ihnen identifizierten sich nicht als separate ethnische Masse. Einer der verwirrenden Faktoren war die Tatsache, dass zum Beispiel Litauer und Polen im 15.-16 für einige Gebiete Litauer und Polen die Moskauer Rus im 15.-16. Jahrhundert „Weiße“ nannten, und ein Teil der in den litauischen Gebieten lebenden Belarussen „Schwarze Rus“, was für einige Gebiete zu einem

dauerhaften Namen wurde. Gleichzeitig wurde der Begriff "Weiße Rus" für die Russen selbst gleichbedeutend mit der "Großen Rus", die als Bezeichnung für die nordöstlichen Gebiete der Moskauer Besitzungen diente. Folglich hat der Begriff „Weiße Rus“ nichts mit ethnischer Identifikation zu tun, sondern diente als rein territorialer Begriff. Seit der Teilung der Rzecz Pospolita im Jahr 1772, vor allem zur Anerkennung der von Russland eroberten Gebiete, wird der Begriff „Belorussija“ offiziell angewendet (Mark 1994, 496-497).

Die nächsten wichtigen Ereignisse waren die Novemberaufstände von 1830-1831 gegen die Herrschaft des Russischen Reiches auf dem Territorium des Königreichs Polen, des Nordwestterritoriums und der Ukraine am rechten Ufer. Der Aufstand diente der Wiederherstellung der eigenständigen „historischen Rzeczpospolita“ innerhalb der Grenzen von 1772 in den von Belarussen und Ukrainern sowie von Litauern und Juden bewohnten Gebieten und dauerte bis zum 21. Oktober 1831. Infolge des polnischen Aufstands durch das Russische Reich niedergeschlagen, wurde am 26. Februar 1832 das „Organisches Statut des Königreichs Polen“ (Verfassungen.eu 2003) verabschiedet, dass das Königreich Polen mit entsprechenden Verwaltungsänderungen zu Russland erklärte. Auf internationaler Ebene beeinflusste dieses Ereignis die Verbreitung von Polonophilie und Russophobie in der öffentlichen Meinung. Nach der Niederschlagung des Aufstandes begannen die russischen Behörden eine Politik der Russifizierung und Schwächung des polnisch-katholischen Einflusses auf die ostslawische Bevölkerung der westlichen Außenbezirke des Russischen Reiches. Dies hatte die erzwungene Auflösung der griechisch-katholischen Kirche in den westlichen Provinzen und die Bekehrung lokaler Gemeinschaften zur Orthodoxie zur Folge. Als Folge der politischen Maßnahmen in den Jahren 1839-1840 wurde der offizielle Gebrauch von „Belarussischen“ als polnischer Dialekt verboten, sowie die weitere Verwendung der Begriffe „Belarus und „Litauen“ mit einer Geldstrafe geahndet. (Mark 1994, 498)

Die nächste Komponente des Defizits der "kleinen" Leute - die politische Elite oder die Elite der Gesellschaft - hatte auch im Zusammenhang mit historischen Ereignissen keine großen Entwicklungsmöglichkeiten. Erstens waren laut der Volkszählung von 1897 von 91% der im Land lebenden Belarussen in der Landwirtschaft beschäftigt. Dies lag auch an dem geringen Präsenz der Belarussen in den Städten und als Folge der schwachen sozialen Mobilität. Dementsprechend trug die geringe Beschäftigung in Städten in verschiedenen Branchen wie Handel und Banken nicht zur Entstehung einer städtischen Bourgeoisie belarussischer Herkunft bei. (Mark 1994, 498)

Aber auch im Agrarbereich war es nicht möglich, eine belarussische Oberschicht zu bilden, da durch die polnisch-litauische Union im 16. Jahrhundert schnell eine Polonisierungspolitik

betrieben wurde. Als Folge dieser Politik gab der gesamte belarussische Adel der katholischen Kirche den Vorzug und es bildete sich in der Gesellschaft eine kirchliche Hierarchie zwischen katholischen und orthodoxen Glaubensrichtungen. Die Kluft zwischen Adel und Bauern wurde also nicht durch sozioökonomische Faktoren gebildet, sondern durch kulturelle und religiöse Faktoren. (Mark 1994, 499)

Die sozioökonomischen Umstände dieser Zeit schufen keine günstigen Bedingungen für die Urbanisierung der Bauern und blieben niedrig. Es war schwierig, das Land zu verlassen, da die industrielle und gewerbliche Produktion bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Infolgedessen war es ein weiterer Faktor, der sich nachteilig auf die aufkommende Nationalbewegung Ende des 19. Jahrhunderts wirkte, da es keine soziale Mobilität und keine ländlich-agrarische Sozialstruktur gab. Eines der Hauptinstrumente der damaligen Russifizierungspolitik war der Bildungsbereich. Die Regierung bot orthodoxen Studenten spezielle Stipendien an, wenn die Studenten nach Abschluss ihrer Ausbildung zustimmen, sechs Jahre lang in den westlichen Provinzen zu unterrichten. Das Lehrerseminar eröffnete Möglichkeiten für eine berufliche Weiterentwicklung, da ein orthodoxer Schüler nach dem Schulabschluss als Grundschullehrer arbeiten konnte. Zukünftig war es möglich, an Hochschulen, die sich in großen Städten befanden, ein kirchliches Seminar oder eine weiterführende Schule zu besuchen. (Mark 1994, 498-500)

Wie bereits erwähnt, gab es keine belarussische Oberschicht, für die die nationale Selbstbestimmung ein dringendes Anliegen war. Die traditionelle belarussische Kultur und literarische Sprache existierte auch nicht, mit Ausnahme der Folklore im ländlichen Leben des Landes. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden Sprache und Kultur jedoch immer mehr zum Gegenstand eines breiteren Interesses und revolutionäre Gefühle begannen sich zu entwickeln. Damals organisierte eine Gruppe belarussischer Studenten der Universität St. Petersburg eine gemäßigte und radikale Fraktion. Sie begannen mit der Veröffentlichung von Broschüren "Briefe über Belarus", die besseren wirtschaftlichen Bedingungen im Land und schrittweise Reformen forderten, und schrieben über die Notwendigkeit, das Recht auf kulturelle und politische Unabhängigkeit von Belarus zu verwirklichen. (Mark 1994, 500)

Alle ersten Versuche, eine Partei oder Organisation zu gründen, scheiterten, aber Veröffentlichungen mit nationalistischen Forderungen nach Unabhängigkeit gingen weiter.

Bereits in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die Nationalbewegung der Belarussen. Es wurden Zirkel und Studentenvereinigungen gegründet, die illegale belarussische Kultur verbreiteten, Themen der nationalen Geschichte und Politik diskutierten. 1902 schloss sich der St. Petersburger "Kreis für belarussische Volksbildung" (Kruzok

Belaruskaj Narodnaj Asvety) mit anderen Gruppen zusammen und gründete die Belarussische Revolutionäre Partei, die später in Belarussische Sozialistische Kongregation umbenannt wurde. (Mark 1994, 507)

Obwohl die belarussische Nationalbewegung vor Beginn des Weltkriegs keine treibende Kraft war, wurden ihre Ideen dennoch aktiv veröffentlicht und verbreitet. Dies lag daran, dass die Agrargesellschaft der Belarussen nur teilweise vom Modernisierungsprozess des Russischen Reiches erfasst war, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu beobachten war. Die soziokulturelle Rückständigkeit der damaligen belarussischen Gesellschaft ist einer der Hauptgründe für die Verlangsamung der Entwicklung der belarussischen Nationalbewegung, deren Mitglieder überwiegend Studenten waren, der Großteil der Bevölkerung jedoch inaktiv blieb. So konnte die Nationalbewegung bis 1917 noch kein politischer Einflussfaktor werden und war noch ein eher literarisches und kulturelles Phänomen. Aber mit dem Aufkommen der Sowjetmacht wurden die ersten belarussischen Strukturen geschaffen. (Mark 1994, 509)

4.2. Rot auf weiß: die Geschichte der Symbolik von der Protestbewegung in Belarus

Seit 1995 ist die offizielle Flagge von Belarus ein Analogon des Banners der Belarussischen SSR - eine rot-grüne Leinwand mit einem nationalen Ornament am linken Rand. Es gibt mehrere Versionen, die die Verwendung von weißen und roten Farben in der historischen Flagge von Belarus erklären:

- Diese Farbkombination ist typisch für die belarussische Kultur und gilt als die häufigste Farbkombination in nationalen Ornamenten, bestickte Hemde usw. (Semenova 2020)
- Das Rot und Weiß sind die Grundfarben des mittelalterlichen Wappens Pohonja (in der klassischen Version zeigt das Wappen einen silbernen Ritter auf einem silbernen Pferd, der sich auf einem roten Feld befindet). Dies ist das traditionelle Wappen des Großfürstentums Litauen und später von Litauen und Belarus. (Temper 2012, 96)
- Der Prototyp der weiß-rot-weißen Flagge könnte die Flagge des Heiligen Georg (ein rotes Kreuz auf weißer Leinwand) sein, die nach mittelalterlichen Gemälden des 16. Jahrhunderts von der polnisch-litauischen Kavallerie bei a Zeit, als Belarus ein Teil des Großfürstentums Litauen war. (Semenova 2020)
- Das weiß-rot-weiße Leinwand ist auch Teil des Familienwappens von Kotvich (bekannt seit 1281), das von mehr als 70 Clans verwendet wurde und dessen Vertreter auf dem

Gebiet des heutigen Belarus, der Ukraine, Polens und Litauens lebten. (Semenova 2020)

Die Farbe der Flagge erschien vor etwa hundert Jahren und verkörperte das Symbol der

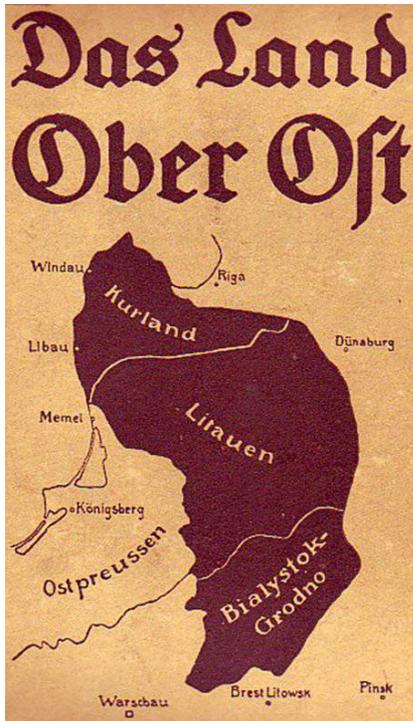


Abbildung 13 Karte der Grundstücke Ober Ost Quelle: brest-litowsk.litbau-kurland-baltikum.de

belarussischen Nationalbewegung vom Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Es stellte sich heraus, dass sich Anfang 1916 zwischen 1 und 1,5 Millionen belarussische Flüchtlinge, die die Gebiete verließen, die von den Truppen des Kaisers besetzt werden sollten, im Russischen Reich befanden. Unter ihnen waren viele belarussische Politiker. (Weinmann 2021)

Gleichzeitig wurde der erste Versuch unternommen, einen Entwurf der belarussischen Nationalflagge zu erstellen. Der Architekt Leon Dubeykovsky argumentierte 1916, dass die Farben der Flagge dem traditionellen "gemeinen Slawen" entsprechen sollten: Rot, Weiß und Blau. Diese Farben beziehen sich auf die Ideen der Großen Französischen

Revolution und erscheinen in den Farben der Flaggen von Serbien, Slowenien, Kroatien, Tschechien und der Slowakei. Diese Idee hat sich jedoch nicht durchgesetzt.

Während der Februarrevolution von 1918, als die nationale Formation Gestalt annahm, verwendeten die belarussischen Frontoffiziere und Soldaten sowie die Baltische Flotte zunehmend weiß-rot-weiße Bänder an ihren Uniformen, die sie von Vertretern anderer Nationen unterschieden. Die Armee des ehemaligen Zaren. Der Auftrag zum Entwurf der Flagge kam vom belarussischen Militär in Petrograd. Im Sommer 1917 kombinierte ein Bergbauingenieur und Architekt, ein Schüler der Petrograder Bergbauschule und später einer der Gründer der Volksrepublik Belarus, weiße, rote und weiße Streifen auf der Leinwand. (Weinmann 2021)

Darüber hinaus dominierte jahrhundertlang das Wappen "Pohonja" (das Wappen des Großfürstentums Litauen) auf dem belarussischen Territorium, in dem Weiß und Rot die grundlegende Kombination waren. Die weiß-rot-weiße Flagge wurde sofort von der nationalen Bewegung übernommen. Im Dezember 1917 wurde er auf dem All-Belarussischen Kongress, dem eigentlich ersten nationalen Vorparlament von Belarus, offiziell anerkannt. Und nach der Gründung der Belarussischen Volksrepublik (BNR) im Jahr 1918 wurde sie zu einem ihrer Staatssymbole. (Weinmann 2021)

Der umstrittenste Moment in der Geschichte der weiß-rot-weißen Flagge stellt die Zeit der Nazi-Besatzung während des Zweiten Weltkriegs dar. Heute nennen Anhänger der aktuellen Regierung in Belarus die weiß-rot-weiße Flagge aufgrund der Tatsache "Nazi". dass Kollaborateure nationale Symbole verwendeten. Tatsache ist, dass ein bestimmter Teil der belarussischen Intelligenz, die im Exil lebte und in Opposition zum Sowjetregime stand, nach der Machtübernahme der Nazis versuchte, mit dem Ziel zusammenzuarbeiten, einen belarussischen Staat unter deutschem Protektorat zu schaffen. (Weinmann 2021)

Die Bevölkerung in West-Belarus litt unter den stalinistischen Repressionen und die Ankunft der deutschen Truppen wurde als Befreiung vom stalinistischen Terror empfunden. Außerdem wollte ein Teil der politischen Elite, die die Unabhängigkeit Belarus anstrebte, die Deutschen dazu nutzen, belarussische Schulen, Theater und die lokale belarussische Verwaltung zu eröffnen. Die Pläne der Besatzer enthielten jedoch nicht die geopolitischen Berechnungen eines Teils der belarussischen nationalen Elite. Ein weiterer Teil der belarussischen nationalen Elite waren Menschen, die sich weigerten, mit den Nazis zusammenzuarbeiten, sich nicht an kollaborativen Organisationen beteiligten und sowohl dem Stalinismus als auch dem Hitler-Regime feindlich gegenüberstanden. (Weinmann 2021)

Nach der Verabschiedung der Erklärung zur Staatssouveränität der BSSR und ihrer Umbenennung in Republik Belarus im September 1991 genehmigte der Oberste Rat der Republik Belarus die weiß-rot-weiße Flagge als staatliche. Die weiß-rot-weiße Flagge wurde jedoch von einem erheblichen Teil der belarussischen Gesellschaft, insbesondere dem Veteranenteil der Bevölkerung, negativ wahrgenommen. Die Umstände, in denen sich das Land Anfang der 1990er Jahre in Bezug auf Wirtschaft und öffentliches Leben befand, dienten als Katalysator dafür, dass die belarussische Bevölkerung nicht bereit war, weder die weiß-rot-weiße Flagge noch die Symbole der "Pohonja" als Teil der nationalen Identität. Infolgedessen wurde nach den Ergebnissen des Referendums vom 14. Mai 1995 die Staatsflagge ersetzt. (Weinmann 2021)

4.3. Ein Jahr seit Beginn der Proteste in Belarus: Wie es war

Am 31. Dezember 2019 wandte sich Alexander Lukaschenko im Rahmen der Tradition als Staatsoberhaupt im Palast der Unabhängigkeit zum Glockenschlag an das Volk: „Ja, dies wird ein Jahr harter Arbeit und Prüfungen, Siege und Trauer. Alles ist wie im normalen Leben. Aber wie sonst? Schließlich ist das Recht, das eigene Schicksal selbstständig zu gestalten, nicht einfach.“ Acht Monate nach dieser Rede gingen Hunderttausende Belarussen und

Belarussinnen auf die Straße und forderten den Rücktritt von Alexander Lukaschenko (Bota 2021, 17; currenttime.tv 2021).

Angefangen hat alles im Frühjahr 2020. Am 7. Mai kündigte der Unternehmer und Blogger Sergei Tichanowskij seine Absicht an, für die Präsidentschaft von Belarus zu kandidieren. Infolgedessen wurde Tichanowskij nie Präsidentschaftskandidat. Die Zentrale Wahlkommission von Belarus weigerte sich, ihn zu registrieren. Stattdessen entschied sich seine Frau, die 37-jährige Hausfrau und Mutter von zwei Kindern, Svetlana Tichanowskaja, zu kandidieren. Und die Zentrale Wahlkommission von Belarus hat es zugelassen (Bota 2021, 16; Novaya Gaseta 2021).

Sergej Tichanowskij selbst ist seit Ende Mai in Haft. Der Blogger wurde zur Unterstützung seiner Frau an einem der Streikposten vor den Wahlen festgenommen. Tichanowskij wird drei Artikel vorgeworfen, darunter eine grobe Verletzung der öffentlichen Ordnung. Menschenrechtsaktivisten erkannten ihn als politischen Gefangenen an (Bota 2021, 22). Ein weiterer potenzieller Präsidentschaftskandidat in Belarus, der Bankier Viktor Babariko, wurde festgenommen. Der ehemalige Chef der Belgazprombank gab Mitte Mai seine Präsidentschaftsambitionen bekannt und wurde im Juni wegen Wirtschaftskriminalität festgenommen. Wie Tichanowskij wurde er als politischer Gefangener anerkannt (Bota 2021, 23, 76). Und der dritte potenzielle Präsidentschaftskandidat, der ehemalige Diplomat und Mitbegründer des Hi-Tech Parks Valery Zepkalo, musste wegen drohender Strafverfolgung aus Belarus fliehen (Bota 2021, 131).

Im Sommer blieben drei Frauen an der Spitze der Opposition, die nach den Präsidentschaftswahlen bald zu einem der Symbole der friedlichen Protestbewegung in Belarus wurden - Svetlana Tichanowskaja (Präsidentschaftskandidatin in Belarus, Ehefrau von Sergei Tichanowskij), Maria Kolesnikova (Leiter der Wahlzentrale von Viktor Babariko) und Veronika Zepkalo (Ehefrau von Valery Zepkalo).



Abbildung 14 Foto: Maria Kolesnikova, Svetlana Tichanowskaja, Veronika Zepkalo mit ihrem typischen Symbolzeichen: Maria Kolesnikova formt mit beiden Händen das Herz, Svetlana Tichanowskaja ballt die Faust, Zepkalo reckt die Finger zum Victory-Zeichen, Bota 2021, 81-82

Die Streikposten von Tichanowskaja vor den Wahlen versammelten Massen von Menschen im ganzen Land. Tausende Belarussen und Belarussinnen unterstützten den Oppositionskandidaten mit der historischen weiß-rot-weißen Fahne von Belarus, die zum Symbol des Protests geworden ist. Der größte Streikposten fand am 30. Juli in Minsk statt, an der mehr als 60.000 Menschen versammelt waren. (ORF.at 2020)

Die BelarussInnen sahen in Tichanowskaja eine Chance zur Veränderung. Am 9. August, dem Tag der Wahl, gehen ihre Anhänger massenhaft zur Wahl. An den Händen - weiße Bänder als Symbol der Veränderung. Um ihre Stimme abzugeben, stehen die Menschen Schlange vor den Wahllokalen, eine solche Wahlbeteiligung gab es in Belarus noch nie. Trotzdem verkündet die Zentrale Wahlkommission am Abend den Sieg von Alexander Lukaschenko. Nach Angaben der Zentralen Wahlkommission erhält er mehr als 80% der Stimmen (81,35%), Svetlana Tichanowskaja - nur 8%. Ihre Unterstützer melden Betrug und gehen im ganzen Land auf die Straße. Die Sicherheitskräfte zerstreuen die Aktionen gewaltsam mit Blendgranaten (Bota 2021, 17).

Im Land gab oft praktisch kein Internet und die Seiten unabhängiger Medien und sozialer Netzwerke (Pekel 2020) funktionieren nicht könnten. (Handelsblatt 2020) Hunderte Menschen wurden verletzt und geschlagen (Bota 2021, 141). Die Brutalität der Omon-Sonderpolizisten

fürte dazu, dass am nächsten Tag wieder Menschen auf die Straße gehen. Gegen sie werden Waffen und Gewalt eingesetzt (Bota 2021, 173).

In belarussischen Fabriken brachen Streiks aus, die ein Ende der Gewalt forderten und Neuwahlen abhielten. Doch mit der Zeit gelingt es den Behörden, den Widerstand der Arbeiter zu unterdrücken. Der Schock der DemonstrantInnen wurde nicht nur durch den ersten Todesfall ausgelöst, sondern auch durch die Geschichten der inhaftierten DemonstrantInnen, die im Zentrum der Isolation der Täter in der Okrestsin-Straße in Minsk über Massenschläge, Folter und Fakten sexueller Gewalt sprechen (Bota 2021, 144-145).

Svetlana Tichanowskaja verlässt Belarus am 11. August auf Druck der Behörden. Bereits aus Litauen nimmt sie eine Videobotschaft auf, in der sie ihren Rückzug aus der Politik ankündigt: „Viele werden mich verstehen, viele werden mich verurteilen und viele werden hassen.“ (Tichanowskaja 2020) Später wird bekannt, dass die Behörden das Tichanowskaja-Gefängnis und ihre Kinder - ein Waisenhaus - bedroht haben (Bota 2021, 84-85; Tichanowskaja 2020).

Svetlana Tichanowskaja hat die Politik jedoch nie verlassen. Am 14. August kündigte sie die Einrichtung eines Koordinierungsrates für die Machtübergabe in Belarus an. Dazu gehören die Nobelpreisträgerin Svetlana Aleksievich, der ehemalige Kulturminister Pavel Latushko (Deutsche Welle 2021), die Rechtsanwältin Lilia Vlasova und andere berühmte belarussische Persönlichkeiten. Derzeit haben fast alle Belarus verlassen oder befinden sich in Haft (Nach Welt 2020).

Die belarussischen Behörden versuchten auch, Maria Kolesnikova, die Leiterin der Wahlzentrale von Viktor Babariko, gewaltsam aus dem Land zu bringen. Aber an der Grenze zerriss Kolesnikova ihren Pass. Sie ist jetzt verhaftet. Ihr wird vorgeworfen, zur Machtergreifung aufgerufen zu haben (Bota 2021, 171; Die Welt 2021).

„Die Machthaber versteht nicht, was los ist... Sie bereifen nicht, dass die Belarussen sich sehr stark verändert haben und eine Zivilgesellschaft entsteht. Jeder von uns übernimmt Verantwortung. Auch für das, was derzeit passiert. Ich bleibe“

Zitat von Maria Kolesnikova. Bota 2021, 174.

Trotz der Versuche, die Opposition zu enthaupten, gehen die Weißrussen ausnahmslos jeden Sonntag zu Protestmärschen. Einer der größten versammelte am 23. August mehr als eine Viertelmillion DemonstrantInnen. An diesem Tag kam Alexander Lukaschenko zu den Sicherheitsbeamten, die seine Wohnung mit einer Maschinenpistole bewachten. Die Waffe befand sich auch in den Händen seines 15-jährigen Sohnes. (Nastojashje Wremja. Sujets 2020)

Am 9. August 2021 war es genau ein Jahr her, dass Alexander Lukaschenko nach gefälschten Wahlen in seine sechste Amtszeit ging und in Belarus Massenproteste begannen. In der Nacht vom 9. auf den 10. August begannen in Minsk Granaten zu explodieren und man hörte Schüsse. Von diesem Moment an hörte die Konfrontation zwischen Sicherheitsbeamten und einfachen Bürgern des Landes nicht auf – Menschen flohen massenhaft aus dem Land, fast 5.000 Strafverfahren wurden eingeleitet, mehr als 600 Menschen wurden als politische Gefangene anerkannt, Hunderte blieben in den Kerkern von Isolierstationen und Gefängnissen. Die belarussischen Behörden verfolgen Ärzte, Journalisten und Lehrer. „Okrestsino“ – so heißt die Straße, in der sich die Haftanstalt in Minsk befindet – ist zum Synonym für monströse Folter und Vergewaltigung geworden (Bota 2021, 142-144; Novaya Gazeta 2021).

Nachdem die Zentralkommission der Republik Belarus den Sieg des amtierenden Staatschefs Alexander Lukaschenko bei den Präsidentschaftswahlen am 14. August 2020 mit mehr als 80% der Stimmen verkündet hatte, begannen in Minsk und anderen Städten friedliche Massenproteste. Reden von Bürgern, die ihre Stimmen verteidigen, die hauptsächlich für Svetlana Tichanowskaja abgegeben wurden und von der Fälschung der Wahlergebnisse überzeugt waren, wurden von den Omon-Sonderpolizei hart unterdrückt. Die Sicherheitskräfte gingen mit beispielloser Brutalität vor. In den ersten drei Tagen nach den Wahlen wurden 6.000 DemonstrantInnen festgenommen, zwei Menschen getötet. Allerdings ist es derzeit noch schwierig, alle Daten zu Opfern der Gewalt durch das Lukaschenko-Regime zu erheben (Bota 2021, 147; Deutsche Welle o.D.-b).

5. Empirische Untersuchung

5.1. Forschungsleitende Fragestellungen

Die Protestbewegung in Belarus im Jahr 2020 wurde in den Medien oft interpretiert, ebenso wie verschiedene AutorInnen wie Alice Botha aus der Perspektive des primären Frauenprotestes. Es wurde für mich interessant, dieses Problem zu verstehen und eine Bestätigung oder Widerlegung dessen in den Fotos selbst zu finden, die von einigen Medien veröffentlicht wurden. Dazu habe ich drei große unabhängige Kanäle in Belarus auf Instagram ausgewählt und ihre Veröffentlichungen studiert. Und dann habe ich meine Arbeit auf ein paar Forschungsfragen eingegrenzt, die ich in dieser Studie zu beantworten versucht habe:

- *Welche der sozialen Gruppen unter PensionistInnen, Frauen und Menschen mit Behinderungen während der Proteste von August bis Ende Dezember 2020 in Belarus erscheinen am häufigsten auf Fotos der unabhängigen Medien @nashaniva, @radiosvaboda, @tutbylive auf Instagram? Und haben demnach die friedlichen Proteste in Belarus 2020 wirklich ein weibliches Gesicht?*
- *Welches Hauptbildmotiv der Protesten 2020 in Belarus kommt am häufigsten vor und wie kann man das interpretieren?*
- *Welches sekundäre Bildmotiv der Protesten 2020 in Belarus kommt am häufigsten vor und wie kann man das interpretieren?*

5.2. Methodik und Forschungsdesign

Zur Beantwortung von Forschungsfragen in meiner Forschung verwende ich die Forschungsmethode Bildtypenanalyse, die eine Verarbeitung und Analyse von Daten im Bereich der visuellen Politik darstellt.

In dieser Studie wurden Fotos von Instagram-Posts der drei wichtigsten unabhängigen Nachrichtenmedien in Belarus erfasst und analysiert: @tutbylive; @nashaniva; @radiosvaboda. Es wurden nur Fotos berücksichtigt, die zwischen August und Dezember 2020 veröffentlicht wurden. Die Bilder wurden mit einem Screenshot auf einem 2017er MacBook von Ende Mai bis Anfang Juli 2021 aufgenommen: @tutbylive 26. Mai bis 13. Juni @nashaniva vom 13. Juni bis 14. Juni; @radiosvaboda vom 22. Juni bis 4. Juli. Bemerkenswert ist, dass das unabhängige belarussische Internetportal @tutbylive für das gesamte Jahr 2020 und das erste Halbjahr 2021 Beiträge aus seinen sozialen Netzwerken aus dem öffentlichen Zugriff genommen hat. Die Redakteure machten deutlich, dass sie ihre Mitarbeiter und Leser der Veröffentlichung im Zusammenhang mit der Behauptung verteidigt haben, die Materialien von @tutbylive als extremistisch in Belarus anzuerkennen. Diese Nachricht wurde am 27. Juni 2021 veröffentlicht. Alle Publikationen zur Studie wurden vom 26. Mai bis 13. Juni 2021 im Screenshot-Verfahren erfasst. Dadurch konnten die Posts bis zur offiziellen Entfernung von Instagram aufbewahrt werden, um sie dann als Recherchematerial für diese Studie zu verwenden.

Anschließend wurden die gespeicherten Fotos ausgedruckt, ausgelegt und sorgfältig visuell auf sich wiederholende Bildmotive untersucht. Nachdem die Motive der Bilder festgelegt waren, wurden die Fotos nach ihrer Kategorie des Hauptmotivs und dann des sekundären Motivs sortiert. Zur Erleichterung der weiteren Arbeit mit einer großen Anzahl von Fotos wurde die

weitere Sortierung und Arbeit mit Fotos auf einem 2017er MacBook durchgeführt. Zunächst wurden für jeden Instagram-Account Ordner für alle veröffentlichten und für diese Studie relevanten Fotografien angelegt. Der zweite Schritt bestand darin, innerhalb jedes Ordners die folgenden 4 Ordner zu erstellen, die sich auf die vier Hauptbildmotive bezogen. Außerdem wurden innerhalb jedes der vier Ordner die folgenden 6 Ordner für die sekundären Motive der Bilder erstellt. Und die letzte Stufe der Sortierung war die Erstellung innerhalb jedes Ordners der nächsten entsprechenden sozialen Gruppe, die auf den Fotos gezeigt wird.

Außerdem habe ich zur Vereinfachung der Arbeit mit Daten lange Namen kodiert. Beispielsweise wurde die Kategorie „Mit weiß-rot-weiße Symbolik“ im Arbeits- und Analyseprozess „MWRWS“ genannt, oder die soziale Gruppe „Menschen mit Behinderung“ – „MB“ und andere Bezeichnungen wurden ähnlich kodiert. Dank der bereits in Ordnern mit verschlüsselten Namen sortierten Fotos war es bequem, quantitative Daten in die entsprechenden Tabellen in Excel einzugeben. Um sich bei der Arbeit in den Tabellen nicht zu verlieren und eine klare Struktur zu wahren, wurden bestimmte Motive mit bestimmten Farben gekennzeichnet. Basierend auf den erstellten Daten der Tabellen, auf der Grundlage der erhaltenen Daten, wurden weitere Analysen und Interpretationen der Forschungsergebnisse durchgeführt. Als Beispiel für strukturiertes Arbeiten mit Ordnern und Kodierinformationen habe ich eine Grafik am Beispiel des Kontos @tutbylive nachgebaut.

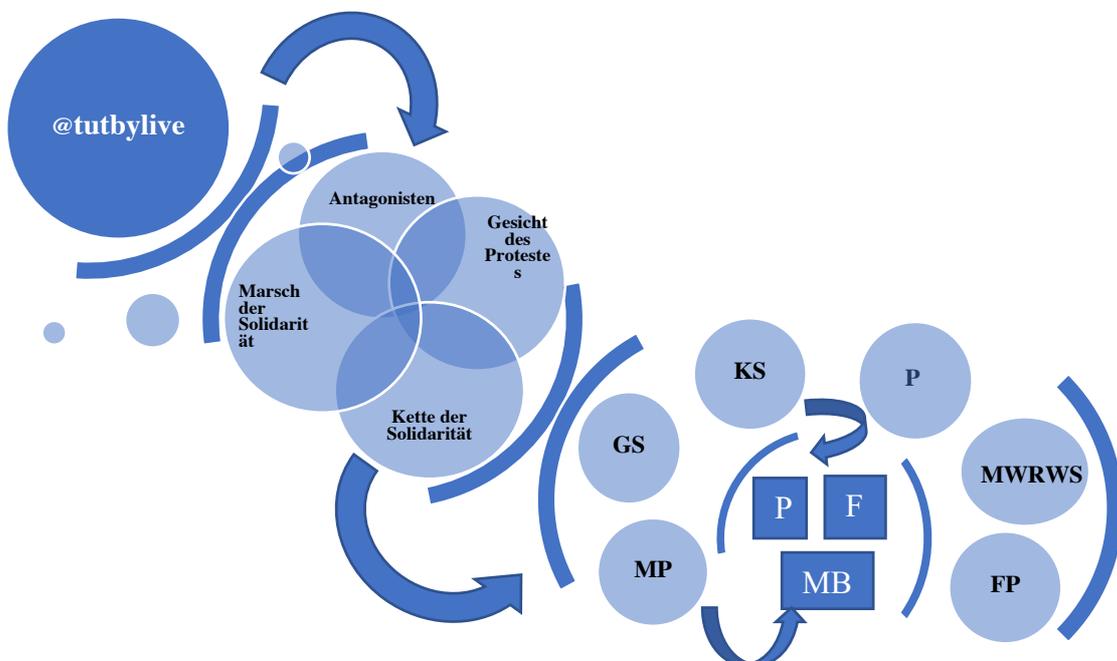


Abbildung 15 Eine Illustration zum Strukturieren von Fotos in Ordnern am Beispiel von @tutbylive. Eigene Darstellung.

In den folgenden Teilen werden die berücksichtigten Instagram-Accounts, die Wege ihrer Entstehung in Belarus als unabhängige Medien und die Weiterentwicklung näher betrachtet,

um besser zu verstehen, warum diese speziellen Accounts für die wissenschaftliche Analyse ausgewählt wurden.

5.3. Forschungsmaterial

5.3.1. @tutbylive

TUT.BY - Das belarussische Internetportal, das am 5. Oktober 2000 eröffnet wurde, verfügt über eine Suchmaschine, bietet Dienste wie News Digest, kostenlose E-Mail, Foren und mehr. Insgesamt umfasst die Website etwa 50 thematische Bereiche und Dienste. Anfang März 2000 schrieb der bekannte Computerjournalist Sergei Dmitriev im Forum der Zeitung "Computer News", er habe die Idee, ein belarussisches



Abbildung 16 Logo Tut.by, Quelle: crunchbase.com

Internetprojekt zu schaffen, das er jedem weitergeben würde, der es umsetzen würde. Der Chef des Privatunternehmens "Reliable Programs" Yuri Zisser, der dieses Forum gelesen hat, ist dem Aufruf gefolgt. TUT.BY begann ab dem Tag ihres persönlichen Treffens am 15. März 2000 (dic.academic.ru, 2010).

Die Idee von Sergey Dmitriev war, einen kostenlosen Mail-Dienst für Belarussen zu schaffen, ähnlich dem legendären Mail.Ru (Quelle: meduza.io, 2021). Andere Journalisten der Zeitung "Computer News" - Andrey Kononovich und Kirill Voloshin sowie die Programmiererin Danila Rudenko, die zu dieser Zeit Erfahrung in der Entwicklung von E-Mail-Diensten und Websites hatte, waren an der Diskussion des Projekts beteiligt. Nach Diskussionen wurde aus der Idee ein Projekt zur Schaffung eines großen Portals für Belarussen, das einen zentralen Platz im belarussischen Internet einnehmen wird (en.wikipedia.org, zuletzt bearbeitet am 8. Januar 2022).

Einer der gefragtesten Bereiche von TUT.BY ist News. Jeden Tag wählen die Redakteure mehr als 90 aktuelle Nachrichten aus dem Leben der Belarussen aus. Die Zahl der Nachrichtenleser übersteigt 120.000 pro Tag. Am 18. Dezember 2007 überstieg die Zahl der auf dem Portal veröffentlichten Nachrichten 100.000. (Dic.academic.ru 2010a)

Die belarussischen Behörden begannen, die größte unabhängige Publikation des Landes zu zerschlagen - die Website Tut.by. Gegen ihre Anführer wurde ein Verfahren wegen eines Artikels eröffnet, der bereits verwendet worden war, um Journalisten strafrechtlich zu verfolgen (den Ermittlungen zufolge sollen die Anführer der Zeitung Steuern hinterzogen haben); In den Büros der Zeitung und bei ihren Mitarbeitern wurden Durchsuchungen durchgeführt. Mehr als 10 Tut.by-Mitarbeiter wurden festgenommen, die Seite wurde gesperrt.

Am Dienstag, den 18. Mai 2021, kamen Anfang 11 Uhr Sicherheitsbeamte in das Minsker Büro von Tut.by. Sie bedeckten die Glastüren des Büros teilweise mit schwarzem Polyethylen und teilweise mit schwarzer Sprühfarbe. Die Kommunikation mit den Mitarbeitern, die in diesem Moment in der Redaktion waren, war unterbrochen: Sie konnten sie nicht erreichen, sie reagierten nicht auf Nachrichten und kontaktierten selbst niemanden. Erst am Abend wurden mehrere von ihnen freigelassen, konnten aber nichts sagen, da sie aufgefordert wurden, eine Geheimhaltungsvereinbarung zu unterschreiben. Bisher darf niemand das Gebäude betreten, in dem sich die Redaktion befindet. Zur gleichen Zeit kamen die Sicherheitskräfte zu den Regionalbüros von Tut.by und Projekten rund um die Site: Hoster.by und Av.by (Alina Isachenko, Andrey Kozenko, 2021).

Am selben Tag wurde bekannt, dass mindestens 12 Mitarbeiter von Tut.by inhaftiert waren. Der Staatliche Kontrollausschuss (KGB) von Belarus (Wikipedia-Autoren 2006) erklärte, dass ein Strafverfahren gegen die Leiter der Publikation über Steuerhinterziehung im großen Stil eingeleitet wurde. Gleichzeitig wurde die Tut.by-Website gesperrt. „Die Generalstaatsanwaltschaft hat in einer Reihe von Veröffentlichungen auf der Internet-Ressource Tut.by zahlreiche Tatsachen von Verstößen gegen das Mediengesetz durch die Veröffentlichung verbotener Informationen festgestellt“ (Kristina Safonova 2021).

Im Dezember 2020 entzog das Wirtschaftsgericht von Minsk Tut.by aufgrund einer Klage des belarussischen Informationsministeriums den Status eines Medienunternehmens. Grund dafür waren die Warnungen des Informationsministeriums an das Portal wegen der Verbreitung "unzuverlässiger Informationen, die staatlichen oder öffentlichen Interessen schaden können" (Meduza 2021a). Fünf Tage nach der Sperrung von TUT.by gab das belarussische Online-Magazin 34mag.net die Einstellung seiner Arbeit bekannt (Isachenko, Kozenko 2021).

Tut.by, das größte Informationsportal in Belarus, das seit 20 Jahren im Land tätig ist, gilt heute als "extremistische" Ressource. Die gleiche Entscheidung betrifft ein neues Projekt des ehemaligen Teams des Portals Zerkalo.io sowie Tut.by-Konten in sozialen Netzwerken, sein Logo und Wasserzeichen. Dies bedeutet, dass die Verbreitung von Materialien aus dem Portal auch vor 10 Jahren von den belarussischen Behörden als Ordnungswidrigkeit angesehen wird (Perunowskaja 2021).

Das unabhängige belarussische Internetportal TUT.BY hat in seinen sozialen Netzwerken Beiträge (auf Instagram @tutbylive) für das gesamte Jahr 2020 und das erste Halbjahr 2021 aus dem öffentlichen Zugang entfernt und sich auch geweigert, die Überprüfung im Telegramm zu markieren (Bota 2021, 157). Die Redaktion stellte klar, dass sie die Mitarbeiter der Publikation und die Leser im Zusammenhang mit der Klage zur Anerkennung von TUT.BY-

Materialien als extremistisch in Belarus schützen wollen. TUT.BY behauptet, weiterhin Zugriff auf ihren Kanal zu haben (Current time 2021).

Diese Nachricht, die die Entfernung des Posts von Instagram für das gesamte Jahr 2020 und das erste Halbjahr 2021 ankündigt, wurde am 27. Juni 2021 auf dem Telegrammkanal TUT.BY news / Zerkalo.io veröffentlicht. Alle für diese Studie relevanten Publikationen wurden vom 26. Mai bis 13. Juni 2021 im Screenshot-Verfahren gespeichert. So war es möglich, Publikationen bis zur offiziellen Entfernung von Instagram zu speichern, um sie dann als Recherchematerial für diese Studie verwenden zu können.²

5.3.2. @nashaniva

"Nasha niva" (belarussisch. Nasha Niva) ist eine wöchentliche vorrevolutionäre belarussische Zeitung. Es erschien in Wilna vom 10. November (23) 1906 bis 7. August 1915 auf Belarussisch in Kyrillisch und ab der ersten Ausgabe bis Nr. 42, 18. Oktober (31 Niva“ und „Nasza Niwa“. Sie spielte eine wichtige Rolle



Abbildung 17 Logo Nasha Niva Quelle: charter97.org

bei der Entwicklung der belarussischen Nationalbewegung und der belarussischen Literatursprache. Die Bedeutung der Veröffentlichung für die Entwicklung der belarussischen Literatur ermöglicht es Literaturhistorikern, eine besondere "Nascheniv"-Periode in der Geschichte der belarussischen Literatur herauszuheben. Die Herausgabe der Zeitung wurde wegen der Annäherung der russisch-deutschen Front an Wilna eingestellt. 1920 wurde das Erscheinen der Zeitung erneuert. 1991 wurde die Zeitung unter der Leitung des Journalisten Sergei Dubovets wiederbelebt. Die Zeitung wird wieder zur Hauptpublikation der nationaldemokratischen Intelligenz, die neben Nachrichten auch literarische Werke und Essays veröffentlicht. 1996 zog die Redaktion der Zeitung nach Minsk, aus der literarischen und intellektuellen Ausgabe "Nasha Niva" wird allmählich eine gesellschaftspolitische (Dic.academic.ru 2010b).

Der Zugriff auf die belarussische Internetressource "Nasha Niva" (nn.by) ist eingeschränkt. Dies geht am Donnerstag, 8. Juli, aus der Erklärung des belarussischen Informationsministeriums hervor. Die Abteilung teilt mit, dass die Entscheidung auf der Grundlage einer Mitteilung der Generalstaatsanwaltschaft im Zusammenhang mit der

² Link zu dem Telegrammkanal TUT.BY im Literaturverzeichnis

Unterbringung von "Informationen, deren Verbreitung nach Artikel 38 Absatz 1 des Gesetzes der Republik Belarus verboten ist" getroffen wurde Massenmedien (mininform.gov.by 2021). Danach gab die Redaktion bekannt, dass sie ihre Aktivitäten außerhalb von Belarus verlagert (Radio Svaboda 2021).

Alle für diese Studie relevanten Beiträge mit Fotos wurden vom 13. bis 14. Juni 2021 im Screenshot-Verfahren gespeichert und zum Zeitpunkt dieses Schreibens nicht von Instagram @nashaniva³ gelöscht. Daher werden diese Veröffentlichungen als Forschungsmaterial für diese Studie verwendet.

5.3.3. @radiosvaboda

Radio „Svoboda“ (vollständiger Name Radio Free Europe / Radio Liberty) ist ein Radiosender, der sich als gemeinnütziges Nachrichten- und Informationsmedium vermarktet, das vom US-Kongress finanziert wird. Ausstrahlungen in 41 Länder. Das Korrespondentennetz des Radiosenders umfasst 23 Nachrichtenbüros und über 1400 freiberufliche Korrespondenten (Dic.academic.ru 2010c). Radio Free Europe



Abbildung 18 Logo "Radio Svaboda"
Quelle: www.svaboda.org

/ Radio Liberty ist ein gemeinnütziges Medienunternehmen, das Informationen auf verschiedenen Plattformen an das Publikum in 23 Ländern Ost-, Mittel- und Südosteuropas, des Kaukasus, Zentral- und Südasiens in 27 Sprachen verbreitet. Der Hauptsitz befindet sich in Prag. Das Unternehmen wird als privater Stipendiat aus Mitteln des Kongresses der Vereinigten Staaten über den Treuhänder von American Overseas Broadcasting, der United States Global Media Agency (USAGM), finanziert. US-Beamten, Regierungsbeamten und Parteifunktionären, einschließlich des USAGM-Chefs, ist es untersagt, in die redaktionellen Richtlinien einzugreifen. Die Mission von Radio Free Europe / Radio Liberty (RFE / RL) ist es, demokratische Werte und Institutionen zu fördern und die Menschenrechte durch die Verbreitung von Informationen in Ländern zu schützen, in denen die freie Presse von den Behörden verboten ist oder noch nicht Fuß gefasst hat. RFE / RL-Journalisten bieten ihrem Publikum das, was sie in ihren Ländern und in den lokalen Medien nicht bekommen: unzensurierte Nachrichten und offene Diskussion. RFE / RL ist bestrebt, die höchsten Standards

³ Link zu dem Instagram Radio Svaboda im Literaturverzeichnis

des objektiven Journalismus einzuhalten, ohne dem Druck zu erliegen und die redaktionelle Politik des Unternehmens zu beeinflussen (usagmdirect.com o.D.).

Über viele Jahrzehnte hinweg versorgte Radio Liberty / Free Europe sein multinationales Publikum in der UdSSR und Osteuropa mit Fakten der sowjetischen Geschichte und der modernen Realität, die vor dem Volk verborgen waren und in den offiziellen Medien nicht behandelt wurden, sowie Informationen über die Aktivitäten von Einzelpersonen und Organisationen, die sich den kommunistischen Regimen in der UdSSR und den Ländern Osteuropas widersetzen (siehe. Dissidenten in der UdSSR) und Repressionen gegen sie durch die Behörden (Dic.academic.ru 2010c).

Seit dem 13. Juli haben die belarussischen Behörden mindestens 25 Organisationen durchsucht, darunter am 16. Juli Radio Svaboda (belarussische Version der Name), der belarussische Ableger von Radio Liberty - Free Europe. Die Razzien begannen nach dem Besuch des belarussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko in Russland, wo er mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zusammentraf. (Deutsche Welle 2021c) Vor einiger Zeit haben die belarussischen Behörden den Zugang zu einem der ältesten Nachrichtenmedien des Landes, der Website der Zeitschrift Nasha Niva, sowie zum beliebtesten Nachrichtenportal des Landes, TUT.BY, verboten (BBC News 2021).

Alle für diese Studie relevanten Beiträge mit Fotos wurden vom 22. Juni bis 4. Juli 2021 im Screenshot-Verfahren gespeichert und zum Zeitpunkt dieses Schreibens nicht von Instagram @radiosvaboda⁴ gelöscht. Daher werden diese Veröffentlichungen als Forschungsmaterial für diese Studie verwendet.

⁴ Link zu dem Instagram Radio Svaboda im Literaturverzeichnis

6. Ergebnisse der empirischen Untersuchung

6.1. Gemeinsame Bildtypen aller betrachteten sozialen Gruppen der Protestierenden

Insgesamt wurden 841 Fotos von Instagram-Accounts zur Analyse ausgewählt. Darunter sind 393 Fotos vom @radiosvaboda-Account, 296 Fotos vom @tutbylive-Account und 152 Fotos vom @nashaniva-Account. Diese Fotografien wurden weiter sorgfältig geprüft und entsprechend den unten angegebenen Kategorien und Unterkategorien verteilt, basierend auf diesem oder jenem Bildmotiv:



Abbildung 19 Darstellung von allen Bildmotiven. Eigene Darstellung

6.2. Hauptbildmotiven

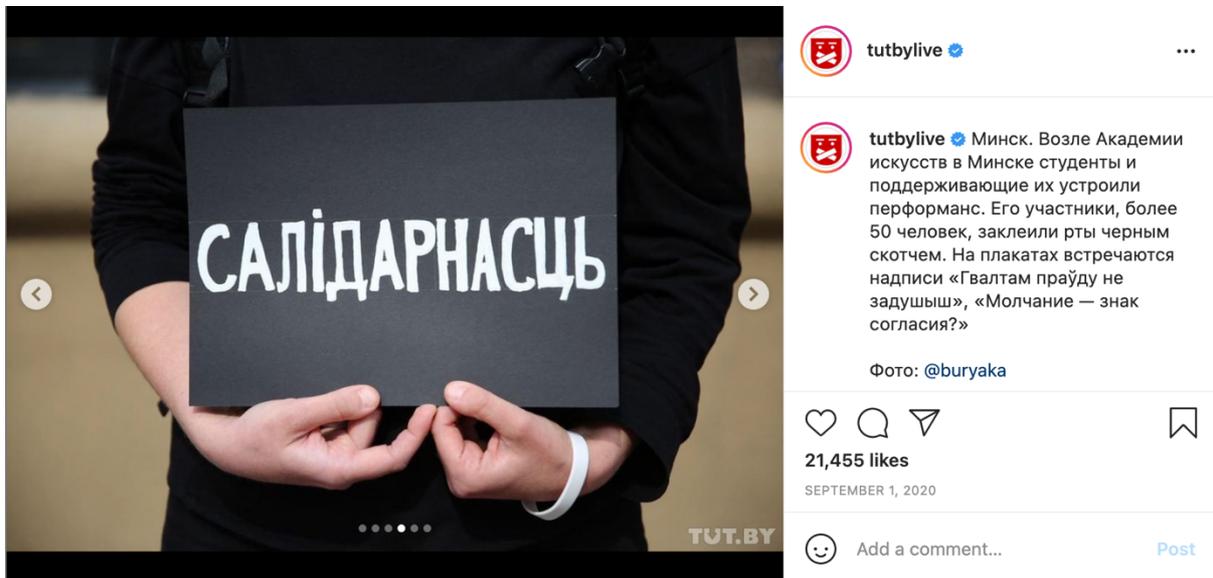


Abbildung 20 Foto aus der Protestaktion in Belarus. Die Inschrift auf dem Plakat "Solidarität" (übersetzt aus dem Belarussischen). Instagram-Account @tutbylive 01.09.2020

Als eine der wichtigsten Ideen des Wohlfahrtsstaats gilt das Konzept der Solidarität. Heute verliert dieser Begriff jedoch oft seine klare Bedeutung (Kaufmann 1992, 10; Gabriel 2018, 45).

Aus moderner Sicht heiligt Solidarität als Konzept den Mangel an Modernität in Gemeinschaften, die Unterstützung und Einheit ausdrücken (Bayertz 1998, 12). Dies hat zum Teil die Suche nach Formen und Mechanismen veranlasst, die große, interdependente, heterogene Gesellschaften arbeitsteilig zusammenhalten können. Und auch normative Gesellschaftsbilder und retrospektive oder vielversprechende Utopien eines gelungenen gesellschaftlichen Zusammenlebens kristallisierten sich heraus (Gabriel 2018, 46).

Der Begriff der Solidarität stammt aus dem 19. Jahrhundert. Eines der charakteristischen Merkmale des 19. Jahrhunderts waren die zu dieser Zeit beginnenden ideologischen und politischen Konzepte, die auf dem Begriff der Solidarität basierten: "Interessensolidarität", "Gemeinschaftssolidarität", "Kampfsolidarität" (Gabriel 2018, 47).

In unserer Zeit findet sich der Solidaritätsgedanke in der Herausbildung eines modernen Nationalstaats und seiner Transformation von einem liberalen Rechtsstaat in einen Wohlfahrtsstaat mit sozialen Rechten, die an den Status der Staatsbürgerschaft und impliziter Regulierung sozialer Gleichheit geknüpft sind (Kaufmann 1997, 11; Habermas 1998, 96).

Aus rechtlicher Sicht beinhaltet Solidarität als Begriff eine Reihe von zivilrechtlichen Verpflichtungen, insbesondere die Verantwortung und den Schutz einer anderen Person (Hondrich, Koch-Erzberger 1992, 12).

Das heißt, ein solidarischer Bürger ist von anderen abhängig und handelt in gemeinsamen Interessen und Zielen. Gleichzeitig löst der Solidaritätsbegriff jedoch nicht das Problem der Ungleichheiten und Unterschiede, die auf der ungleichmäßigen Verschlechterung der Lebenssituation beruhen (Gabriel 2018, 47-48).

6.2.1. Antagonisten

Diese Kategorie umfasst Bilder der Beziehung zwischen Regierungsbeamten und DemonstrantInnen, insbesondere ihrer Konfrontation oder friedlichen Interaktion. Die DemonstrantInnen und die Staatsmacht in Person der Bereitschaftspolizei oder der Polizei werden in den Medien als antagonistische Kräfte dargestellt.

Die Fotografien zeigen unterschiedliche Zeichen der Interaktion zwischen den Gegnern. Isolierte DemonstrantInnen können als Opfer von Polizeigewalt angesehen werden, die ein ungleiches Verhältnis zwischen der Polizei und in den meisten Fällen von der Polizei umzingelten DemonstrantInnen-Gruppen darstellt. Es gibt Darstellungen von Gewalt, die Anwendung körperlicher Gewalt und Momente, in denen die Polizei einen der DemonstrantInnen festnimmt und ihn an Armen und Beinen trägt. OMON (Bereitschaftspolizei in Belarus), das auch häufig auf Fotografien zu finden ist und ebenfalls in diese Kategorie fällt, wird mit Masken dargestellt, bei denen nur die Augen zu sehen sind. Diese Kategorie umfasst nicht nur Bilder von Gewalt gegen die DemonstrantInnen, sondern fängt auch Momente der Interaktion oder Kommunikation mit den DemonstrantInnen ein.

Die DemonstrantInnen, unabhängig von der sozialen Gruppe, ziehen visuell die Aufmerksamkeit der Themen auf sich, auf den Fotos werden sie als wehrlos präsentiert, mit Symbolen des Friedens (mit Blumen, in weißen Kleidern), keine Gewalt zeigend. Darüber hinaus symbolisieren die figurativ konstruierten Aktionen der DemonstrantInnen die Bereitschaft, sich kollektiv gegen Gewalt zu wehren. Einerseits präsentieren die analysierten Medien die DemonstrantInnen mit konzentriertem Ernst im Gesicht, umgeben von OMON (Bereitschaftspolizei). Auf der anderen Seite werden DemonstrantInnen in Haftmomenten oft mit einem Lächeln im Gesicht präsentiert, die ihr Schicksal angeblich als selbstverständlich hinnehmen und sich nicht der "Gerechtigkeit" widersetzen. Diese Aufnahmen erinnern besonders an die Idee der Protestbewegung von Gandhi, der im Gegenteil die Errungenschaft von Gerechtigkeit und den Sieg der Protestbewegung in Frieden und Solidarität sah.

Die Bilder dieser Art erinnern auch an Fotografien von den Protesten der Plaza Mayo-Mütter, die sich während der Proteste an die Polizei wandten, um herauszufinden, wo ihre Verwandten, Kinder und Enkel verschwunden waren. Die Bilder 21 und 22 verdeutlichen diese Ähnlichkeit besonders deutlich. Diese Art von Bildern können wir in dieser Kategorie von Bildmotiven beobachten. Insgesamt gibt es 180 veröffentlichte Fotos in dieser Kategorie in den für diese Arbeit berücksichtigten Instagram-Accounts. Am häufigsten sind Frauen als soziale Gruppe anzutreffen, und Menschen mit Behinderungen und Rentnern sind vor dem weiblichen Hintergrund sehr schwach vertreten. Die Zahl der weiblichen Fotografien beträgt 158 von 180, das sind 87,78 %.



Abbildung 21 Abbildung der Protestbewegung der Mütter der Mayo. Quelle: telesoldario.com 2020

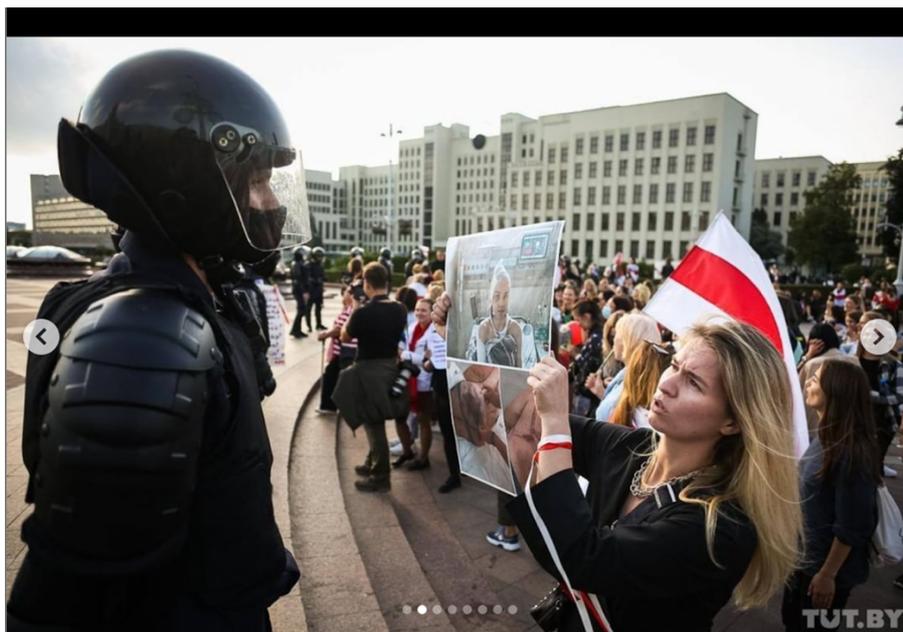


Abbildung 22 Abbildung der Protestbewegung in Belarus Quelle: Instagram-Account @tutbylive 2020

Auf dem Instagram-Account @radiosvaboda wurden Fotos von Menschen mit Behinderung als soziale Gruppe der Protestbewegung überhaupt nicht identifiziert. Unter den Frauen als sozialer Gruppe sind Fotografien dieser Kategorie des Hauptmotivs des Bildes am häufigsten zu finden und es gibt 63 Fotografien. Bei PensionistInnen sind solche Fotos weniger verbreitet und machen nur 13 veröffentlichte Fotos aus.

Die soziale Gruppe der Menschen mit Behinderung im @tutbylive Instagram-Konto sowie im @radiosvaboda-Konto kommt nicht oft vor und hat nur ein veröffentlichtes Foto. Bei den Frauen wurden 47 Fotografien veröffentlicht und bei den PensionistInnen 7.

Im @nashaniva Instagram-Account sieht man fast genauso viele Fotos wie in @tutbylive. Allerdings gibt es in @nashaniva als soziale Gruppe der Protestbewegung keine Fotos von PensionistInnen. Es gibt 48 Fotos von Frauen und nur eines von Menschen mit Behinderung.

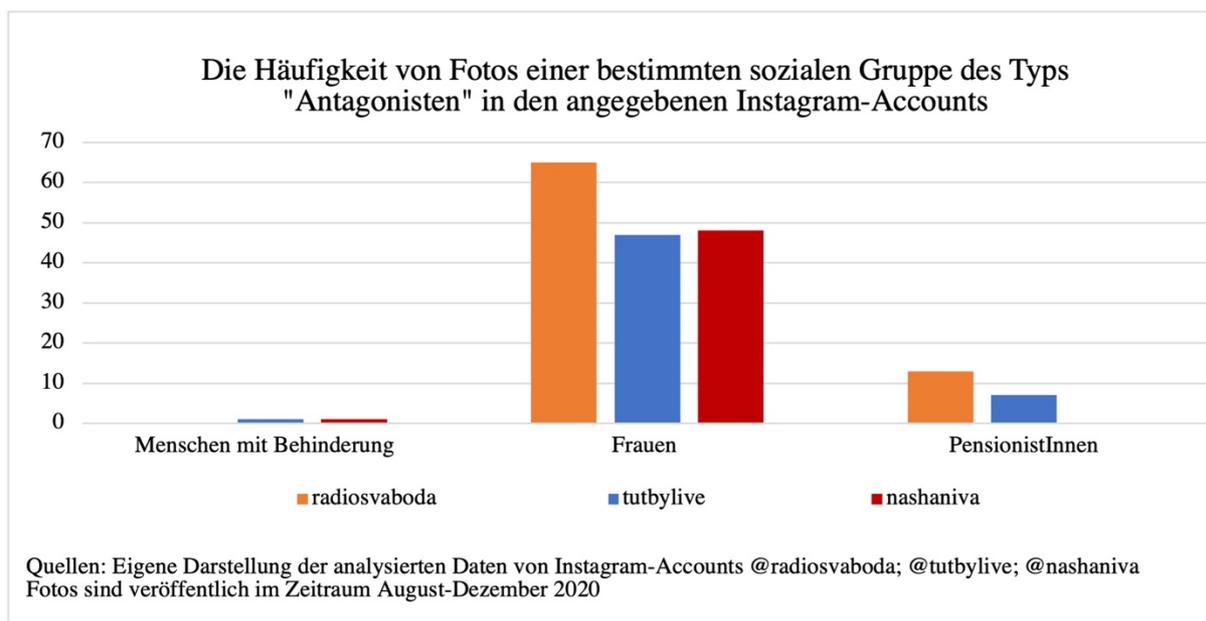


Abbildung 23 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Typs "Antagonisten" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung

Fotos von Szenen von Polizeigewalt oder Bereitschaftspolizei gegen DemonstrantInnen wecken Sympathie für die DemonstrantInnen als Opfer. Damit verliert die Polizei bzw. die Bereitschaftspolizei optisch die Legitimität ihres Handelns und zugleich des Handelns der staatlichen Behörden. So wird das Image der Staatsmacht in der Rolle eines Verbrechers gegenüber der Zivilbevölkerung aufgebaut. In den Texten von Veröffentlichungen sind je nach Instagram-Account bestimmte Überschriften charakteristisch, die in gewisser Weise einen bestimmten Eindruck erwecken und wie das Foto wahrgenommen werden soll. Und der Inhalt des Textes verstärkt zum größten Teil das Bild des Opfers-DemonstrantInnen und der Polizei, indem er illegitime Gewalt gegen die DemonstrantInnen vorsieht.

Der @tutbylive-Account zeichnet sich durch Signaturen mit Schlüsselwörtern oder Phrasen aus: Konfrontation ...; so sah die Konfrontation aus ...; so sah (Ortsname) heute aus ...; ... Treffen von DemonstrantInnen mit der Bereitschaftspolizei ...; die Atmosphäre auf ... dem Marsch ...; ... also verhafteten sie ... die DemonstrantInnen.

Der @radiosvaboda-Account zeichnet sich meiner Meinung nach durch einen weniger emotionalen und eher journalistischen Stil der Veröffentlichungstexte aus. Meistens eine vom Fotografen aufgezeichnete Beschreibung des Vorgeschehens vor der Aufnahme, Nacherzählungen der Gespräche zwischen der Bereitschaftspolizei (OMON) und den DemonstrantInnen in Form von Zitaten, ...wie es heute aussah (Name des Ortes) ..., ... grausame Momente des Marsches...; ... ein von Gewalt begleiteter Marsch ...; ... der Moment des Angriffs der Sicherheitskräfte....

@nashniva kreiert wie @tutbylive durch den Text der Veröffentlichungen eine emotionalere Farbe des Fotos, die Aufmerksamkeit zu erregen scheint: ...schau, wie brutal die Sicherheitskräfte inhaftiert wurden...; ... unglaubliche Aufnahmen vom Marsch ...; ... heute sind Hunderte auf den Marsch gegangen....

So lässt sich aus den Begleittexten zu den Fotos aller drei Instagram-Accounts dieser Kategorie eine gewisse Gegenstimmung zwischen den DemonstrantInnen und der Polizei mit der OMON ausmachen. Der visuelle Kontrast fällt besonders in Abbildung 24 auf.

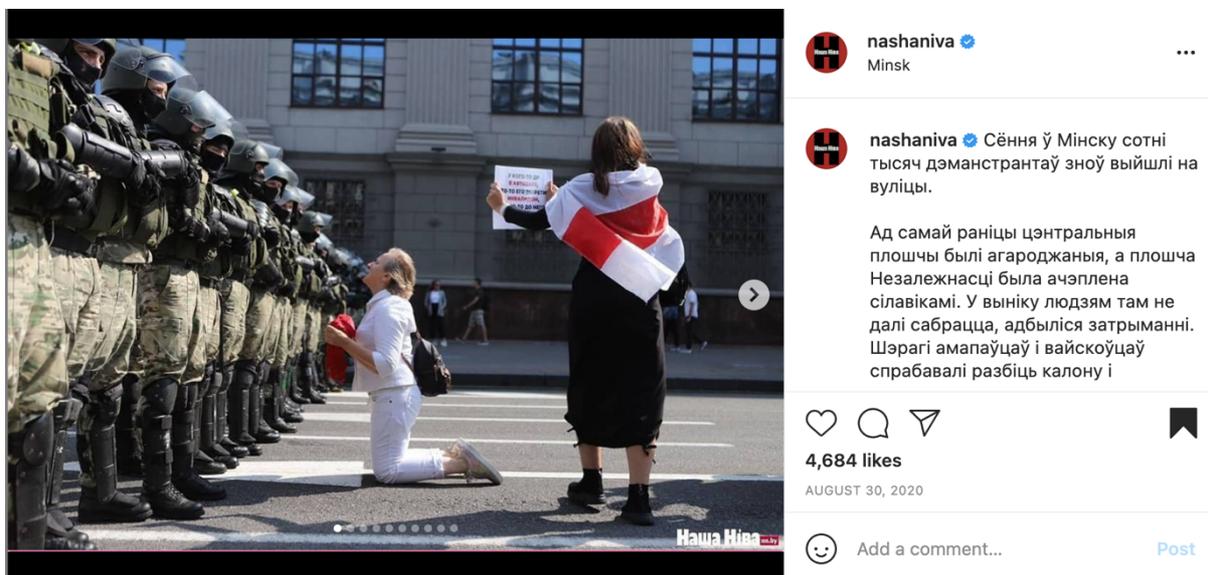


Abbildung 24 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Antagonisten zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @nashniva 30.08.2020

In dieser Abbildung sehen wir optisch klare Frontseiten aufgebaut, DemonstrantInnen und Bereitschaftspolizei (OMON) werden hier als ungleiche Gegner dargestellt. Die Struktur des Bildes betont deutlich die Gestaltung der Seiten. Solche Bilder sind oft in der Kategorie "Antagonist" zu finden. Typisch für solche Bilder ist, dass sich DemonstrantInnen und

Polizisten entweder aus der Ferne anschauen oder sich direkt gegenüberstehen und durch Zäune räumlich getrennt sind.

In Abb. 24 zeigt eine protestierende Frau, die vor einem aufgereihten OMON-Trupp kniet. Die Frau ist ganz in Weiß gekleidet, was, wie bereits erwähnt, eines der Zeichen eines friedlichen Protests in Belarus ist. In ihren Händen hält die Frau offenbar ein rotes Tuch. Hinter ihr steht eine weitere Frau mit dem Rücken zur Kamera, die einen Schritt auf die Bereitschaftspolizei zugeht. Die zweite Frau hält ein Protestplakat mit schwarz-roter Schrift und über ihren Schultern hängt eine weiß-rot-weiße Flagge, die ihr den Rücken herunterhängt. Das Bild zeigt, dass eine kniende Frau auf den Knien die Bereitschaftspolizei anschaut. Und sie schauen in verschiedene Richtungen, aber nicht auf die Frau hinunter, sie sollen sie nicht bemerken. Die antagonistischen Seiten im Bild sind kontrastierend ungleich. Auch ohne Raumbarriere sind die beiden Seiten klar voneinander getrennt. Der uns präsentierte Rahmen lässt sich visuell in drei Räume unterteilen: Vertreter des Staates, Straße, DemonstrantInnen.

Die Perspektiven dieses fotografischen Motivs variieren. In manchen Fällen nimmt der Betrachter die Gestalt von DemonstrantInnen oder Polizisten oder Bereitschaftspolizei an, aber oft ist er ein Beobachter von der Seite, wie in Abb. 8 Mit wenigen Ausnahmen sind die beiden antagonistischen Parteien getrennt.

Solche Bilder erzählen visuell von der Diskrepanz zwischen den Interessen der Zivilgesellschaft und den bestehenden politischen Rahmenbedingungen. So wird ein Interessenkonflikt als zentrales Element des politischen Protests visuell konstruiert, ebenso wie eine angespannte Situation, die auch im begleitenden Publikationstext oft erwähnt wird, wie im Beispiel von Abb. 8 „Heute gingen in Minsk wieder Hunderte von DemonstrantInnen auf die Straße. Am Morgen wurde der zentrale Platz eingezäunt und der Unabhängigkeitsplatz von den Sicherheitskräften abgesperrt ...“ (Instagram-Account @nashaniva 30.08.2020).

6.2.2. Gesicht der Solidarität

Die Kategorie „Gesicht der Solidarität“ unterstreicht den Kontrast zur DemonstrantInnenmenge. Zentrale Figur der Bilder ist eine einzelne Person, die zum Repräsentanten des Protests wird. In den analysierten Berichten können Sie die Demonstration von Emotionen und das Erscheinungsbild einer Person beobachten, daher ist die Wahl der abgebildeten Person besonders wichtig. Denn die Person auf dem Foto repräsentiert die Protestbewegung und die Identität der Protestgruppe, was deren Identität und Anliegen

unterstreicht. So entstehen durch die Gesichter der Solidarität Bilder, die den Demonstranten und ihren Aktionen die Möglichkeit zur Kommunikation geben.

Fotos in dieser Kategorie können sich auf eine klar erkennbare, fokussierte Person im Vordergrund konzentrieren und hinter der Person sind die Menge der DemonstrantInnen. Mit Sehhilfen wie Licht kann das Fokussieren einer Person in einem Bild heller erscheinen. Eine solche Person vertritt die Interessen der DemonstrantInnen. Der Hintergrund ist normalerweise sehr unscharf.

Unabhängig von der jeweiligen sozialen Gruppe werden die DemonstrantInnen einerseits fast immer mit einem Lächeln im Gesicht visuell dargestellt und winken dem Fotografen zur Begrüßung zu. Eine solche visuelle Demonstration der DemonstrantInnen erzeugt das Gefühl, dass der Demonstrant mit seinen Aktivitäten zufrieden ist, er fühlt sich am richtigen Ort. Auf der anderen Seite gibt es auch Aufnahmen von DemonstrantInnen mit einem Gesicht voller Tragödie und Trauer, die offenbar starke negative Gefühle von Schmerz empfinden. Dieses Filmmaterial ermöglicht es dem Zuschauer, den Schmerz und die Not der DemonstrantInnen zu erleben. Darüber hinaus zeigen solche Fotografien die DemonstrantInnen als empathisch, in das Schicksal anderer einfühlerisch. Fast alle Bilder wurden in der Höhe von Menschen aufgenommen, ohne direkt einen visuellen Effekt des Blicks von oben oder von unten zu erzeugen. Im Gegenteil, auf fast allen Fotografien dieser Kategorie blicken Demonstranten, unabhängig von der sozialen Gruppe, direkt in die Linse, wodurch das Gefühl entsteht, das „Gesicht der Solidarität“ blicke dem Betrachter direkt in die Augen. Es ist erwähnenswert, dass während der Coronavirus-Pandemie Proteste stattfanden und DemonstrantInnen sehr oft maskiert fotografiert wurden.

Abbildung 25 ist ein klares Beispiel für diese Kategorie von Bildmotiven. Ein Beispiel ist ein Bild, das am 15. Oktober 2020 veröffentlicht wurde. Das Foto zeigt eine Frau mit Behinderung in rotem Outfit und Kopfschmuck mit weiß-rot-weißen Bändern. Die Frau schaut gerade, aber nicht in die Objektivkamera, die sich offenbar etwas unterhalb der Frau selbst befindet, während sie sich die Hände an den Kopf hält. Die zentrale und Hauptfigur dieses Bildes ist eine Frau und der Hintergrund hinter ihr ist unscharf. So laut der Typologie dieser Studie steht vor dem Betrachter eines der solidarischen Gesichter der Protestbürgerbewegung in Belarus.

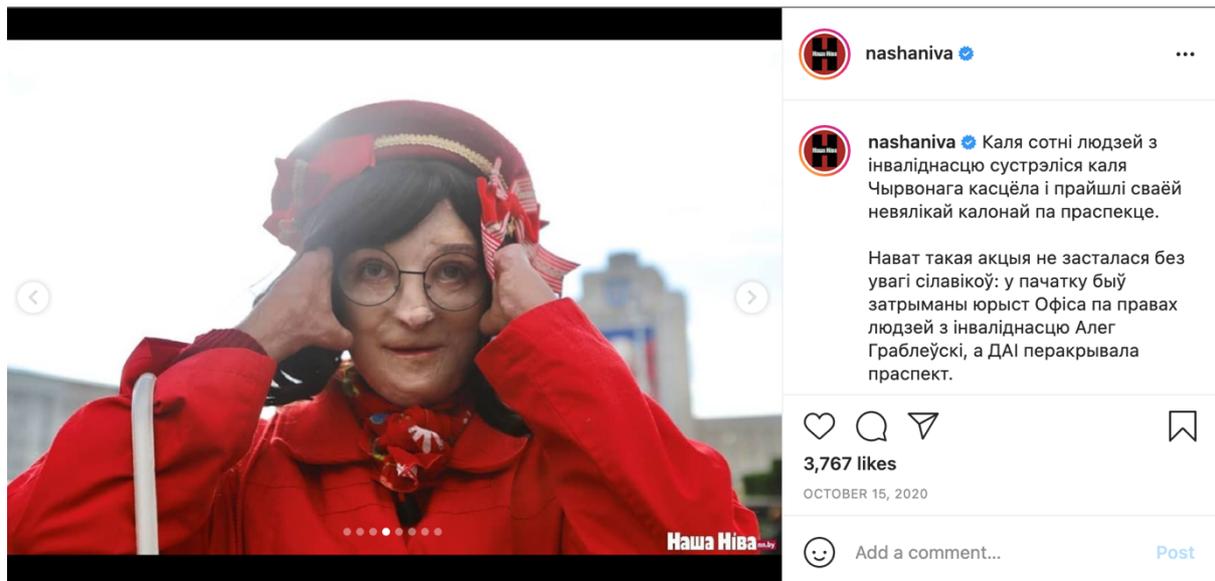


Abbildung 25 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Gesicht der Solidarität zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @nashaniva 15.10.2020

Dennoch ist dieses Bildmotiv nicht bei allen für die Studie relevanten sozialen Gruppen eindeutig vertreten. Zum Beispiel haben Menschen mit Behinderungen als soziale Gruppe die wenigsten Fotos in dieser Kategorie und sind am meisten im @tutbylive-Konto vertreten (4 Fotos). Auf demselben Instagram-Account sind PensionistInnen die, am häufigsten auftretende soziale Gruppe in dieser Kategorie (24 veröffentlichte Fotos). Frauen auf der @tutbylive-Seite sind im Gegensatz zu anderen Konten nicht so häufig (nur 8 Fotos).

Auf dem Instagram-Account @nashaniva sind Frauen (6 Fotos) als soziale Gruppe der Protestbewegung aber auch PensionistInnen (7 Fotos) unterlegen. Und Menschen mit Behinderungen als soziale Gruppe sind in diesem Konto, genau wie in @tutbylive, am schlechtesten vertreten, aber sie haben immer noch ein Foto.

Lediglich im Instagram-Account @radiosvaboda tauchen Frauen (38 Fotos) häufiger auf als andere für die Studie relevante soziale Gruppen. Die nächsten nach ihnen sind Rentner und erscheinen mit diesem Bildmotiv für 18 Fotos. Und Fotos der sozialen Gruppe der behinderten Menschen fehlen in diesem Instagram-Account vollständig.

Bildunterschriften in dieser Kategorie beschreiben wie in den meisten anderen Kategorien überwiegend die Ereignisse und den Ort des Vorfalls. Der @radiosvaboda-Account hat Fotos der Kategorie Gesicht der Solidarität im Kontext traditioneller Märsche mit Untertiteln versehen. Das Wort "Demarsh" wird oft erwähnt. Es gibt auch Hinweise auf Frauenspaziergänge mit Blumen im Zentrum von Minsk.

Auch der @nashaniva-Account beschreibt in den Bildunterschriften der veröffentlichten Fotos im Stil einer journalistischen Berichterstattung die Ereignisse, die sich auf dem Foto abspielen:

"... In Minsk findet ein Rentnermarsch statt..."; "... Heute fand wieder ein Marsch mit Tausenden von Frauen statt..."; "... Der heutige Marsch wurde als "Glänzend" erklärt... die Frauen kamen in hellen Kleidern... schmückten sich mit Pailletten...".

Wenn man über die Texte von Veröffentlichungen zu @tutbylives Fotos spricht, hat man den Eindruck, dass der Autor versucht, durch den Text bestimmte Eindrücke zu vermitteln oder nachzubilden: „... Wir zeigen die Atmosphäre des heutigen „Rentnermarsches“... "; „Mit Plakaten, Blumen und einfach Solidarität zum Marsch ...“; "So gehen Frauen mit Blumen im Zentrum von Minsk ...".

Hierunten finden Sie eine Grafik, die die quantitativen Ergebnisse der Analyse der Instagram-Konten @radiosvaboda, @tutbylive und @nashaniva in der Unterkategorie „Gesicht der Solidarität“ zeigt. In dieser Kategorie waren die Ergebnisse gemischt. In Instagram-Account @radiosvaboda waren Frauen die häufigste gesellschaftliche Gruppe, die an den Protesten teilnahm. Ihnen folgen PensionistInnen und es gibt keine Fotografien von Menschen mit Behinderungen als soziale Gruppe. Die Konten zeigten unterschiedliche Ergebnisse. Die häufigste Gruppe waren PensionistInnen. An zweiter Stelle stehen Frauen, und die soziale Gruppe der Menschen mit Behinderung weist die geringste Anzahl von Fotografien auf.

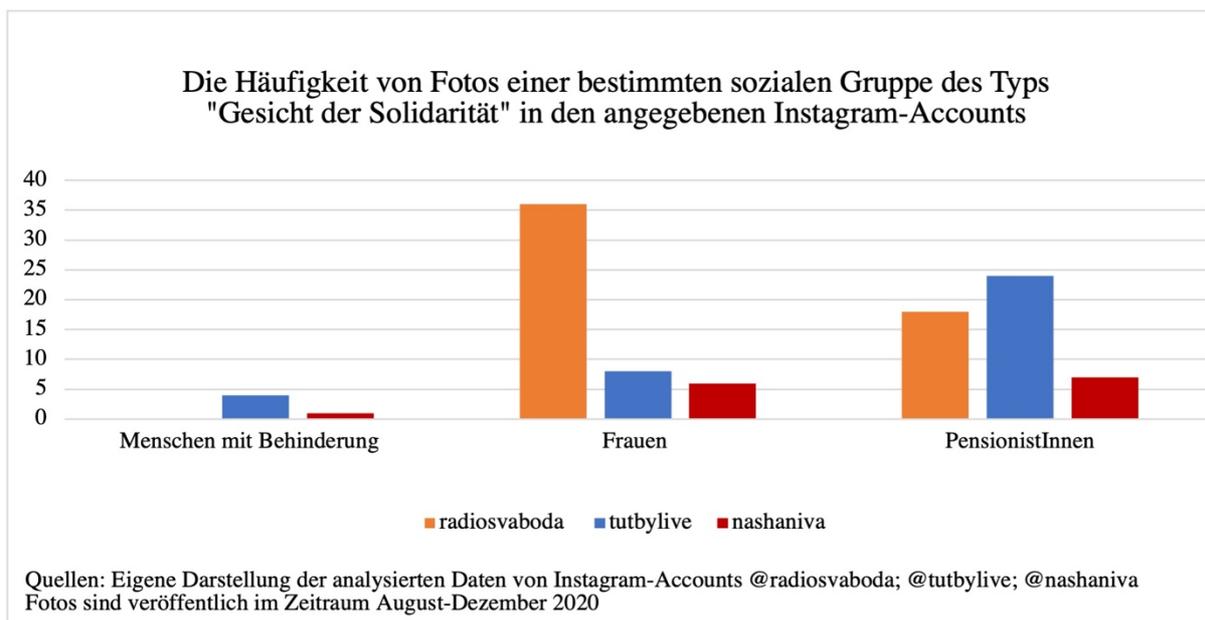


Abbildung 26 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Gesicht der Solidarität zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @nashaniva 15.10.2020

6.2.3. Kette der Solidarität

In Minsk und anderen Städten von Belarus waren Mädchen und Frauen unter den ersten, die während der Proteste, die seit dem 9. August 2020. In Zukunft begannen auch andere soziale Gruppen wie PensionistInnen, Menschen mit Behinderung, Studenten, Ärzte und andere, sich den Frauen anzuschließen. Anti-Gewalt-DemonstrantInnen stellen sich in Menschenketten mit Blumen, Plakaten und rot-weiß-roten Symbolen auf.

Trotz Schikanen und harten Aktionen der Sicherheitskräfte gehen die DemonstrantInnen weiterhin auf die Straße und stellen sich in einer solidarischen Kette auf. Der Ausstieg auch einer kleinen Gruppe erfordert Vorbereitung und viel Personal – um die Sicherheit aller Teilnehmer zu gewährleisten.

Zu dieser Kategorie von Bildmotiven gehörten Fotografien, die deutlich eine Solidaritätskette unter den DemonstrantInnen zeigten. Dieses Motiv zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass die DemonstrantInnen meist weiß gekleidet waren. Solche Fotografien wurden später als Performance-Motive eingestuft, da die DemonstrantInnen ihr Aussehen vortäuschten. Die soziale Gruppe der PensionistInnen ist bei diesem Hauptmotiv am seltensten vertreten. Aber auch die soziale Gruppe der Menschen mit Behinderung hat sich in der Kategorie „Kette der Solidarität“ nicht durch eine Vielzahl von Fotografien profiliert. Die häufigsten sozialen Gruppen, die für diese Arbeit relevant sind, sind Fotografien von Frauen. Ihre Fotos sind mit insgesamt 66 Fotos am häufigsten auf dem Instagram-Account @radiosvaboda zu finden. Hervorzuheben ist hier die Unterkategorie "Gemischte Symbolik", die nur 28 Fotografien enthält. Aber die Gesamtzahl aller Bilder zu diesem Thema der Instagram-Accounts, die für diese Arbeit berücksichtigt wurden, beträgt 117 Fotos.

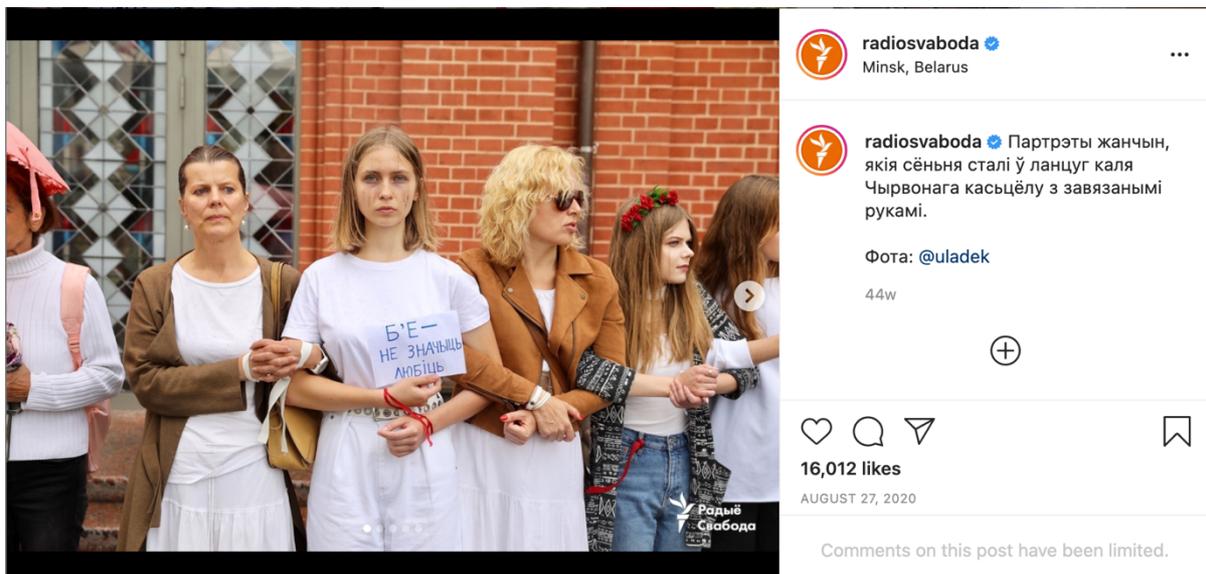


Abbildung 27 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Kette der Solidarität zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @radiosvaboda 27.08.2020

Ein anschauliches Beispiel für diese Kategorie ist Abbildung 27. Dieses Foto wurde am 27. August 2020 auf der Instagram-Seite @radiosvaboda veröffentlicht. Das Foto zeigt Frauen, die nebeneinander aufgereiht sind und die Hände zu einer Kette verschränkt haben. Die Kleidung der Demonstranten wird von Weiß dominiert. Außerdem gibt es rote Elemente in der Kleidung (Bänder, ein Kranz am Kopf). Alle Frauen außer einer schauen irgendwo zur Seite. Nur die zentrale Figur im Rahmen blickt direkt in die Kameralinse. Dies ist eine junge Frau mit Spuren von Wimperntusche im Gesicht, als würde sie weinen. In ihren Händen hält sie ein kleines Blatt Papier mit der Aufschrift „Schlagen heißt nicht lieben“ (übersetzt aus dem Belarussischen «Б’Е – не значыць любіць»). Begleitet wird die Veröffentlichung von dem Text: "Porträts von Frauen, die heute mit gefesselten Händen in einer Kette in der Nähe der Roten Kirche stehen." (übersetzt von Belarussisch).

Menschen mit Behinderung und PensionistInnen sind in allen drei analysierten Berichten die beiden am schlechtesten vertretenen sozialen Gruppen als Demonstranten in Belarus. @radiosvaboda hat nur zwei Fotos dieser Kategorie von Menschen mit Behinderungen gepostet, keinen einzigen von PensionistInnen und 66 Fotos von Frauen. Die am häufigsten verwendeten Bildunterschriften zu veröffentlichten Fotografien dieser Kategorie weisen eher auf eine allgemeine Beschreibung der Ereignisse in den Fotografien hin: "... Frauen mit in einer Kette gesammelten Blumen ..."; "Solidaritätskette in der Nähe (Name des Ortes) ..."; "... wie der Platz der Unabhängigkeit heute aussah... die Menschen sind zu einer Kette der Solidarität geworden."

Der Instagram-Account @tutbylive hat weniger Fotos dieser Kategorie des Motivfotos: 0 Menschen mit Behinderungen, 31 Fotos von Frauen und nur ein Foto von PensionistInnen als soziale Gruppen der Protestbewegung. Bemerkenswert ist, dass in diesem Instagram-Account in den Bildunterschriften veröffentlichter Fotos dieser Kategorie der Platz der Unabhängigkeit und die Alle der Unabhängigkeit oft als Orte von Protesten erwähnt werden.

Und schließlich gibt es im @nashaniva-Account noch weniger Fotos dieser Kategorie: 19 Fotos von Frauen und kein einziges Foto von Menschen mit Behinderungen und PensionistInnen. Der Inhalt der Bildunterschriften in @nashaniva beschrieb hauptsächlich Ereignisse: "... heute ... mit Blumen in der Hand ..."; "... die Frauen kamen mit Blumen heraus..."; "... Foto vom Platz der Unabhängigkeit ...".

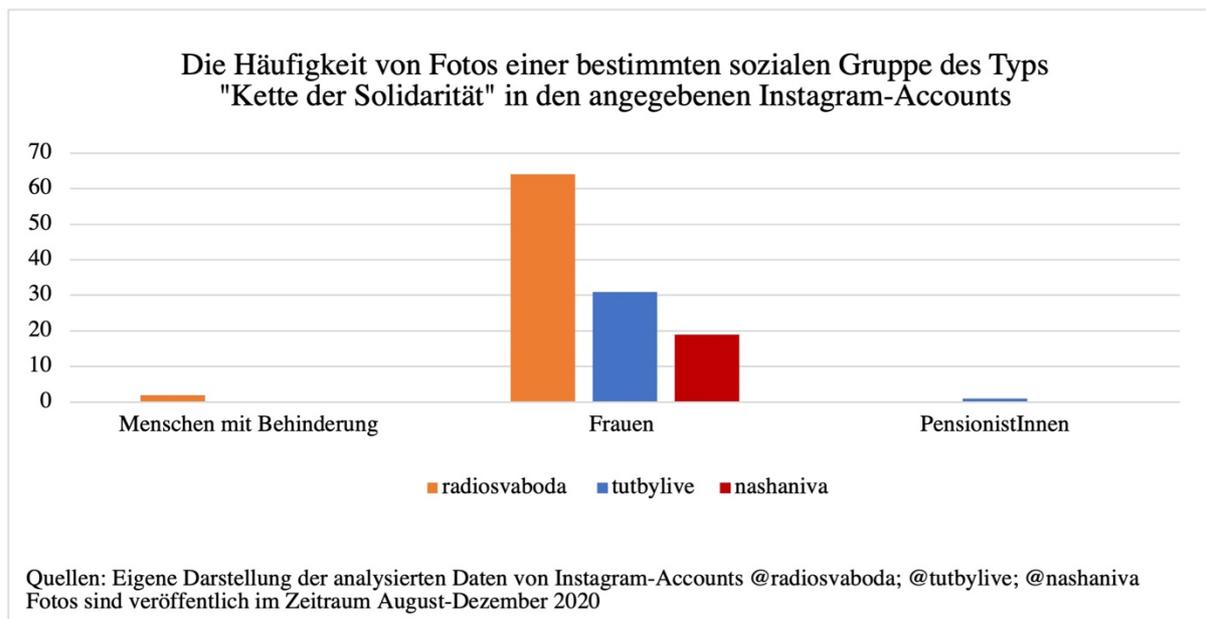


Abbildung 28 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Typs "Kette der Solidarität" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung

Die präsentierte Abbildung 28 zeigt die Anzahl der für diese Studie relevanten Bilder einer bestimmten sozialen Gruppe, die im 2020 auf den Instagram-Seiten @tutbylive, @nashaniva, @radiosvaboda veröffentlicht wurden, deren Fotos als Bildmotive zur „Kette der Solidarität“ gehören. Diese Grafik zeigt deutlich, dass Frauen in allen drei Instagram-Konten im Vergleich zu Menschen mit Behinderungen und PensionistInnen die häufigste soziale Gruppe sind.

6.2.4. Marsch der Solidarität

Für die Kategorie des Bildmotives „Marsch der Solidarität“ wurden Fotos der Massen von DemonstrantInnen ausgewählt, die an Solidaritätsmärschen gegen unfaire Wahlen und Gewalt gegen die Zivilbevölkerung in Belarus teilgenommen haben. Laut Analyse umfasst diese Kategorie neben anderen Bildmotiven die größte Anzahl von Fotografien und umfasst 437 Fotografien des Motivs „Marsch der Solidarität“ aus allen in dieser Studie betrachteten Instagram-Accounts @tutbylive (173 Fotos), @radiosvaboda (193 Fotos), @nashaniva (70 Fotos).

Typisch für diese Kategorie ist eine Direktaufnahme oder ein Blick von oben durch die Kamera eines Fotografen. Das Bildmaterial von oben zeigt dem Betrachter die Anzahl der Menschen, die sich an den Protesten beteiligen oder damit das Ausmaß der Protestbewegung im Land, die Emotionen der DemonstrantInnen in ihren Gesichtern und die Gegenstände, die die DemonstrantInnen symbolisch in den Händen halten der friedliche Charakter der Proteste. Die vom Fotografen eingefangenen Emotionen der DemonstrantInnen können als gegensätzlich

bezeichnet werden: DemonstrantInnen lächeln am häufigsten auf Fotos, zeigen zwei Finger als Zeichen des Friedens oder werden mit Gesichtern voller Trauer, Weinen und einem Schrei der Verzweiflung dargestellt.

In der Motivkategorie der Bilder "Marsch der Solidarität" gibt es eine für alle drei analysierten Instagram-Accounts typische Tendenz: Die häufigsten sozialen Gruppen auf den Fotografien sind Frauen, dann PensionistInnen und zuletzt Menschen mit Behinderung. Im @radiosvaboda-Konto lag dieses Verhältnis der veröffentlichten Fotos also bei 98 Fotos von Frauen, 60 Fotos von PensionistInnen und 35 Fotos von Menschen mit Behinderung.

Auf der @tutbylive-Kontoseite gibt es eine fast gleich große Anzahl an Fotos von Frauen und PensionistInnen: 97 Fotos von Frauen und 67 Fotos von PensionistInnen. Bei Menschen mit Behinderung unterscheiden sich diese Indikatoren jedoch erheblich: nur 9 Fotos.

Und im @nashaniva-Konto sind die Anteile des Verhältnisses der Anzahl veröffentlichter Fotos zu den für diese Analyse relevanten sozialen Gruppen erhalten, jedoch in geringeren Mengen als in anderen Konten: 46 Fotos von Frauen, 18 Fotos von PensionistInnen und 6 Fotos von Menschen mit Behinderungen.

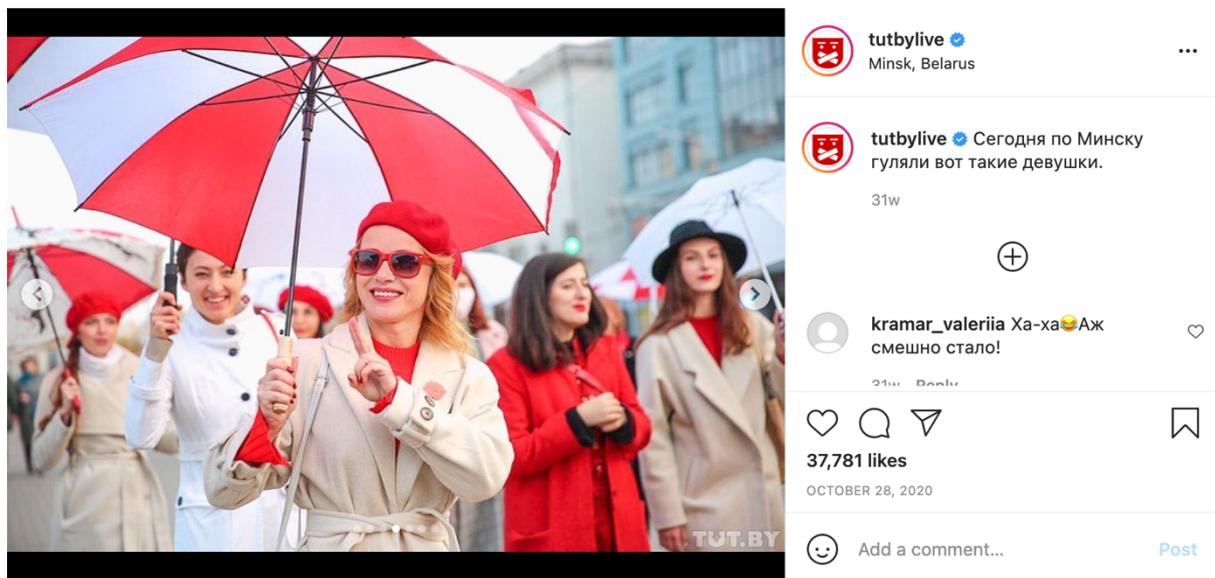


Abbildung 29 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Marsch der Solidarität zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @tutbylive 28.10.2020

Als Beispiel wird Abbildung 29 gezeigt, die der Kategorie „Marsch der Solidarität“ entspricht. Dieses Foto wurde am 28. Oktober 2020 auf dem Instagram-Account @tutbylive Seite veröffentlicht. Das Foto zeigt lächelnde Frauen beim Gehen. Sie sind meist in helle Mäntel gekleidet und einige von ihnen haben rote Baskenmützen auf dem Kopf. Die Frauen halten weiß-rot-weiße Regenschirme in den Händen. Die zentrale Figur dieses Rahmens ist die Frau im Zentrum. Auch sie trägt eine rote Brille, lächelt breit jemanden an der Seite an und zeigt als Zeichen des Friedens zwei Finger.

Die Begleittexte zu den veröffentlichten Fotos in den Posts der Instagram-Accounts @nashaniva @tutbylive @radiosvaboda beschreiben die Ereignisse und den Ort des Vorfalls. Der @nashaniva-Account hebt in seinen Texten die Schwierigkeiten hervor, denen sich die DemonstrantInnen schnell stellten, sie aber dennoch überwinden: „... selbst eine solche Aktion blieb (von den Sicherheitskräften) nicht unbemerkt...; „Trotz der Verhaftungen gleich zu Beginn gelang es den Frauen, Minsk zu passieren ...“.

@radiosvaboda in seinen Texten "Momente festhältet": "...Momente, in denen Sicherheitskräfte Rentner während des Marsches angreifen ..."; "... Momente der Vereinigung des Marsches von Studenten und PensionistInnen...". Die Unterschriften "Marsch der PensionistInnen...", "Marsch der Menschen mit Behinderung ..." werden viele Male wiederholt; es ist schwierig, die Texte von @radiosvaboda als mobilisierend oder fordernd zu bezeichnen, eher liegen sie in der Natur von Ereignissen nacherzählen oder beschreiben.

Der @tutbylive-Account in dieser Kategorie zeichnet sich durch Signaturen mit Schlüsselwörtern oder Phrasen aus: Minsk heute ...; Frauenmarsch in Minsk ...; So gehen Frauen mit Blumen durch die Innenstadt ...; die Atmosphäre auf ... dem Marsch ...; ... so sehen sie aus ... wer heute zum Protestmarsch in Minsk gekommen ist ... ". Auf diese Weise kann die Öffentlichkeit durch die visuelle und textliche Übertragung der Atmosphäre bei den Protesten bestimmte Vorstellungen oder Empfindungen des Protestgeistes entwickeln.

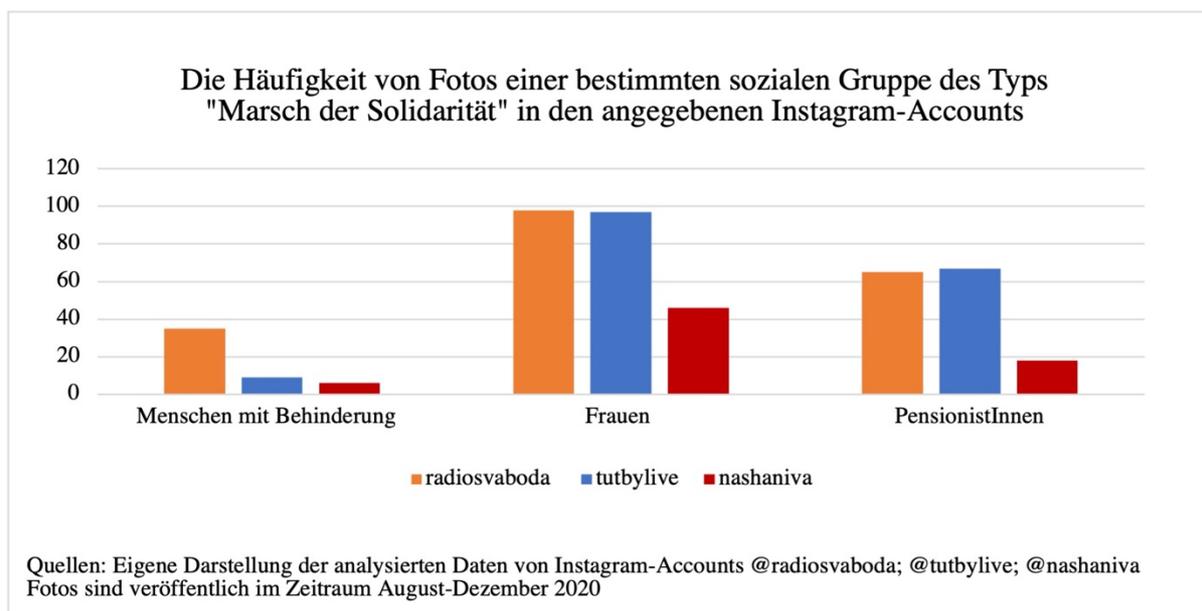


Abbildung 30 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Marsch der Solidarität zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @tutbylive 28.10.2020. Eigene Darstellung

Die obige Grafik enthält Daten, die zeigen, wie oft Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe bei Protesten in Belarus von August bis Dezember 2020 erscheinen. Relevante gesellschaftliche Gruppen im Kontext dieser Studie sind Frauen, Menschen mit Behinderungen und PensionistInnen. Wie oben erwähnt, umfasst diese Kategorie von Bildmotiven die größte

Anzahl von Fotografien und repräsentiert alle ausgewählten sozialen Gruppen unter den übrigen Kategorien am besten.

6.3. Sekundäre Bildmotiven

Dieser Teil der Arbeit widmet sich den Sekundärmotiven der Fotografien, die für diese Studie analysiert wurden. Der Hauptunterschied zwischen den Sekundärmotiven besteht darin, dass sie auf den Attributen und Symbolen basieren, die bei den Protestaktionen der friedlichen Bürgerbewegung in Belarus von August bis Dezember 2020 verwendet wurden und charakteristisch wurden. Dieser Teil konzentriert sich auf Attribute als Instrumente, die den friedlichen Charakter der Absichten der Demonstranten anzeigen. Sowie nonverbale Kommunikationsmittel, die von Demonstranten bei ihren Protesten verwendet werden. Die wichtigsten Attribute waren Protestplakate, Blumen als Symbol für friedliche Absichten, die Verwendung von kostümierten und inszenierten Aufführungen, die traditionellen nationalen Symbole des belarussischen Volkes des frühen 20. Jahrhunderts, also auch weiß-rot-weiße Symbole als Wappen "Pohonja", sowie die gleichzeitige Verwendung all dieser Attribute und Symbole in einem Rahmen. In den folgenden Unterabschnitten werden die Sekundärmotive der Fotografien näher beschrieben, und zur besseren Informationsvermittlung werden die Sekundärmotive der Fotografien mit dem Begriff „Unterkategorien“ oder „Untertypen“ bezeichnet.

6.3.1. Mit einem Plakat

Der Hauptzweck jedes Plakats besteht darin, die Aufmerksamkeit der Mehrheit zu erregen. Konkret hat sich das politische Plakat bereits seit der Französischen Revolution um 1789 als Medien- und Protestmedium etabliert und verbreitet. Um die Aufmerksamkeit eines desinteressierten Betrachters erfolgreich zu erregen, muss das Plakat durchweg auffällig, einprägsam und effektiv sein. Im Kontext der Protestpraxis spielt heute die mediale Umgebung für die Verteilung von Plakaten eine wichtige Rolle, d.h. was sich auf der Straße verbreitet, wird auf den entsprechenden Informationsplattformen oder virtuellen Tafeln auf den Profelseiten von Facebook, Instagram, Twitter und Co. Die Bedeutung eines solchen vertikalen Raums kann nicht nur dazu dienen, über Demonstrationen, Konzerte oder andere Veranstaltungen zu informieren, sondern auch für die eigene Weltanschauung zu werben, Gegner zu diffamieren und potenzielle Unterstützer zu aktivieren. Der Spielraum der

Ausdrucksmittel ist begrenzt, bestimmt aber gleichzeitig die Wirksamkeit des Plakats, denn die entsprechenden Schilder und Verweisen sind bei den Unterstützern verschiedener politischer Bewegungen besonders bekannt. Der „Blickfang“-Effekt mit ideologischen Farben wird vor allem durch großformatige, einzigartige Schriften und grafische Elemente, schlichte Farben und grafische Gestaltungsformen erreicht. Bilder von Personen, Personifikationen, Symbolen oder Allegorien ergänzen in der Regel textliche Erklärungen und Anleitungen auf Text- und Grafikplakaten. Bei der grafischen Gestaltung sind alle Zeichentechniken beteiligt, wie Größe, Perspektive oder Dynamik. Sie hilft, Widerstände zu veranschaulichen, Bedrohungen zu begegnen oder die eigenen Stärken zu demonstrieren, die kollektive Identität zu stärken und Stereotype und Deutungsmuster zu erhalten oder abzubauen (Balcerzak, 2020, 469-470).

Ein Plakat ist ein überzeugendes grafisches Medium, das entwickelt wurde, um einen maximalen visuellen Effekt zu erzielen. Sie wird durch ihren spezifischen Zweck bestimmt, um ihre spezifischen Materialeigenschaften zu bestimmen. Plakaten werden für kommerzielle, politische, soziale, wohltätige, kirchliche, religiöse, kulturelle, sportliche und andere Zwecke verwendet. Es verwendet komprimierte Kombinationen von grafischen Passwörtern, Symbolen, verkürzten Textabsätzen (Buzzwords, Slogans) usw., um in ihrer Interaktion den entsprechenden Aufgaben entsprechende Botschaft zu bilden (Balcerzak, 2020, 470-471)

Bilder der Kategorie „mit einem Plakat“ zeichnen sich dadurch aus, dass die zentrale Figur des Bildes ein Plakat oder mehrere Plakate ist. Ein Poster ist jede Inschrift, Karikatur oder jedes Bild, das von einem Demonstranten gehalten wird, oder ein Plakat, das sich neben ihm befindet. In Fällen, in denen das Foto auch Blumen, weiß-rote Symbole, Polizeibeamte zeigt, diese Objekte jedoch nicht im Fokus der Kamera stehen oder offensichtlich nicht die zentralen Figuren des Bildes sind, fällt das Bild unter den Typ „mit einem Plakat“. Wenn der Demonstrant offensichtlich mit einem Plakat in den Händen an der Performance teilnimmt (speziell gekleidet, in besonderen Posen, in einer besonderen Reihenfolge), dann ist ein solches Bild fällt in die Kategorie des Bildtypus „Performance“.

Als Beispiel für eine Abbildung 31 dieser Kategorie ist unten eine der Fotografien des Untertyps "Mit einem Plakat" von einer sozialen Gruppe von DemonstrantInnen mit Behinderungen. Zum Beispiel wurde ein Foto aufgenommen, das am 5. November 2020 auf der @radiosvaboda-Kontoseite veröffentlicht wurde.

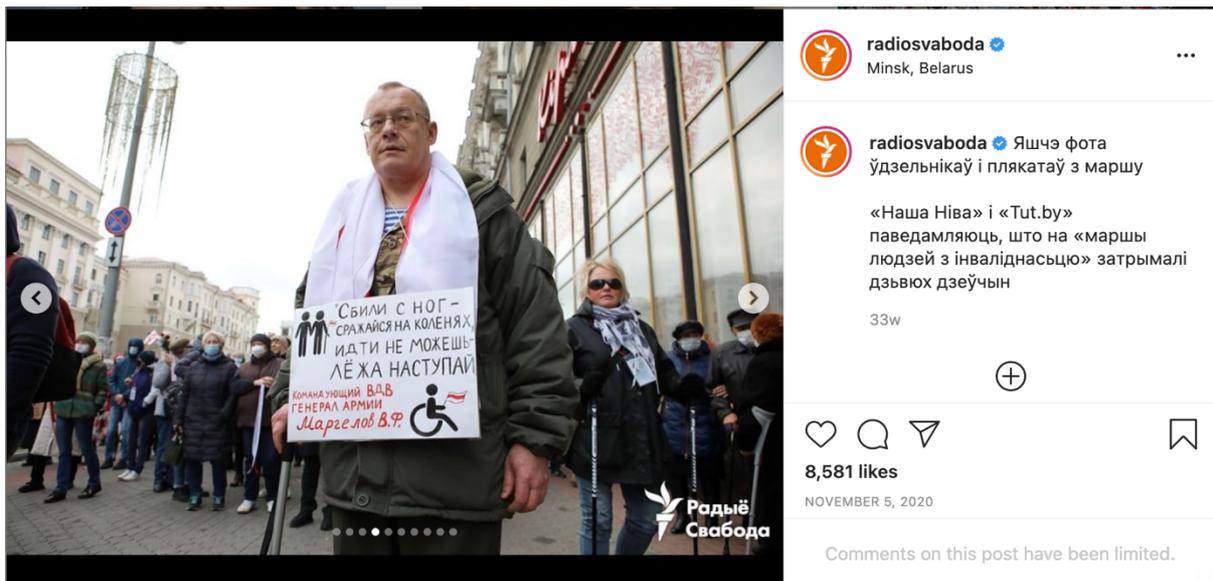


Abbildung 31 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Mit einem Plakat zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @radiosvaboda 5.11.2020

Das Foto zeigt den Demonstranten als zentrale Figur im Bild. Hinter ihm können wir die restlichen Teilnehmer des Protestmarsches beobachten. Unter der Jacke von Demonstranten ist Militärkleidung zu sehen, in den Händen hält er einen Gehstock, der ihm beim Gehen hilft. Auf der Brust der zentralen Figur befindet sich ein Plakat mit der Aufschrift:

„Niedergeschlagen – kämpfe auf den Knien. Wenn du nicht gehen kannst - leg dich hin und trete auf (Übersetzung aus dem Russischen: «Сбили с ног – сражайся на коленях. Идти не можешь – лёжа наступай» Командующий ВДВ Генерал армии Маргелов В.Ф.)

*Kommandant der Luftlandetruppen
Armeegeneral W.F. Margelov“.*

Der Demonstrant hat keinen Blickkontakt mit dem Fotografen und die Perspektive der Kameraposition ist so, als würde der Demonstrant an einem sitzenden Fotografen vorbeigehen. Aus dieser Perspektive entsteht das Gefühl einer herannahenden Masse riesiger DemonstrantInnen, die den gesamten Raum mit einer Welle füllen wird.

Unten sehen Sie eine Grafik, die die quantitativen Ergebnisse der Analyse der Instagram-Konten @radiosvaboda, @tutbylive und @nashaniva in der Unterkategorie „Mit einem Plakat“ zeigt. In dieser Unterkategorie waren in allen analysierten Berichten Frauen die häufigste soziale Gruppe, die an den Protestaktionen teilnahm. Dahinter folgen PensionistInnen und die wenigsten Fotos werden von der sozialen Gruppe der Menschen mit Behinderung gemacht.

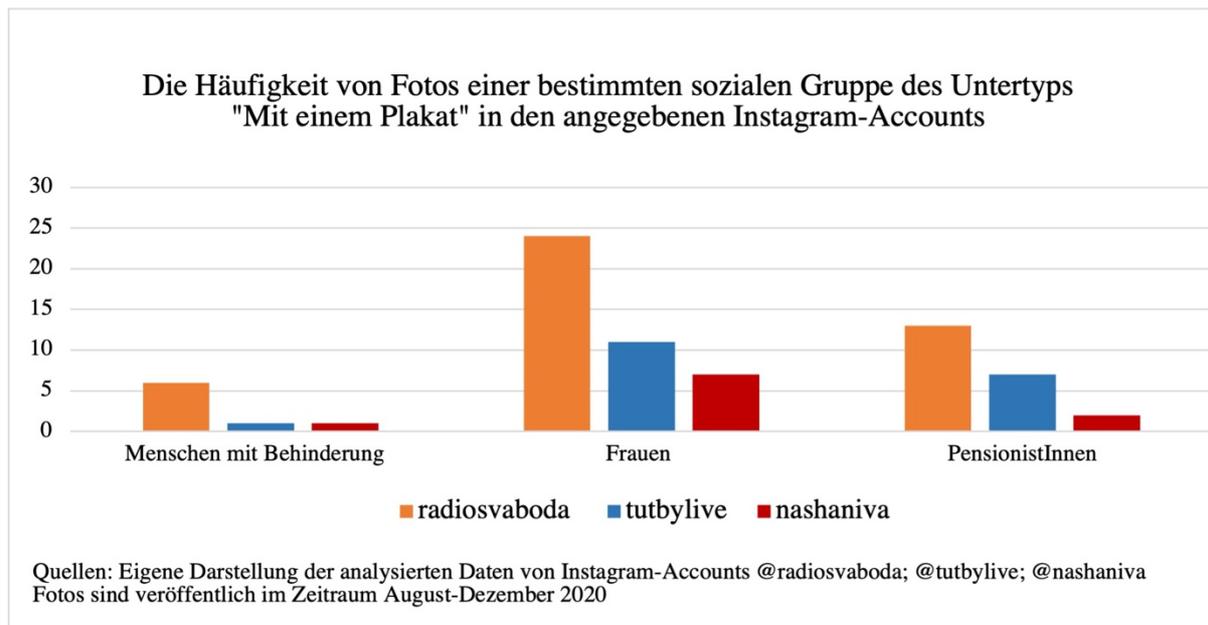


Abbildung 32 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Mit einem Plakat" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung

Fotos unter der Kategorie "Mit einem Plakat" zeichnen sich dadurch aus, dass unabhängig davon, ob der Demonstrant mit dem Plakat in die Kamera schaut oder seine Kleidung selbst ein Protestplakat ist, meist der Inhalt selbst oder die Botschaft der das Poster, das übersichtlich sein sollte und für die Öffentlichkeit von Instagram-Nutzern gut lesbar ist.

6.3.2. Mit weiß-rot-weißen Symbolik

Eines der Symbole der Proteste in Belarus gegen die Politik Lukaschenkos, die Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen und die Gewaltanwendung gegen Teilnehmer friedlicher Proteste ist heute eine weiß-rot-weiße Flagge in Belarus (DEKODER 2022).

Die weiße Flagge mit einem roten Streifen in der Mitte war mehrere Jahre lang die offizielle Flagge von Belarus. An der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert wurden in den ersten belarussischen nationalen Kreisen und Verbänden Tafeln mit einer ähnlichen Farbe verwendet. Im März 1918 wurde die Belarussische Volksrepublik ausgerufen, die die weiß-rot-weiße Flagge zur Staatsflagge machte. Die Republik dauerte nur wenige Monate, die meiste Zeit wurde von den Deutschen besetzt, aber die Flagge hat sich schließlich als nationales Symbol etabliert. In Belarus war der Beamte zuerst eine rote Flagge und dann eine rot-grüne mit einem Ornament auf der linken Seite. Aber die weiß-rot-weiße Flagge blieb bei den Auswandererorganisationen in Gebrauch (DEKODER 2022).



Abbildung 34 Ein Eid an das Volk: die Amtseinführungszereemonie des ersten Präsidenten der Republik Belarus Alexander Lukaschenko, 20. Juli 1994. Quelle: sputnik.by 30.08.2020

Die Kategorie „Mit weiß-rot-weißen Symbolik“ bezieht sich auf Bilder von DemonstrantInnen mit weiß-rot-weißen Symbolen in Kleidung oder Händen, die deutlich im Fokus stehen als andere Attribute friedlicher Proteste aus anderen Kategorien, wie zum Beispiel Blumen. Wenn die Kleidung der DemonstrantInnen offensichtlich inszeniert ist und weiß-rot-weiße Symbolik enthält, werden diese Bilder unter der Kategorie „Performance“ berücksichtigt.

Nachfolgend eines der Beispiele für die sekundäre Motivkategorie von Bildern „Mit weiß-rot-weißen Symbolik“. Dieses Foto wurde am 9. November 2020 auf der Instagram-Seite des @tutbylive-Accounts veröffentlicht.

Es ist erwähnenswert, dass DemonstrantInnen in Belarus in den meisten Fällen die Gesundheitsmaßnahmen in Bezug auf das COVID-19 respektieren und an Protesten mit Masken teilnehmen. Dies ist in diesem Beispiel zu sehen.

Die Abbildung 35 zeigt eine sich bewegende Gruppe von DemonstrantInnen-PensionistInnen als soziale Gruppe, die an einem gemeinsamen Marsch von PensionistInnen und medizinischem Personal teilnahmen. Der Fokus des Fotos liegt jedoch nicht auf den DemonstrantInnen selbst oder einem Demonstrant, sondern auf einem weiß-rot-weißen Papierherz, das von einem Demonstrantin gehalten wird. Die Gesichter der Menschen in der Menge sind mit Masken bedeckt und auch die Umriss der Gesichter der Menschen sind unscharf. Im Hintergrund und Vordergrund kann man in dieser Aufnahme die vorherrschenden

Attribute der Protestbewegung heilen – weiß-rot-weiße Objekte: Regenschirme, Fahnen, Bänder. Der Betrachter sieht eine weiß-rot-weiße Menschenmenge, deren Anfang und Ende nicht sichtbar sind.



Abbildung 35 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Mit weiß-rot-weißen Symbolik zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @tutbylive 9.11.2020

Unten sehen Sie die Abbildung 36, die die quantitativen Ergebnisse der Analyse der Instagram-Konten @radiosvaboda, @tutbylive und @nashaniva in der Unterkategorie „Mit weiß-rot-weißen Symbolik“ zeigt. In dieser Unterkategorie waren in allen analysierten Berichten Frauen die häufigste soziale Gruppe, die an den Protestaktionen teilnahm. Dahinter folgen PensionistInnen und die wenigsten Fotos werden von der sozialen Gruppe der Menschen mit Behinderung gemacht.

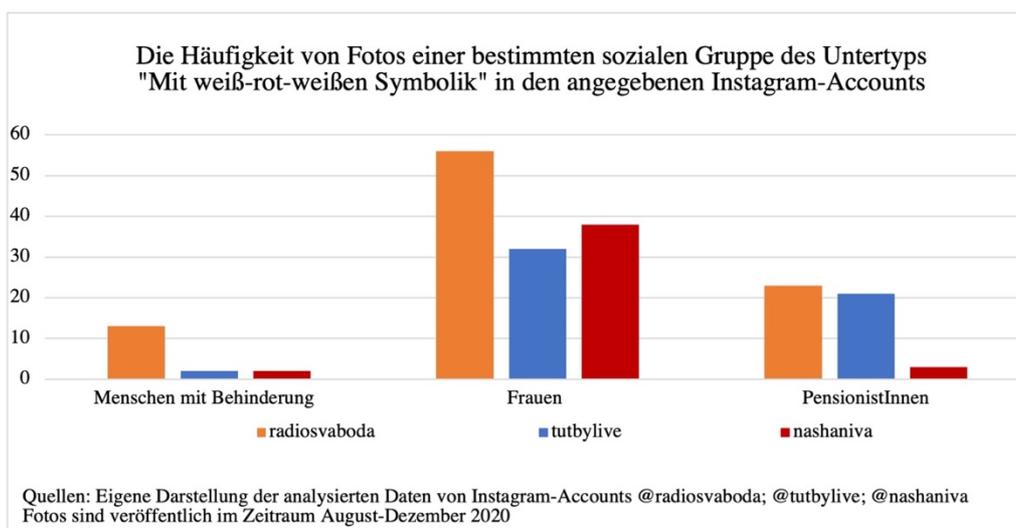


Abbildung 36 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Mit weiß-rot-weißen Symbolik" in den angegebenen Instagram-Account. Eigene Darstellung

6.3.3. Flower Power



Abbildung 37 Foto von Allen Ginsberg Quelle: hudsonvalleyone.com

1965 erschien der Artikel *How to Make a March / Spectacle* des amerikanischen Journalisten, Dichters, Begründers des Beats und wichtigen Vertreters der Beat-Generation Allen Ginsberg. In diesem Artikel forderte der Autor die DemonstrantInnen auf, mehr Blumen mitzunehmen, um sie an Polizisten, Journalisten, Politiker und andere zu verteilen. (Garrison, John, ect. 2019, 3-4) Der Hauptzweck der Verwendung von Blumen, Spielzeug, Fahnen, Süßigkeiten und Musik bestand darin, der Demonstration eine Antikriegsform des Straßentheaters zu verleihen und die Angst, Wut und Bedrohungen zu reduzieren, die normalerweise mit Protestdemonstrationen verbunden sind. Ginsbergs Technik brachte den Protesten positive Aufmerksamkeit, und "Flower Power" (die "Macht der Blumen") wurde zu einem der erkennbaren Symbole der gegenkulturellen Bewegung. Ginsberg schlug vor, "Flower Power" dem furchterregenden "Geist" der Hells Angels⁵ entgegenzustellen, einer Motorradgruppe, die die US-Armee in Vietnam unterstützte, alle DemonstrantInnen mit Kommunisten gleichsetzte und drohte, geplante Antikriegsdemonstrationen an der Universität von gewaltsam zu stören

⁵ Die ersten Motorradclubs wurden in den 1920er und 1930er Jahren in den USA gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als viele Soldaten in ihre Heimat zurückkehren, die in einem früheren Leben Schwierigkeiten hatten, sich zurechtzufinden, begannen sie sich in Motorradclubs zu vereinen. In diesen Clubs konnten sie Kampfsymbole und aggressives Verhalten einsetzen, um den im Krieg erlernten Kampfritualen gerecht zu werden. Im Jahr 1947 traf die American Motorcyclists Association (AMA) Tausende von Motorradfahrern in Hollister, Kalifornien. In den 1960er Jahren wurden die Hells Angels zu einem angesehenen und furchteinflößenden Club, der schnell die Dominanz unter den kalifornischen Clubs erlangte. Mitglieder der Gruppe haben sich wiederholt an kriminellen Aktivitäten beteiligt. Dies tat der Popularität der Hells Angels auf der ganzen Welt keinen Abbruch. Neumayer 2021, Quelle im Literaturverzeichnis

Kalifornien in Berkeley (Garrison, John, ect. 2019, S. 3-4). Ginsbergs Technik brachte den Protesten positive Aufmerksamkeit, und die "Kraft der Blumen" wurde zu einem der erkennbaren Symbole der gegenkulturellen Bewegung. Daraus entstand der Slogan „Flower Power“, der Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre verwendet wurde. Unterstützer des gewaltlosen Widerstands protestieren gegen den Vietnamkrieg.



Abbildung 38 Ein Demonstrant gegen den Vietnamkrieg überreicht der Militärpolizei eine Blume, 1967. Quelle: upload.wikimedia.org

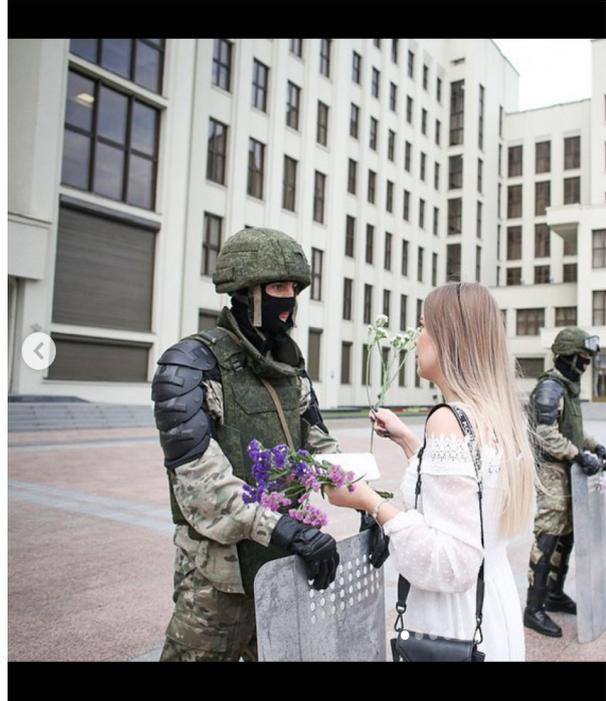


Abbildung 39 DemonstrantInnen gegen unehrliche Wahlen und die unrechtmäßige Regierung von Alexander Lukaschenko in Belarus, die der Militärpolizei Blumen überreichen, 2020. Instagram

Die Kategorie „Flower Power“ bezieht sich auf Fotografien, die einen klaren Fokus auf Blumen in den Händen von DemonstrantInnen legen oder die Interaktion von DemonstrantInnen mit Blumen zeigen. Im Beispiel von der Abbildung 38 ist dieses Fokus an der Blume als zentrale Symbolik des friedlichen Protests besonders deutlich. Nehmen wir als Beispiel noch einmal ein Foto vom Instagram-Account @radiosvaboda, der am 19.09.2020 veröffentlicht wurde.

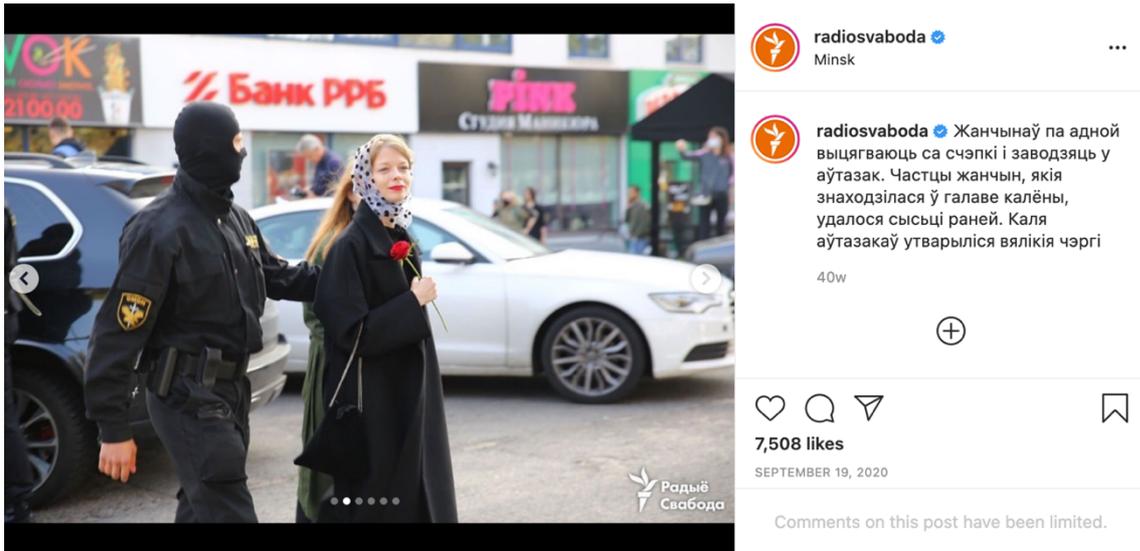


Abbildung 40 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Flower Power zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @radiosvaboda 19.09.2020

Das Foto zeigt den Prozess der Festnahme einer Demonstrantin, die eine rote Rose in den Händen hält und möglicherweise Beobachter des Geschehens demütig anlächelt. Offensichtlich leistet die Frau bei der Festnahme im Rahmen keinen Widerstand. Die Kamera wird direkt positioniert, ohne einen eindeutigen visuellen Effekt des Blicks von oben nach unten oder umgekehrt zu erzeugen. Das zentrale Attribut der Protestbewegung in Belarus in dieser Aufnahme ist eine Blume.

Unten sehen Sie eine Grafik, die die quantitativen Ergebnisse der Analyse der Instagram-Konten @radiosvaboda, @tutbylive und @nashaniva in der Unterkategorie „Mit weiß-rot-weißen Symbolik“ zeigt. In dieser Unterkategorie waren in allen analysierten Berichten Frauen die häufigste soziale Gruppe, die an den Protestaktionen teilnahm. Dahinter folgen PensionistInnen und die wenigsten Fotos werden von der sozialen Gruppe der Menschen mit Behinderung gemacht.

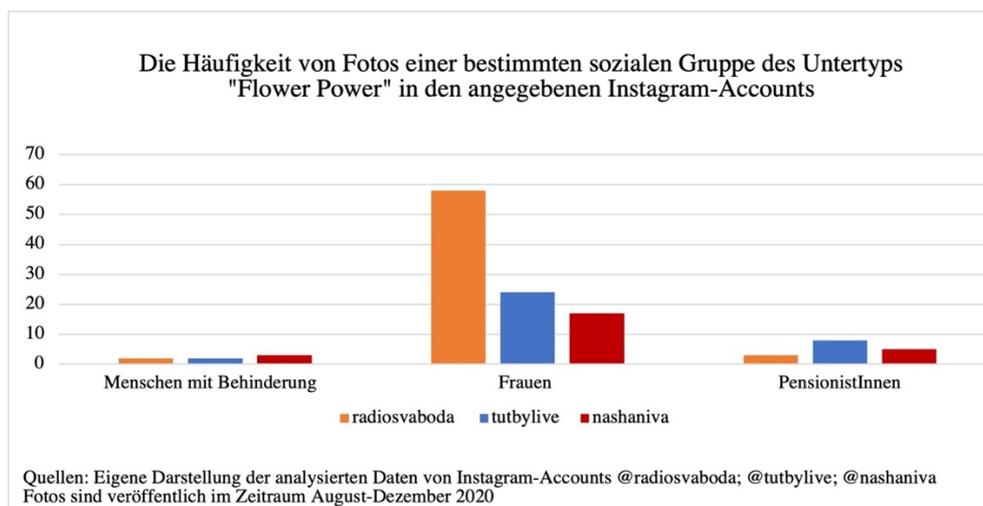


Abbildung 41 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Flower Power" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung

6.3.4. Performance

Das Sekundärmotiv der Fotografie als Performance zeichnet sich dadurch aus, dass der Gegenstand des Protests durch die Inszenierung auch sehr symbolisch vermittelt wird. Herausgefordert werden die DemonstrantInnen durch die Idee einer symbolischen Visualisierung des Protestthemas, das im Fokus der Fotografen steht. Diese Visualisierung manifestiert sich durch die Umsetzung bestimmter Bilder, die von den DemonstrantInnen entwickelt wurden und die ihre eigene spezifische Geschichte, Referenz oder Idee haben. Die Auftritte der DemonstrantInnen sind unterschiedlicher Natur, sowohl satirisch als auch mit nationalem Gedankengut. Die Aufgabe der Performance besteht darin, maximale Aufmerksamkeit zu erregen und eine bestimmte Botschaft über die Medien zu transportieren. Dies wird durch die Verwendung einer geschlossenen und räumlich begrenzten Szene erreicht, in die der Betrachter des Medienbildes eingebunden ist. So erscheint der „Zuschauer der Aufführung“.

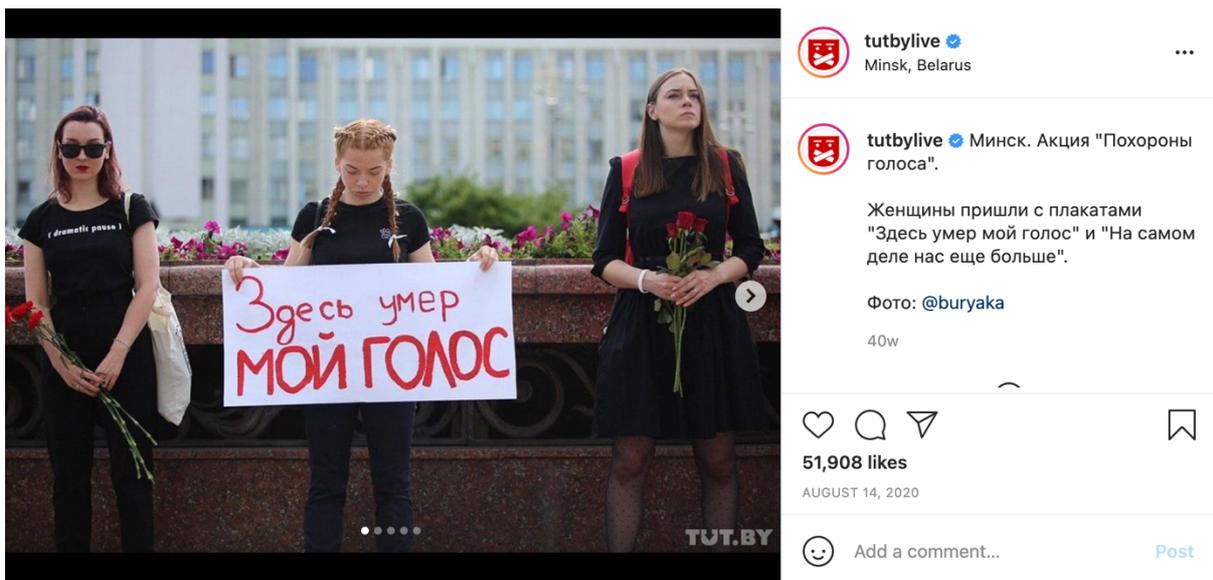


Abbildung 42 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Performance zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @tutbylive 14.08.2020

Abbildung 42 ist eines der typischen Beispiele für Bilder, die als „Performance“ kategorisiert wurden. Als Beispiel ist hier ein Foto auf der Instagram-Seite @tutbylive, das am 14. August 2020 veröffentlicht wurde. Das Foto zeigt eine Protestaktion gegen die unfairen Wahlen in Belarus im Jahr 2020. Dieser Protest hatte den Charakter einer Performance, an der ganz schwarz gekleidete Frauen teilnahmen. In der Mitte des Rahmens ist eine Frau mit einem Poster in den Händen und mit gesenktem Kopf zu sehen. Auf dem Plakat ist die Inschrift "Hier ist meine Stimme gestorben" (Übersetzung aus dem Russischen). Auf jeder Seite ist eine andere Frau. Jeder von ihnen hält rote Blumen in den Händen. Der Gesichtsausdruck von Frauen variiert leicht. Die Frauen links und in der Mitte scheinen den Blick zu senken und die rechte

Frau blickt in die Ferne und zieht die Augenbrauen zusammen. Der Veröffentlichung liegt der Text bei: Minsk. Die Aktion "Begräbnis der Stimme". Die Frauen kamen mit Plakaten "Meine Stimme ist hier gestorben" und "Eigentlich gibt es noch mehr von uns".

Bemerkenswert ist hier, dass sich in den manchen Ländern des postsowjetischen Raums ein traditionelles Bestattungsmerkmal etabliert hat, das bis heute von allen verfolgt wird: Es ist üblich, ganz in Schwarz mit einem Paar roter Blumen zur Beerdigung zu kommen. So wird die Szene der Beerdigung der Abstimmung bei den Wahlen in Weißrussland vor den Zuschauern inszeniert.

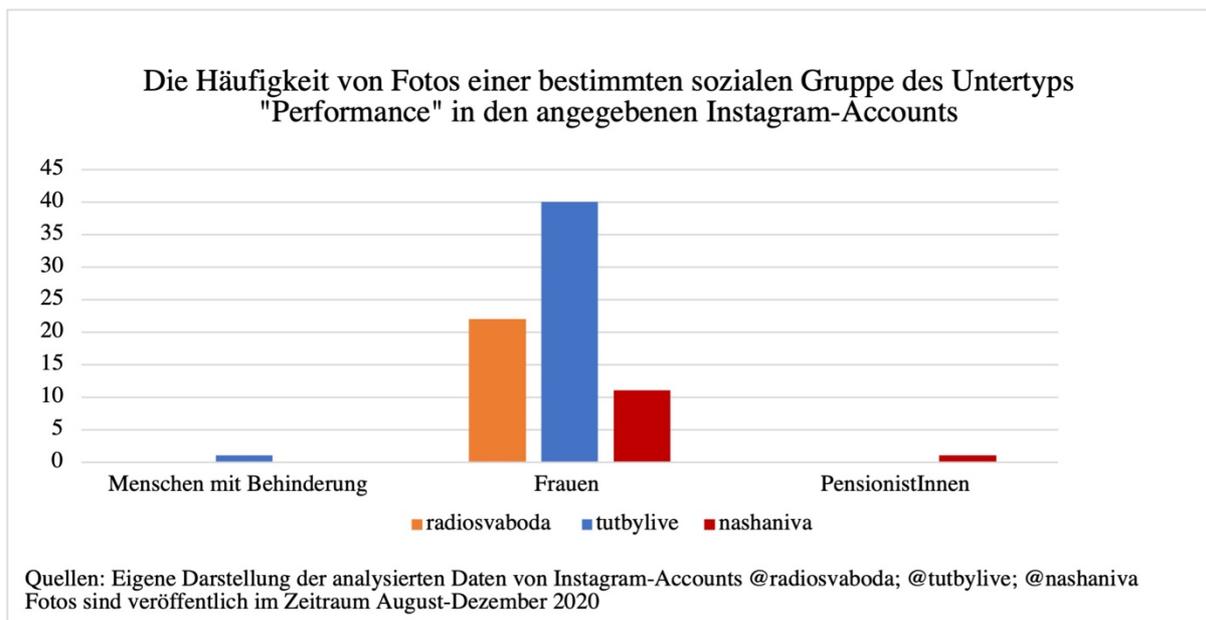


Abbildung 43 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Performance" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung

Die vorgestellte Grafik zeigt, wie oft eine bestimmte soziale Gruppe von August bis Dezember 2020 auf Fotografien von Protesten in Belarus auftaucht. Laut den Ergebnissen der Studie sind Frauen die häufigste soziale Gruppe, die sich auf allen drei Instagram-Accounts an den Protesten beteiligt hat. Aber mit dem Rest der sozialen Gruppen waren die Ergebnisse gemischt. Zum Beispiel hat @tutbylive in der Kategorie Performance überhaupt keine Fotos von PensionistInnen, genauso wie @nashaniva keine Fotos von Menschen mit Behinderung hat.

6.3.5. Gemischte Symbolik

Die sekundäre Motivkategorie von Bildern «Gemischte Symbolik» der friedlichen Proteste in Belarus zeichnet sich dadurch aus, dass sie mit Ausnahme „Performance“ und „Keine Symbolik“ fast alle bisherigen sekundären Bildmotiven umfasst. Das gleichzeitige Erscheinen im Rahmen oder die offensichtliche Fokussierung auf Protestplakate, weiß-rot-weiße Symbolik und Blumen bildeten die Grundlage für die Bildung dieser Unterkategorie. „Performance“ ist in diesem Fall eine Ausnahme, da es sich um eine spezifischere Kategorie handelt, die bereits inszenierte Outfits eines Demonstranten impliziert. Daher wurden solche Fotografien in dieser Studie in einer separaten Unterkategorie „Performance“ betrachtet und analysiert, um eine detailliertere und tiefere Analyse der Fotografien zu erreichen.

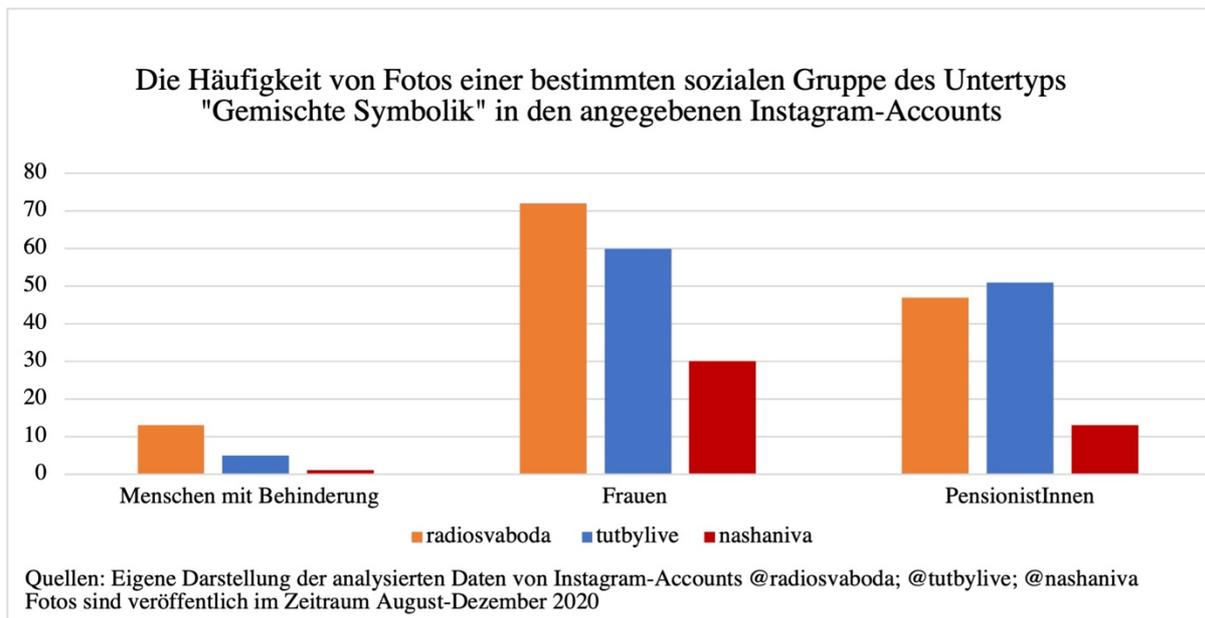


Abbildung 44 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Gemischte Symbolik" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung

Die Unterkategorie „Gemischte Symbolik“ ist in Bezug auf die Anzahl der klassifizierten Fotos unter den übrigen Unterkategorien fast der absolute Spitzenreiter. Lediglich im @nashaniva-Account wurde diese Unterkategorie (30 Fotos) von der Unterkategorie "Mit rot-weiß-roten Symbolik" (38 Fotos) quantitativ übertroffen. Auch bei allen drei Accounts ist ein eindeutiger Trend zu erkennen: Frauen als soziale Gruppe weisen die meisten Fotos in der Unterkategorie „gemischte Symbole“ auf, gefolgt von PensionistInnen und an letzter Stelle Menschen mit Behinderung. Dieser Trend ist in der obigen Grafik deutlich sichtbar, die den quantitativen Teil der Analyse widerspiegelt.

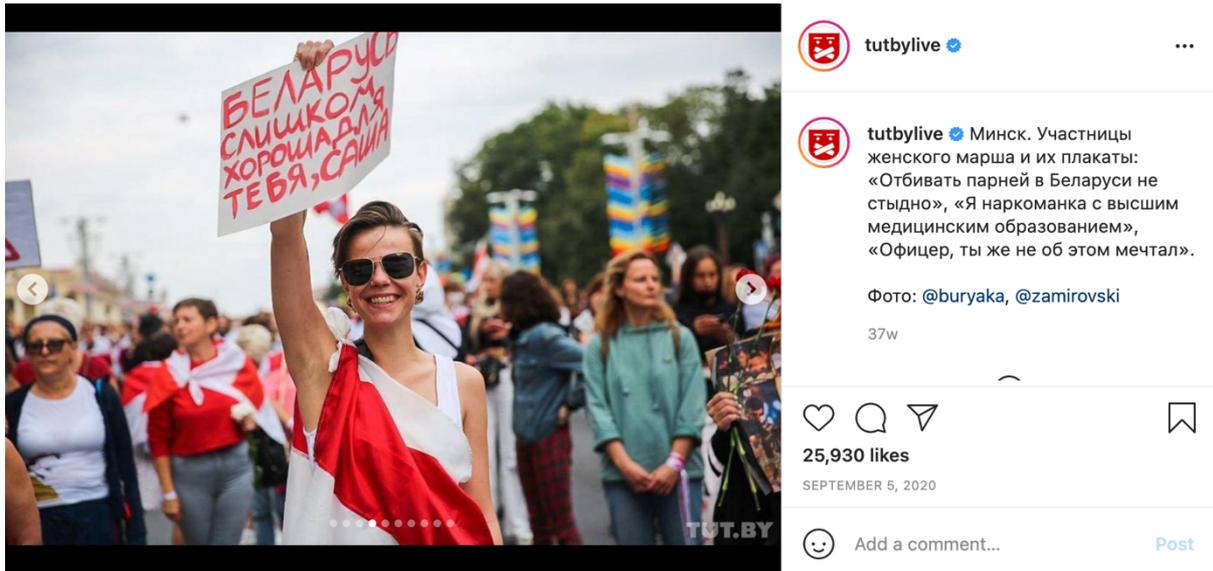


Abbildung 45 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Gemischte Symbolik zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @tutbylive 05.09.2020

Abbildung 45 ist ein klares Beispiel für die Unterkategorie „Gemischte Symbolik“ von Bildmotiven. Das Beispielfoto wurde am 5. September 2020 auf dem Instagram-Account @tutbylive veröffentlicht. Das Foto zeigt die Ereignisse des Frauenmarsches. Die zentrale Figur des Bildes ist eine junge Frau, die ein Plakat hoch hält mit der Aufschrift „Belarus ist zu gut für dich, Sascha“ (von Russisch übersetzt: „Беларусь слишком хороша для тебя, Саша“)⁶. Die Frau lächelt breit in die Objektivkamera, an ihrer rechten Schulter hängt eine vorn und hinten gebundene weiß-rot-weiße Fahne. Dahinter sind andere Teilnehmer des Marsches mit Plakaten, Blumen, weiß-rot-weißen Fahnen zu sehen. Da auf diesem Foto verschiedene Attribute und Symboliken der Protestbewegung in Belarus im Jahr 2020 auftauchen und im Fokus stehen, ist dieses Foto wie andere ähnliche ein anschaulicher Vertreter der Unterkategorie der Bildmotive „Gemischte Symbolik“.

⁶ Sascha (aus dem Russischen: Саша) - abgekürzte Form des Namens Alexander auf Russisch.

6.3.6. Keine Symbolik

Die sekundäre Kategorie „Keine Symbolik“ umfasst Fotografien relevanter DemonstrantInnen aus sozialen Gruppen, die von August bis Dezember 2020 an Protestaktionen ohne Attribute oder Symboliken der Protestbewegung in Belarus teilgenommen haben.

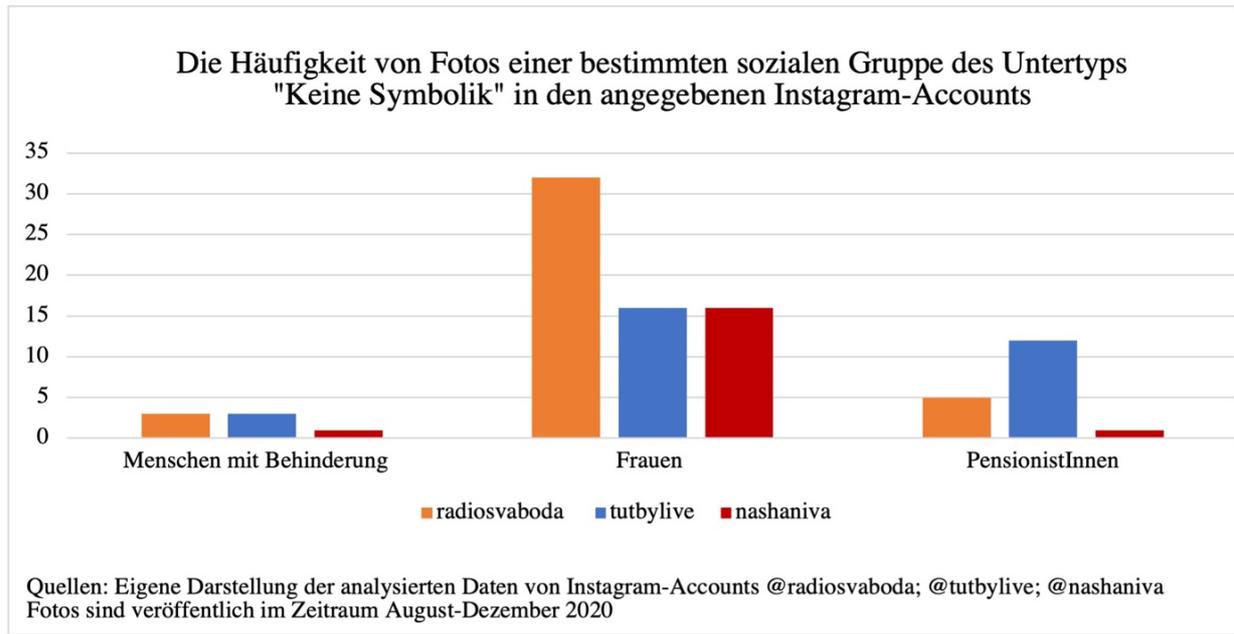


Abbildung 46 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Keine Symbolik" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung

Die dargestellte Grafik spiegelt wider, wie oft diese oder jene soziale Gruppe in dieser Unterkategorie der Bildmotive vorkommt. Wie die Analyse zeigte, waren in der Unterkategorie „Keine Symbolik“ alle sozialen Gruppen irgendwie in Fotos auf den Instagram-Konten @radiosvaboda, @tutbylive, @nashaniva und in fast gleichen Anteilen repräsentiert, mit Ausnahme des @nashaniva-Kontos. Laut den Ergebnissen auf den Konten @radiosvaboda und @tutbylive hält der Trend an: Frauen haben die meisten Fotos, dann PensionistInnen, gefolgt von Menschen mit Behinderung. Die Ergebnisse von @nashaniva sind jedoch anders. Die am stärksten vertretene soziale Gruppe auf den Fotografien ist ebenfalls Frauen. Aber

PensionistInnen und Menschen mit Behinderung sind gleich niedrig vertreten und haben je ein Foto.

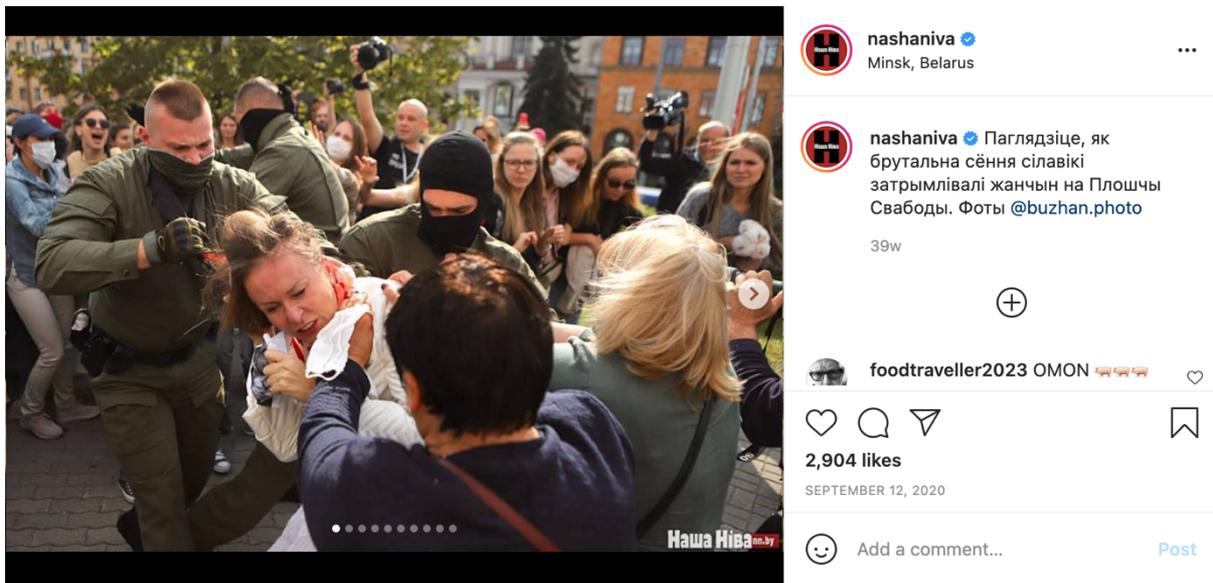


Abbildung 47 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Keine Symbolik zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @nashaniva 12.09.2020

Ein anschauliches Beispiel für diese Unterkategorie ist Abbildung 47. Dieses Foto wurde am 12. September 2020 auf dem @nashaniva-Account auf Instagram veröffentlicht. Das Foto zeigt die Ereignisse der Festnahme einer Frau durch Bereitschaftspolizisten. Auf einer Seite, näher am Fotografen, sind zwei weitere Frauen zu sehen, die die Frau halten. Auf der anderen Seite versuchen zwei OMON-Polizisten, die Frau in ihre Richtung zu zerren. Auf dem Foto fällt auf, dass die zentralen Figuren von Frauen umgeben waren, wahrscheinlich der Rest der DemonstrantInnen, und dahinter sind Fotografen und Medienschaffende zu sehen. Oben befindet sich die Kamera des Operators, vermutlich wurde der Rahmen mit ausgestrecktem Arm aus der Menge aufgenommen. Es sei darauf hingewiesen, dass dieses Foto keine offensichtlichen Symbole oder Attribute der Protestbewegung in Belarus zeigt oder nicht im Fokus steht. Damit erfüllt diese Fotografie das Kriterium der Fotografie in Bezug auf das Sekundärmotiv des Bildes „Keine Symbolik“, wo es sortiert wurde.

6.4. Forschungsergebnisse und Interpretation

„Ikonische Bilder wie diese bewirken, dass sich eine Art visuelles Perpetuum mobile in Gang setzt: Die Wirklichkeit schafft Bilder, aber die Bilder schaffen ihrerseits eine neue Wirklichkeit...“

Bota 2021, 109.

Die Geschichte erinnert sich an verschiedene erstaunliche Beispiele symbolischer Konfrontation, die später zu Ikonen wurden. Wie zum Beispiel 1989 der Mann, der auf dem Tiananmen-Platz in China eine Panzerkolonne stoppte (Bota 2021, 6). Ziel dieser Arbeit war es, die Darstellung des politischen Protests in Belarus im Jahr 2020 und die Darstellung der protestierenden gesellschaftlichen Gruppen von Frauen, Rentnern und Menschen mit Behinderungen in den Medien am Beispiel von Instagram zu untersuchen. Diese Studie zielte darauf ab, Antworten auf drei Hauptforschungsfragen zu finden:

- *Welche der sozialen Gruppen unter PensionistInnen, Frauen und Menschen mit Behinderungen während der Proteste von August bis Ende Dezember 2020 in Belarus erscheinen am häufigsten auf Fotos der unabhängigen Medien @nashaniva, @radiosvaboda, @tutbylive auf Instagram? Und haben demnach die friedlichen Proteste in Belarus 2020 wirklich ein weibliches Gesicht?*
- *Welches Hauptbildmotiv der Protesten 2020 in Belarus kommt am häufigsten vor und wie kann man das interpretieren?*
- *Welches sekundäre Bildmotiv der Protesten 2020 in Belarus kommt am häufigsten vor und wie kann man das interpretieren?*

Um diese Fragen in meiner Forschung zu beantworten, habe ich die Forschungsmethode Bildtypenanalyse verwendet, die eine Datenanalyse im Bereich der visuellen Politik beinhaltet. Anhand des Materials wurde eine Typologie gebildet, die letztlich vier Typen von medialen Repräsentationsmustern der belarussischen Proteste von 2020 umfasst. Darüber hinaus wurde jeder von ihnen durch Untertypen bzw. sekundären Motiven differenziert.

Alice Bota „Die Frauen von Belarus“ schreibt in ihrem Buch, dass die friedliche Protestbewegung gegen die gefälschten Präsidentschaftswahlen vor allem mit Hilfe der weiblichen Bevölkerung organisiert und mobilisiert wurde. Die Autorin schreibt auch über die Taktiken von Frauen bei der Organisation von Protesten. Da OMON-Polizisten Anweisungen zum Umgang mit männlichen Demonstranten, aber noch keine Anweisungen zum Umgang mit weiblichen Demonstranten in den frühen Tagen der Proteste im August 2020 hatte, verschaffte dies Frauen eine Zeit lang einen Vorteil. Dies zeigte sich darin, dass die Frauen bei der

Festnahme der Demonstranten es eilig hatten, sich aufzustellen und die (Solidaritäts-)Kette zwischen den übrigen Demonstranten und der Bereitschaftspolizei zu schließen (Bota 2021, 110-111). Auch Alice Bota schreibt in ihrem Buch, dass sich die weiblichen Demonstranten entschieden haben, sich ganz in Weiß zu kleiden, da die Bereitschaftspolizei ganz in Schwarz gekleidet ist, was sie dem biblischen Bild näherbringt: dort die Dunkelheit, Hier das Licht (Bota 2021, 105). Eine ähnliche Strategie wurde von den protestierenden Müttern des Mayo-Platzes in Argentinien angewandt. Weiße Kleidung wird auch im Kontext patriarchaler Stereotype als Zeichen der Schönheit und Zerbrechlichkeit von Frauen erwähnt. Um die Aufmerksamkeit der Medien und Journalisten auf sich zu ziehen, versuchten Frauen daher, die kontrastreichsten Bilder nachzubilden. Zum Beispiel Aufnahmen von Frauen in Weiß, die sich mit OMON-Polizisten umarmen.

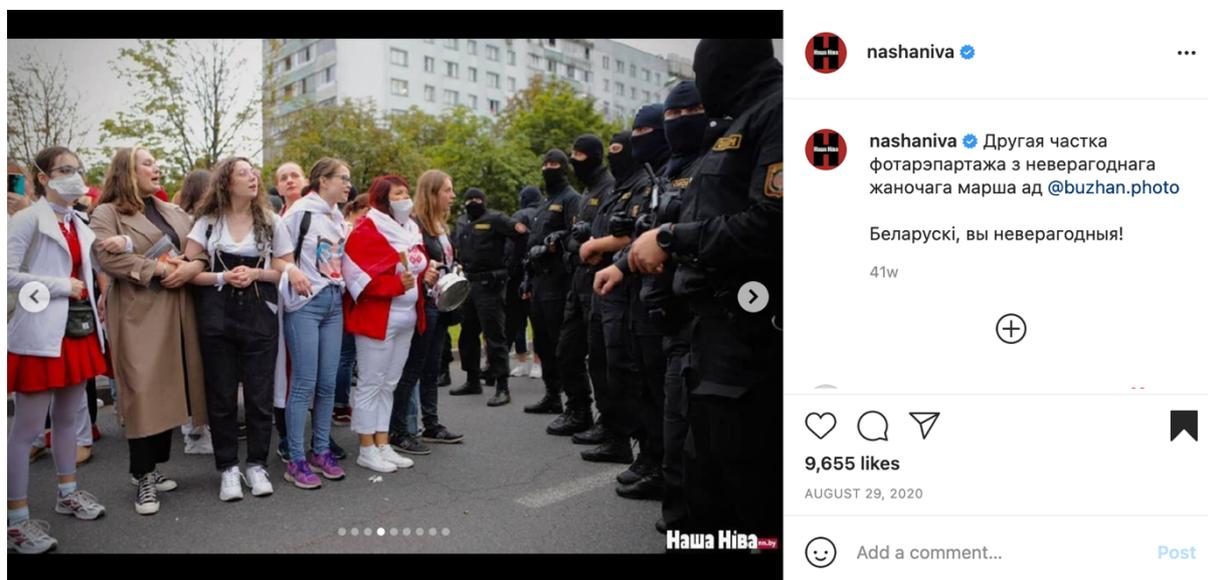


Abb. Foto von Demonstrantinnen und der Omon-Polizei in Belarus. Instagram-Konto @nashaniva 29.08 2020.

Das Bildmotiv „Gesichts der Solidarität“ Frauen als soziale Gruppe von DemonstrantInnen finden sich laut den Ergebnissen der Studie am häufigsten nur im Account @radiosvaboda wieder. In den anderen beiden Accounts sind PensionistInnen die häufigste soziale Gruppe von DemonstrantInnen. Aber absolut in allen anderen Hauptbildmotiven und sekundären Bildmotiven sind Frauen nach wie vor am häufigsten anzutreffen. Daher haben die friedlichen Proteste in Belarus 2020 nur basierend auf den Ergebnissen der Kategorie „Gesichts der Solidarität“ demnach nicht ein weibliches Gesicht. Frauen erwiesen sich jedoch als die engagierten Aktivistinnen der Proteste in Belarus 2020 und die am häufigsten in den Medien anzutreffenden DemonstrantInnen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Frauen auf Strategien zurückgriffen, um die OMON -Polizei zu „entwaffnen“. Für die defensiven inneren Kräfte von Belarus wurde ein Befehl erlassen, dass die protestierenden Menschen westliche Agenten und Staatsfeinde seien (Bota 2021, 113). Aber wenn die OMON-Polizei zunächst

nicht wusste, wie sie weiblichen Demonstranten entgegenzutreten sollte, dann betrug der Prozentsatz der inhaftierten Frauen im September-Oktober 27 % und im Januar-Februar 37 % (Bota 2021, 117). Daraus kann geschlossen werden, dass die Regierung von Präsident Lukaschenko im Verlauf der Proteste auf die Aktionen der DemonstrantInnen reagierte und neue Maßnahmen ergriff. Aber nicht mit dem Ziel, die Forderungen der Bürger zu befriedigen und die Demokratie im Land wiederherzustellen, sondern mit dem Ziel, die Meinung der Bürger vollständig zu ignorieren und die politische Beteiligung der Bürger vollständig zu unterdrücken. Die belarussischen AktivistInnen selbst bestreiten trotz ihrer Aktivität die Aufteilung in männlichen oder weiblichen Protest, da sie die Ereignisse des Jahres 2020 als eine Revolution für das ganze Land betrachten, die ihrer Meinung nach nichts mit Feminismus zu tun hat, hat ein weibliches Gesicht (Bota 2021, 119). Und der Hauptbeweis dafür, dass der Protest nicht feministisch ist, ist, dass Frauen herauskamen, um für die Bürgerrechte der Belarussen und Belarussinnen zu protestieren. Ich habe Grafiken mit Tabellen erstellt, die die Ergebnisse der Forschung zeigen, die unten dargestellt werden.

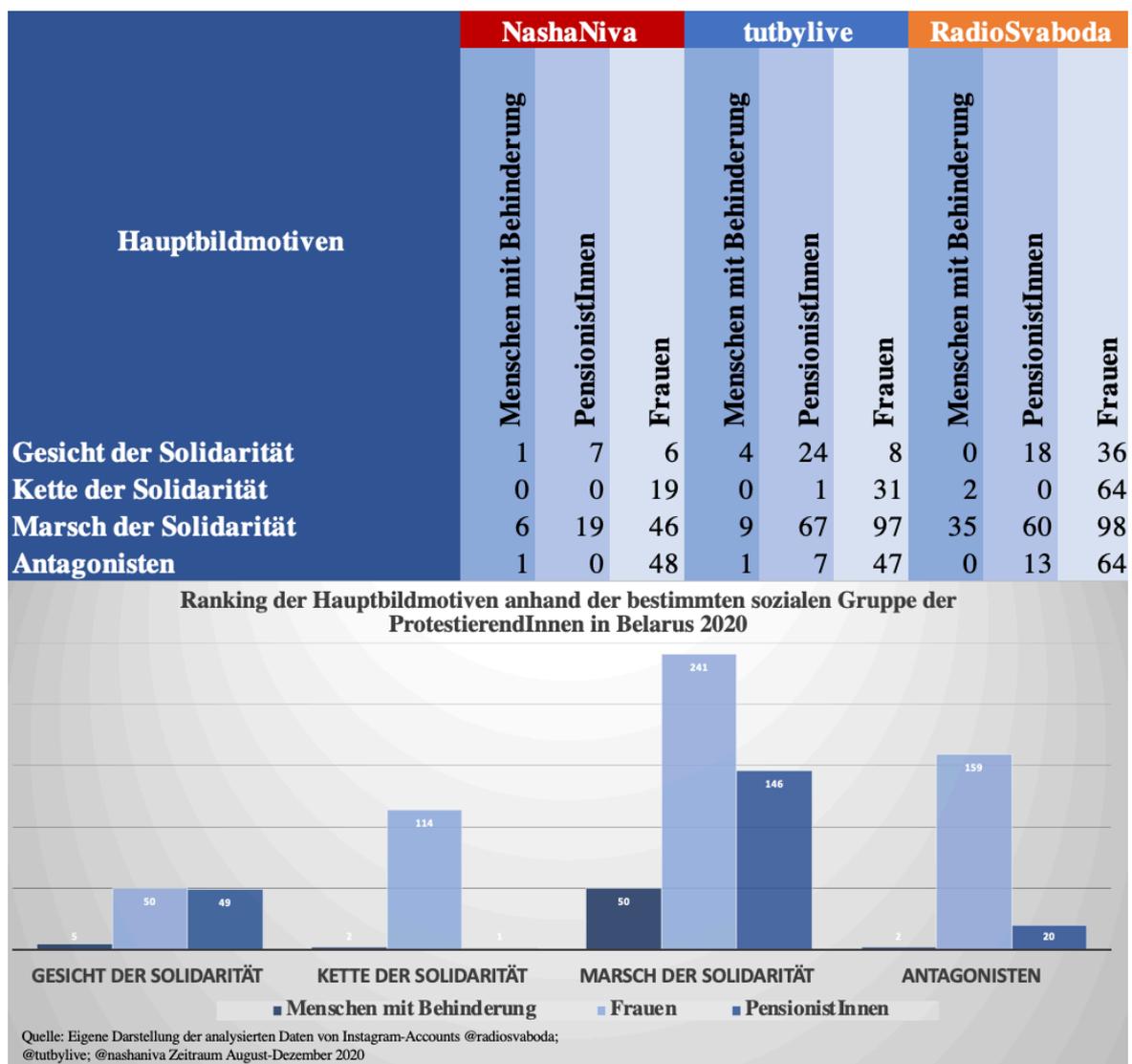


Abbildung 48 Darstellung der Ergebnisse der Hauptbildmotiven. Eigene Darstellung

Sekundäre Bildmotiven	NashaNiva			tutbylive			RadioSvaboda			
	Menschen mit Behinderung	PensionistInnen	Frauen	Menschen mit Behinderung	PensionistInnen	Frauen	Menschen mit Behinderung	PensionistInnen	Frauen	
	Flower Power	3	5	17	2	8	24	2	3	58
	Gemischte Symbolik	1	14	30	5	51	60	13	47	70
Keine Symbolik	1	1	16	3	12	16	3	5	31	
Mit einem Plakat	1	2	7	1	7	11	6	13	23	
Mit weiß-rot-weißen Symbolik	2	3	38	2	21	32	13	23	56	
Performance	0	1	11	1	0	40	0	0	24	

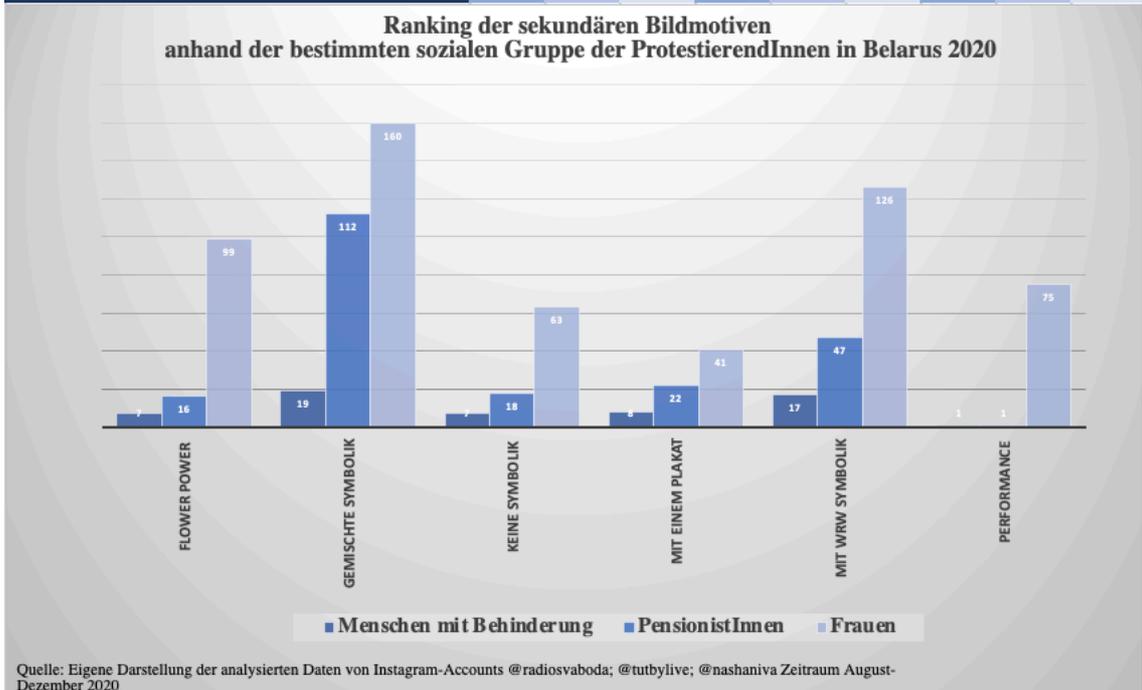


Abbildung 49 Darstellung der Ergebnisse der Hauptbildmotiven. Eigene Darstellung

Als häufigste Bildhauptmotive stellte sich nach den gewonnenen Ergebnissen der „Marsch der Solidarität“ heraus. Und es erscheint am häufigsten auf allen drei Instagram-Accounts und enthält 437 Fotos von Demonstranten. Dies sagt uns, dass Märsche für die DemonstrantInnen wahrscheinlich die sicherste und bevorzugte Form der Protestaktion waren. Vielleicht liegt der Vorteil darin, dass der Marsch die Ansammlung einer großen Anzahl von Menschen garantiert, die ständig in Bewegung sind. Darüber hinaus sind Demonstrationen eine großartige Möglichkeit, Massen von protestierenden Bürgern vor Medienkameras zu zeigen, was im Interesse der Demonstranten ist, für die ganze Welt so sichtbar wie möglich zu sein.

Nach den Ergebnissen der sekundären Bildmotive ist das häufigste Motiv „Gemischte Symbolik“ für alle drei Instagram-Accounts und umfasst 291 Fotos von DemonstrantInnen. Bemerkenswert ist allerdings, dass die Fotokategorie „Mit weiß-rot-weißen Symbolik“ ganze 190-mal vorkommt. Denn die Kategorie „Gemischte Symbolik“ umfasst Fotografien, auf denen DemonstrantInnen mit verschiedenen Attributen erscheinen, typisch für die Proteste von Belarus im Jahr 2020, und umfasst auch die nationalen Symbole von Belarus von 1991 bis 1995 und 1918. Daher war es für die DemonstrantInnen wichtig, gegenüber den Medien ihr Engagement für die demokratische Ordnung im Land zu demonstrieren. Und die DemonstrantInnen taten dies so oft wie möglich durch die Medienkameras und demonstrierten die weiß-rot-weiße Flagge und das Wappen „Pohonja“, die die nationalen Symbole von Belarus im Moment der Geburt seiner Unabhängigkeit in einer demokratischen Form waren staatliche Struktur. Damit sagen die DemonstrantInnen der ganzen Welt, dass sie für demokratische, ehrliche Präsidentschaftswahlen und für ein demokratisches System im Land sind.

7. Zusammenfassung und Ausblick

Belarus liegt zwischen der EU, der Ukraine und Russland mit 9,3 Millionen Einwohnern und wird seit mehr als 27 Jahren von einem Diktator regiert. Es ist unwahrscheinlich, dass Sergei Tichanowskij seine Kandidatur im Wahlkampf registrieren konnte, da er bereits von Alexander Lukaschenko unter Vertrag genommen wurde. Und die Aussage von Svetlana Tichanowskaja, dass sie anstelle ihres Mannes für das Präsidentenamt kandidiert, wurde von Alexander Lukaschenko öffentlich verspottet und kommentiert, als würde eine unpolitische gewöhnliche Hausfrau, die es gewohnt ist, in der Küche Frikadellen zu braten, in die Politik gehen. (Bota 2021, 16) So sprach Alexander Lukaschenko über die Nominierung von Svetlana Tichanowskaja für die Präsidentschaftswahlen und seine Unterstützer schrieben aktiv auf regierungsfreundlichen Websites und Foren (Quelle: bargu.by 2020).

Tichanowskaja selbst begründete ihre Teilnahme an den Präsidentschaftswahlen damit, dass Tichanowskaja im Falle ihres Sieges bei den Wahlen versprach, „wiederholt faire Wahlen“ abzuhalten und politische Gefangene in Belarus freizulassen. Tichanowskaja erklärte, sie sei keine Politikerin und wolle wieder mit ihrem Mann und ihren Kindern zusammen sein und "Koteletts braten" (Quelle: news.online.ua 2020). Im Wahlkampf erhielt Svetlana Unterstützung von weiteren Oppositionellen: IT-Managerin Veronika Zepkalo, deren Ehemann Valery ebenfalls am Wahlkampf teilnehmen wollte, seine Kandidatur aber nicht

zugelassen wurde registrieren. Sowie die Unterstützung der Musikerin Maria Kolesnikova, die im Wahlkampf von Viktor Babariko mitgeholfen hat, ihm aber Betrug bei der Einkommenserklärung vorgeworfen wurde und daraufhin seine Kandidatur zurückgezogen und er selbst inhaftiert wurde (Bota 2021, 16).

Drei Frauen vertraten die Opposition bei den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2020 und begannen, gemeinsam durch belarussische Städte zu reisen, um die BelarussInnen zu drängen, zu den Urnen zu gehen und von der Bühne aus abzustimmen (Bota 2021, 16). Der 9. August 2020 zeigte eine unglaubliche Wahlbeteiligung der Bürger, nach den bekannt gegebenen Ergebnissen, bei denen Alexander Lukaschenko mit 80,1 % gewann. Von diesem Moment an begannen im ganzen Land Proteste, und am 11. August musste Svetlana das Land verlassen, weil der Diktator Repressalien gegen ihre Kinder androhte. Veronika Zepkalo hatte zu diesem Zeitpunkt bereits mit ihrer Familie das Land verlassen. Und Maria Kolesnikova, nachdem sie versucht hatte, sie gewaltsam über die Grenze in die Ukraine zu bringen, wo sie auf dem Weg zur Grenze ihren Pass zerriss, woraufhin sie seit dem 8. September 2020 im Gefängnis inhaftiert ist (Bota 2021, 17).

In allen anderen Hauptbildmotiven und sekundären Bildmotiven, mit Ausnahme von „Gesichts der Solidarität“, sind den Ergebnissen der Studie zufolge Frauen als soziale Gruppe der protestierenden Zivilbevölkerung von Belarus am häufigsten vertreten. Basierend auf den Ergebnissen der Hauptbildmotiv „Gesichts der Solidarität“ haben die friedlichen Proteste in Belarus 2020 demnach nicht ein weibliches Gesicht. Ich komme jedoch zu dem Schluss, dass sich Frauen als aktive Treiberinnen von Protesten in Belarus erwiesen haben. Auch Frauengruppen von Demonstranten nutzten verschiedene Strategien, um maximale Medienaufmerksamkeit zu erregen und Fotos von den Protesten in Belarus im Jahr 2020 auf der ganzen Welt zu verbreiten.

Der Marsch der Solidarität war das häufigste Bildmotiv dieser Studie. Die Ansammlung einer großen Anzahl von Menschen, die ständig in Bewegung sind, war die sicherste und bevorzugte Form der Protestaktion in Belarus, die es ermöglichte, Massen protestierender Bürger vor Medienkameras zu zeigen. Und auch, basierend auf den Ergebnissen der sekundären Motive der Bilder, kann geschlussfolgert werden, dass es bei den Protestdemonstrationen für die Zivilgesellschaft von Belarus besonders wichtig war, zu zeigen nationale Symbole von Belarus von 1991 bis 1995 und 1918. Daher war es den DemonstrantInnen wichtig, gegenüber den Medien ihr Engagement für die demokratische Ordnung des Landes zu demonstrieren. Und die DemonstrantInnen taten dies so oft wie möglich durch die Medienkameras und demonstrierten die weiß-rot-weiße Flagge und das Wappen „Pohonja“, die die nationalen Symbole von Belarus im Moment der Geburt seiner Unabhängigkeit in einer demokratischen Form waren staatliche

Struktur. Damit sagen die DemonstrantInnen der ganzen Welt, dass sie für demokratische, ehrliche Präsidentschaftswahlen und für ein demokratisches System im Land sind.

2020 ist für Belarus zu einem Jahr radikaler Veränderungen geworden. Und die wichtigste Änderung, wie die BelarusInnen selbst bei den Protesten sangen, war das „Öffnen der Augen“. Die Führung des Landes hat die COVID-19-Pandemie lange geleugnet und keine Maßnahmen zum Schutz der Bürger ergriffen. Alle Oppositionskandidaten wurden entweder an der Kandidatur gehindert oder inhaftiert. Das Land schaltete während friedlicher Proteste das Internet ab und ging mit Gewalt und strafrechtlicher Verfolgung gegen friedliche Demonstranten vor. Die Ereignisse in Belarus erregten weltweite Aufmerksamkeit. Bis heute werden verschiedene journalistische Studien und Befragungen von DemonstrantInnen aus Belarus, Opfer von Gewalt durch die Omon-Polizei und die Lukaschenko-Regierung, durchgeführt. Eines davon wurde beispielsweise am 26. Januar 2022 auf dem Youtube-Kanal „vDud“ (aus Russischen „ВДудь“) veröffentlicht und heißt „Wie soll man leben, wenn man seiner Heimat beraubt ist“ (aus Russischen „Как жить, если лишают родины“)⁷. Ein anderer Dokumentarfilm von Masha Borzunova „Wie die Belarussen vor dem Lukaschenko-Regime fliehen und worauf sie hoffen“ wurde am 10. August 202 auf Youtube-Kanal von dem Fernsehsender „Regen“ (aus Russischen „Дождь“) erstellt.⁸

Diese Studie leistet einen Beitrag und liefert die Grundlage für weitere Forschung in den Bereichen der Wissenschaften wie Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaften, Sozialwissenschaften, Gender Studies, Marketinganalyse. Dies liegt an der Relevanz des Themas und der Tatsache, dass solche Studien derzeit nicht in deutscher und englischer Sprache durchgeführt wurden. Die theoretische Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit liegt darin, dass die Ergebnisse des Forschungsteils genutzt werden können, um friedliche Bürgerproteste, die politische Partizipation der Zivilgesellschaft, effektive Marketingstrategien und Taktiken, die bei zivilen friedlichen Protesten eingesetzt werden können, weiter zu untersuchen. Diese Arbeit ermöglicht es uns auch, die politische Partizipation verschiedener sozialer Gruppen der Zivilgesellschaft zu berücksichtigen. Dies kann zukünftig als Anstoß dienen, neue theoretische Ansätze und Konzepte in Studien zur politischen Partizipation verschiedener gesellschaftlicher Gruppen zu formulieren und damit verbundene neue Zusammenhänge zu entdecken. Diese Studie untersucht die Nutzung von Medien am Beispiel von Instagram und verbalen und nonverbalen Methoden der Kommunikation, Mobilisierung und Erzielung weltweiter Aufmerksamkeit, was auch ein interessantes Phänomen für die

⁷ Link in dem Literaturverzeichnis

⁸ Link in dem Literaturverzeichnis

weitere Forschung in den Politik- und Kommunikationswissenschaften darstellt. Somit kann die wissenschaftliche Basis bereichert und die Grundlage für weitere Forschungen zu diesem Thema gelegt werden.

Die praktische Bedeutung der Arbeit liegt darin, dass die Ergebnisse des Forschungsteils von Regierungen oder politischen Beobachtern verwendet werden können, um die Bedürfnisse der Bürger zu analysieren oder was notwendig sein könnte, um eine stabile Wohlstandssituation im Land aufrechtzuerhalten. Die Ergebnisse der Forschung können auch für die Bürger selbst nützlich sein, da sie Methoden aufzeigen, die dazu beitragen können, die Meinung der Bürger zu äußern und die meiste Aufmerksamkeit zu erregen. Darüber hinaus wirft diese Studie für Vermarkter die Frage der effektiven Verbreitung von drahtgebundenen Nachrichten durch Bilder auf, die mit bestimmten spezifischen Inhalten gefüllt sind, um die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft zu erregen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese Arbeit für ein breites Spektrum von Menschen nützlich ist, die sich für die Situation in Belarus interessieren.

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Typologie der politischen Partizipation nach Jan Teorell, Mariano Torcal und Jose Ramon Montero,2007	21
Abbildung 2 Bild der Logos der National Association for Women's Suffrage. Collage von eigener Darstellung. Quellen der Bilder: blogs.bl.uk; artsandculture.google.com	27
Abbildung 3 Emmeline Pankhurst. Encyclopædia Britannica.....	28
Abbildung 4 Elizabeth Cady Stanton und Susan B. Anthony. Encyclopædia Britannica	28
Abbildung 5 Die Protesten der Mütter bei der Pyramide de Mayo. Quelle: Campora, 2017 .	29
Abbildung 6 Abbildung der Protestbewegung der Mütter der Mayo. Quelle: Humanidad 2020	30
Abbildung 7 Abbildung der Protestbewegung der Mütter der Mayo. Quelle: Legislatura de Río Negro 2015.....	30
Abbildung 8 Abbildung der Protestbewegung der Mütter der Mayo. Quelle: Vía País 2020 .	31
Abbildung 9 Logo der Organisation „Madres de Plaza de Mayo. Quelle: madres.org	32
Abbildung 10 Foto von Großmutter Estela de Carlotto und ihr Enkelsohn Guido. Käufer 2015	33
Abbildung 11 Aktivisten für Behindertenrechte 1977 USA. Quelle: Abrams 2020	34
Abbildung 12 DemonstrantInnen in San Francisco während eines Sitzstreiks 1977 Quelle: https://news.sfsu.edu	35
Abbildung 13 Karte der Grundstücke Ober Ost Quelle: brest-litowsk.litbau-kurland-baltikum.de.....	43
Abbildung 14 Foto: Maria Kolesnikova, Swetlana Tichanowskaja, Veronika Zepkalo mit ihrem typischen Symbolzeichen: Maria Kolesnikova formt mit beiden Händen das Herz, Swetlana Tichanowskaja ballt die Faust, Zepkalo reckt die Finger zum Victory-Zeichen, Bota 2021, 81-82.....	46

Abbildung 15 Eine Illustration zum Strukturieren von Fotos in Ordnern am Beispiel von @tutbylive. Eigene Darstellung	50
Abbildung 16 Logo Tut.by, Quelle: crunchbase.com.....	51
Abbildung 17 Logo Nasha Niva Quelle: charter97.org	53
Abbildung 18 Logo "Radio Svaboda" Quelle: www.svaboda.org	54
Abbildung 19 Darstellung von allen Bildmotiven. Eigene Darstellung	56
Abbildung 20 Foto aus der Protestaktion in Belarus. Die Inschrift auf dem Plakat "Solidarität" (übersetzt aus dem Belarussischen). Instagram-Account @tutbylive 01.09.2020	57
Abbildung 21 Abbildung der Protestbewegung der Mütter der Mayo. Quelle: telesoldario.com 2020.....	59
Abbildung 22 Abbildung der Protestbewegung in Belarus Quelle: Instagram-Account @tutbylive 2020.....	59
Abbildung 23 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Typs "Antagonisten" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung	60
Abbildung 24 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Antagonisten zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @nashaniva 30.08.2020.....	61
Abbildung 25 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Gesicht der Solidarität zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @nashaniva 15.10.2020.....	64
Abbildung 26 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Gesicht der Solidarität zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @nashaniva 15.10.2020.....	65
Abbildung 27 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Kette der Solidarität zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @radiosvaboda 27.08.2020	66
Abbildung 28 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Typs "Kette der Solidarität" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung	68
Abbildung 29 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Marsch der Solidarität zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @tutbylive 28.10.2020.....	69

Abbildung 30 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Marsch der Solidarität zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @tutbylive 28.10.2020. Eigene Darstellung ...	70
Abbildung 31 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Mit einem Plakat zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @radiosvaboda 5.11.2020	73
Abbildung 32 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Mit einem Plakat" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung	74
Abbildung 33 Flagge der belarussischen Sozialistischen Sowjetrepublik. Quelle: knews.by 2020.....	75
Abbildung 34 Ein Eid an das Volk: die Amtseinführungszereemonie des ersten Präsidenten der Republik Belarus Alexander Lukaschenko, 20. Juli 1994. Quelle: sputnik.by 30.08.2020	76
Abbildung 35 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Mit weiß-rot-weißen Symbolik zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @tutbylive 9.11.2020.....	77
Abbildung 36 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Mit weiß-rot-weißen Symbolik" in den angegebenen Instagram-Account. Eigene Darstellung ...	77
Abbildung 37 Foto von Allen Ginsberg Quelle: hudsonvalleyone.com.....	78
Abbildung 38 Ein Demonstrant gegen den Vietnamkrieg überreicht der Militärpolizei eine Blume, 1967. Quelle: upload.wikimedia.org	79
Abbildung 39 DemonstrantInnen gegen unehrliche Wahlen und die unrechtmäßige Regierung von Alexander Lukaschenko in Belarus, die der Militärpolizei Blumen überreichen, 2020. Instagram.....	79
Abbildung 40 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Flower Power zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @radiosvaboda 19.09.2020	80
Abbildung 41 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Flower Power" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung	80
Abbildung 42 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Performance zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @tutbylive 14.08.2020.....	81

Abbildung 43 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Performance" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung	82
Abbildung 44 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Gemischte Symbolik" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung	83
Abbildung 45 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Gemischte Symbolik zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @tutbylive 05.09.2020	84
Abbildung 46 Die Häufigkeit von Fotos einer bestimmten sozialen Gruppe des Untertyps "Keine Symbolik" in den angegebenen Instagram-Accounts. Eigene Darstellung	85
Abbildung 47 Beispiel eines Bildes, das dem Typ Keine Symbolik zugeordnet ist: Proteste in Belarus 2020. Instagram-Account @nashaniva 12.09.2020	86
Abbildung 48 Darstellung der Ergebnisse der Hauptbildmotiven. Eigene Darstellung	89
Abbildung 49 Darstellung der Ergebnisse der Hauptbildmotiven. Eigene Darstellung	90

9. Literaturverzeichnis

2. Definition: Was ist ein Plakat? (1999). *Plakat*, 3–9.

<https://doi.org/10.1515/9783110930658.3>

Abrams, A. (2020, 23. Juli). *30 Years After a Landmark Disability Law, the Fight for Access and Equality Continues*. Time. <https://time.com/5870468/americans-with-disabilities-act-coronavirus/>

Alesja Perunowskaja (www.dw.com). (2021, 17. August). *Tut.by признали экстремистским. Что это значит для белорусов*. Deutsche Welle.

<https://www.dw.com/ru/tutby-priznali-jekstremistskim-hto-jeto-znachit-dlja-belorusov/a-58888764>

Arendt, Hannah. 2003. *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft*. München, Zürich: Piper

Arrow, B. R. (2011, 21. Februar). *Gene Sharp: Author of the nonviolent revolution rulebook*. BBC News. <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-12522848>

Asociación Madres de Plaza de Mayo – 44 Años de lucha. (o. D.). Asociación Madres de Plaza de Mayo. <https://madres.org/>

Balcerzak, A. (2020). *Zwischen Kreuz und Regenbogen. Ethnografische Perspektiven auf das östliche Europa*. <https://doi.org/10.14361/9783839447277>

Bargu.by. (2020, 19. September). «Головокружение от успеха», или в чем главная ошибка Тихановской.

<https://bargu.by/%D0%B3%D0%BE%D0%BB%D0%BE%D0%B2%D0%BE%D0%BA%D1%80%D1%83%D0%B6%D0%B5%D0%BD%D0%B8%D0%B5-%D0%BE%D1%82-%D1%83%D1%81%D0%BF%D0%B5%D1%85%D0%B0-%D0%B8%D0%BB%D0%B8-%D0%B2-%D1%87%D0%B5%D0%BC-%D0%B3/>

Barnes, Samuel/Kaase, Max et al., 1979: *Political Action. Mass Participation in Five Western Democracies*, London: Sage.

- Batziou, Anna (2014). A Christmas Tree in Flames and Other – Visual – Stories. Looking at the Photojournalistic Coverage of the Greek Protests of December 2008. *Social Movement Studies* 13 (1), 1–20.
- Bayerischer Rundfunk. (2018, Jänner 29). *Mahatma Gandhi: Das Konzept vom gewaltfreien Widerstand*.
<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/geschichte/mahatma-gandhi-konzept-100.html>
- Bayertz, K. (1998). Begriff und Problem der Solidarität. na.
- BBC News. (2021, 16. Juli). *В Беларуси прошли обыски у журналистов „Радио Свобода“*. <https://www.bbc.com/russian/news-57861847>
- Beckord, Wilhelm (2000). Demonstration. In: Uwe Andersen; Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland (S. 133–135). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Beyme, Klaus von (1987), *Der Wiederaufbau: Architektur und Städtebaupolitik in beiden deutschen Staaten*, München: Piper
- Bleiker, Roland (2018) (Hg.), *Visual Global Politics*, London/New York: Routledge/Taylor & Francis Group.
- Boehm, Gottfried (1994), *Was ist ein Bild?* München: Fink.
- Bota, & Berlin Verlag Verlag. (2021). *Die Frauen von Belarus : von Revolution, Mut und dem Drang nach Freiheit*. Berlin Verlag.
- Botzenhart, U. (2014, 7. August). *Enkel nach 36 Jahren gefunden: „Danke Gott“*. *Kurier*.
<https://kurier.at/chronik/weltchronik/enkel-nach-36-jahren-gefunden-danke-gott/79.067.123>
- Brownell Anthony, S. (o. D.). *Zitate von Susan Brownell Anthony (48 Zitate) | Zitate berühmter Personen*. *Beruhmte-zitate.de*. <https://beruhmte-zitate.de/autoren/susan-brownell-anthony/>

- Bryan Garsten, (2009) 'Representative government and popular sovereignty', in Shapiro, I., Stokes, S., Wood, E.J., Kirshner (eds), Political Representation, pp. 90–110.
- Buscan concientizar sobre la "No Violencia"*. (2015, 23. Februar). Legislatura de Río Negro. <https://web.legisrn.gov.ar/comunicacion/buscan-concientizar-sobre-la-no-violencia>
- Cámpora, M. (2017, 29. April). *La primera ronda de Madres: 30/04/77*. Víctor Santa María I Política, sindical, cultura, peronismo. <https://victorsantamaria.com.ar/a-40-anos-de-la-primera-ronda-de-madres/>
- Cerebral Palsy Research Network. (2015, 24. Juli). *The little girl who crawled up the Capitol steps 25 years later: Jennifer Keelan and the ADA*. <https://cprn.org/the-little-girl-who-crawled-up-the-capitol-steps-25-years-later-jennifer-keelan-and-the-ada/>
- Chenoweth, E., & Stephan, M. (2011). *Why civil resistance works* (Columbia studies in terrorism and irregular warfare). New York: Columbia University Press.
- CityDog.by, журнал о Минске. (2020, 26. November). *МЧС: вешать «изделия из горючего текстиля» нельзя. Кажется, это про флаги*. <https://citydog.by/post/zaden-flags-zapret/>
- Cohen, Colby, D. C., Wailoo, K., & Zelizer, J. E. (2015). *Medicare and Medicaid at 50 : : America's entitlement programs in the age of Affordable Care*. Oxford University Press.
- Currenttime.tv. (2021, 28. Juni). *TUT.BY удалил из соцсетей посты за последние полтора года из-за требования МВД Беларуси признать их экстремистскими*. Current time. <https://www.currenttime.tv/a/tut-by-udalil-posty-ekstremism/31329469.html>
- Dahlmann, Dittmar, Bauer, Henning, Kappeler, Andreas, and Roth, Brigitte. "Die Nationalitäten Des Russischen Reiches in Der Volkszählung Von 1897." *The Russian Review* 53.1 (1994): 140-41. Web.
- Dalton, Russell J., 2002: *Citizen Politics. Public Opinion and Political Parties in Advanced Industrial Democracies*, 3. Aufl., New York: Seven Bridges Press.

The Declaration of Sentiments (U.S. National Park Service). (o. D.). National Park Service.

<https://www.nps.gov/articles/declaration-of-sentiments.htm>

DEKODER. (2022, Jänner 21). Weiß-Rot-Weiß ist der Protest. | DEKODER | Journalismus aus Russland in deutscher Übersetzung | <https://www.dekoder.org/de/article/belarus-protest-flagge-symbolik>

della Porta, Donnatella; Fillieule, Olivier (2004). Policing Social Protest. In: David A. Snow, Sarah A. Soule; Hanspeter Kriesi (Hrsg.), *The Blackwell Companion to Social Movements* (S. 217–241). Oxford, UK: Blackwell Publishing Ltd

Deutsche Welle (www.dw.com). (o. D.-a). *Бело-красно-белый флаг в Беларуси: что это за символ*. Deutsche Welle. <https://www.dw.com/ru/belo-krasno-belyj-flag-v-belarusi-chto-eto-za-simvol/a-54639082>

Deutsche Welle (www.dw.com). (o. D.-b). *Ситуация в Беларуси после выборов 2020 года* | DW | 05.02.2022. DW.COM. <https://www.dw.com/ru/protesty-v-belarusi/t-54547874>

Deutsche Welle (www.dw.com). (2021a, Mai 3). *Neue Proteste in Belarus angekündigt*. Deutsche Welle. <https://www.dw.com/de/neue-proteste-in-belarus-angek%C3%BCndigt/a-57406454>

Deutsche Welle (www.dw.com). (2021b, Juli 8). *Сайт белорусского издания „Наша Нива“ заблокирован*. DW.COM. <https://www.dw.com/ru/dostup-k-beloruskomu-resursu-nasha-niva-ogranichen/a-58200060>

Deutsche Welle (www.dw.com). (2021c, September 9). *Präsidenten-Treffen in Moskau* | DW | 09.09.2021. DW.COM. <https://www.dw.com/de/pr%C3%A4sidenten-treffen-in-moskau/av-59138186>

Diario, R. T. (2020, 30. April). *Se cumplen 43 años de la primera ronda de la Madres de Plaza de Mayo*. Telesol Diario - Noticias de San Juan.

<https://telesoldiario.com/noticias/sociedad/se-cumplen-43-anos-de-la-primera-ronda-de-la-madres-de-plaza-de-mayo-166956/>

Dic.academic.ru (2010a). Tut.by <https://dic.academic.ru/dic.nsf/ruwiki/752472>

Dic.academic.ru (2010b). Наша нива (1906) <https://dic.academic.ru/dic.nsf/ruwiki/663449>

Dic.academic.ru (2010c). Радио Свобода <https://dic.academic.ru/dic.nsf/ruwiki/1114488>

DIE WELT. (2020, 9. September). *Maria Kolesnikowa: Ausreise verweigert, Pass zerrissen und verhaftet*. <https://www.welt.de/politik/ausland/article215243272/Maria-Kolesnikowa-Ausreise-verweigert-Pass-zerrissen-und-verhaftet.html>

Diehl, P. Die Krise der repräsentativen Demokratie verstehen. Ein Beitrag der politischen Theorie. *Z Politikwiss* 26, 327–333 (2016). <https://doi.org/10.1007/s41358-016-0059-7>

Eaton, W. J. (2019, 9. März). *Disabled Persons Rally, Crawl Up Capitol Steps : Congress: Scores protest delays in passage of rights legislation. The logjam in the House is expected to break soon*. Los Angeles Times. <https://www.latimes.com/archives/la-xpm-1990-03-13-mn-211-story.html>

Edgar Anderson. "Die Vorkämpfer Der Nationalen Bewegung Bei Den Kleinen Völkern Europas: Eine Vergleichende Analyse Zur Gesellschaftlichen Schichtung Der Patriotischen Gruppen." *The American Historical Review* 76.2 (1971): 492-93. Web.

Eglit. (1981). The Age Discrimination Act of 1975, as amended: genesis and selected problem areas. *Chicago-Kent Law Review*, 57(4), 915.

Ekman, & Amná, E. (2012). Political participation and civic engagement: Towards a new typology. *Human Affairs (Bratislava, Slovakia)*, 22(3), 283–300. <https://doi.org/10.2478/s13374-012-0024-1>

El Tahwy R. (2018) Politische Demonstrationen in den Medien – Eine qualitative Analyse von Repräsentationsmustern in journalistischen Bildern. In: Lünenborg M., Sell S.

(eds) Politischer Journalismus im Fokus der Journalistik. Springer VS, Wiesbaden.

https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1007/978-3-658-18339-4_2

Encyclopædia Britannica. (n.d.). *Emmeline Pankhurst*. Britannica Academic. Retrieved

January 31, 2022, from <https://academic-eb->

[com.uaccess.univie.ac.at/levels/collegiate/article/Emmeline-Pankhurst/58275](https://academic-eb-com.uaccess.univie.ac.at/levels/collegiate/article/Emmeline-Pankhurst/58275)

Erkulwater. (2018). How the Nation's Largest Minority Became White: Race Politics and the Disability Rights Movement, 1970–1980. *Journal of Policy History*, 30(3), 367–399.

<https://doi.org/10.1017/S0898030618000143>

Fernsehsender „Dozshd“ auf YouTube. (2021, 10. August). *Как белорусы бегут от*

режима Лукашенко и на что надеются. Фильм Маши Борзуновой. YouTube.

<https://www.youtube.com/watch?v=WYgEnkAtLWQ>

Gabriel, K. (2018). Solidarität in heterogenen Gesellschaften. *Sozialer Fortschritt*, 67(1), 45–

59. <https://doi.org/10.3790/sfo.67.1.45>

Garrison, John S, and Pivetti, Kyle. "Flower Power." *Shakespeare at Peace*. 1st ed.

Routledge, 2019. 87-111. Web.

Genetic Aspect | Abuelas de Plaza de Mayo. (o. D.). Abuelas De Playa de Mayo.

<https://abuelas.org.ar/idiomas/english/genetic.htm>

Google Arts & Culture. (o. D.). *WSPU „Votes for Women“ leaflet - WSPU*.

[https://artsandculture.google.com/asset/wspu-votes-for-women-leaflet-](https://artsandculture.google.com/asset/wspu-votes-for-women-leaflet-wspu/cAHxs42QZJg5_Q)

[wspu/cAHxs42QZJg5_Q](https://artsandculture.google.com/asset/wspu-votes-for-women-leaflet-wspu/cAHxs42QZJg5_Q)

Grittmann, Elke (2007). *Das politische Bild. Fotojournalismus und Pressefotografie in Theorie und Empirie*. Köln: Herbert von Halem Verlag.

Grittmann, Elke (2009), *Das Bild von Politik: Vom Verschwinden des entscheidenden*

Moments, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Vol. 31, 33-38.

Gusfield. (1965). HOLTZMAN, ABRAHAM. The Townsend Movement: A Political Study (Book Review) [Review of HOLTZMAN, ABRAHAM. The Townsend Movement: A Political Study (Book Review)]. *American Journal of Sociology*, 71(6), 230. University of Chicago Press.

Habermas, J. (1998): *Die postnationale Konstellation*. Frankfurt a. M.

Handelsblatt. (2020, 9. August). *Belarussischer Präsident Lukaschenko steht vor sechster Amtszeit*. <https://www.handelsblatt.com/politik/international/praesidentschaftswahlen-in-belarus-opposition-wirft-weissrussischem-praesidenten-wahlfaelschung-und-internet-abschaltung-vor/26078510.html?ticket=ST-7962023-fiepC6WMhYzlg0zbrbfr-ap3>

Hauck, & Huhle, R. (2019). Jahre Madres de Plaza de Mayo. Geschichte, Selbstverständnis und aktuelle Arbeit der Madres de Plaza de Mayo in Argentinien. In *Vergangenheitsbewältigung in Lateinamerika* (Vol. 44, pp. 108–127). Iberoamericana Vervuert. <https://doi.org/10.31819/9783964567802-010>

Haunss, Sebastian (2009). Die Bewegungsforschung und die Protestformen sozialer Bewegungen. In Klaus Schönberger (Hrsg.): *Kommt herunter, reißt euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen* (S. 30–45). Berlin: Assoziation A.

Hells Angels Attack Peace March at UC,” *Los Angeles Times* (October 17, 1965), 1.

Heumann protests in 1977 Vince Maggiora—San Francisco Chronicle/Polaris Quelle: <https://www.atlasobscura.com/articles/504-sit-in-san-francisco-1977-disability-rights-advocacy>

Henning Bauer, Gabriele Drop, Guido Hausmann, Sabine Heinzl, Andreas Kappeler, Claudia Pawlik, and Brigitte Roth. "Die Nationalitätenfrage Im Russischen Reich —

- Auswertung Der Volkszählung Von 1897." *Historical Social Research* (Köln) 16.2 (58) (1991): 171-81. Web.
- Heredia, M., & Pieper, M. (2012). *Subjektkonstituierung von Frauen in politischer Gefangenschaft während des Militärregimes 1976 – 1983 in Argentinien*. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.
- Hirschman, Albert O., 1970: *Exit, Voice, and Loyalty: Responses to Decline in Firms, Organizations, and States*, Cambridge: Harvard University Press.
- Historian assesses 30 years of the Americans with Disabilities Act*. (2020, 24. Juli). SF State News. <https://news.sfsu.edu/news-story/historian-assesses-30-years-americans-disabilities-act>
- Hondrich, K. O./ Koch-Arzberger, C. (1992): *Solidarität in der modernen Gesellschaft*. Frankfurt a. M.
- How to Start a (Wall Street-backed) Revolution*. (o. D.). Tony Cartalucci. <https://landdestroyer.blogspot.com/2011/11/how-to-start-wall-street-backed.html>
- Humanidad.com.ar. (2020, 10. Mai). *La dictadura militar del '76, la peste que nunca más debe volver*. Humanidad. <https://humanidad.com.ar/2020/03/24/el-coronavirus-invisible-hace-mas-visible-la-peste-de-la-dictadura-militar/>
- Isachenko, Kozenko, A. A. (2021, 18. Juni). „Бывший главный сайт“. *Как Беларусь живет без TUT.by - издания, которое читал каждый третий житель страны*. BBC News. <https://www.bbc.com/russian/features-57429980>
- Jason Rineheart. (2012). Erica Chenoweth and Maria J. Stephan. *Why Civil Resistance Works: The Strategic Logic of Nonviolent Conflict*. *Perspectives on Terrorism* (Lowell), 6(1) S. 8.
- Kaina, & Römmele, A. (2009). *Politische Soziologie: Ein Studienbuch*. VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Kaufmann F-X. Der Ruf nach Verantwortung. Risiko und Ethik in einer unüberschaubaren Welt. Herder-Spektrum. Vol 4138. Freiburg: Herder; 1992.

Kaufmann F-X. Herausforderungen des Sozialstaates. Edition Suhrkamp. Vol 2053: Standpunkte. Frankfurt a. M.: Suhrkamp; 1997.

Käufer, T. (2015, 16. Oktober). *Argentinien : Oma findet nach 36 Jahren verschleppten Enkel*. DIE WELT. <https://www.welt.de/politik/ausland/article131060037/Oma-findet-nach-36-Jahren-verschleppten-Enkel.html>

knews. (2020, 10. Mai). *Сегодня в стране отмечается День Государственного герба Республики Беларусь и Государственного флага Республики Беларусь*. <http://www.knews.by/?p=69904>

Kohut, Zenon E. Russian Centralism and Ukrainian Autonomy : Imperial Absorption of the Hetmanate ; 1760s - 1830s. Cambridge, Mass.: Harvard U, 1988. Print. Monograph Ser. / Harvard Ukrainian Research Institute.

Lichbach, Mark I., 1997: Contentious Maps of Contentious Politics, in: Mobilization 2 (1), 87-98.

Link zu dem Instagram-Account @tutbylive Quelle: <https://www.instagram.com/tutbylive/>

Link zu dem Instagram-Account @radiosvaboda Quelle:

<https://www.instagram.com/radiosvaboda/>

Link zu dem Instagram-Account @nashaniva Quelle: <https://www.instagram.com/nashaniva/>

Link zu dem Telegram-Kanal tut.bylive Quelle: https://t.me/tutby_official/27628

Link zu der Web-Seite Direct service U.S. agency for global media <https://www.usagmdirect.com/ru-RU/Infopages/AboutUSAGM>

Little, B. (2020, 24. Juli). *When the „Capitol Crawl“ Dramatized the Need for Americans with Disabilities Act*. HISTORY. <https://www.history.com/news/americans-with-disabilities-act-1990-capitol-crawl>

- Lobinger, Katharina (2012). Visuelle Kommunikationsforschung. Medienbilder als Herausforderung für die Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS Verlag.
- Lobinger, Katharina (2015), Visualität, in Hepp, Andreas/ Friedrich Krotz/Swantje Lingenberg/Jeffrey Wimmer (Hg.), Handbuch Cultural Studies und Medienanalyse, Wiesbaden: VS Verlag, 91-100.
- Logo Nasha Niva Quelle: Charter'97. (2021, 8. Juli). *Nasha Niva Website Blocked in Belarus*. Charter'97 :: News from Belarus - Belarusian News - Republic of Belarus - Minsk. <https://charter97.org/en/news/2021/7/8/428792/>
- Logo Radio "Svaboda" Quelle: <https://www.svaboda.org/>
- Logo TUT.BY Quelle: <https://www.crunchbase.com/organization/tut-by>
- Lukaschenko, A. (2019, 31. Dezember). *Neujahrsansprache von Lukaschenko 2020*. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=0RUGA1FpPes>
- Lukaschenko, A. (2020, 20. November). *Лукашенко открыто назвал фашистским бело-красно-белый флаг* [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=tIkyiXIG0VQ>
- Mansbridge, Jane. (2014). What is Political Science For?. *Perspectives on Politics*. 12. 8-17. 10.1017/S153759271300368X.
- Mark. (1994). Die nationale Bewegung der Weißrussen im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, 42(4), 493–509.
- McGreevy, N. (2020, 18. August). *In 1872, Susan B. Anthony Was Arrested for Voting 'Unlawfully'* Smithsonian Magazine. <https://www.smithsonianmag.com/smart-news/why-susan-b-anthony-was-arrested-1872-180975587/>

McFarland, Sam (2018) "Azucena Villaflor, the Mothers of the Plaza de Mayo, and Struggle to End Disappearances," *International Journal of Leadership and Change*: Vol. 6 :

Iss. 1 , Article 7. Available at: <https://digitalcommons.wku.edu/ijlc/vol6/iss1/7>

Meduza, M. \. (2021b, Mai 19). *Мы все — свидетели умышленного убийства Tut.by*

«Медуза» рассказывает, откуда появился Tut.by, как он стал главным

изданием в Беларуси — и за что его теперь уничтожает Александр

Лукашенко. Meduza. [https://meduza.io/feature/2021/05/19/my-vse-svideteli-](https://meduza.io/feature/2021/05/19/my-vse-svideteli-umyshlennogo-ubiystva-tut-by)

[umyshlennogo-ubiystva-tut-by](https://meduza.io/feature/2021/05/19/my-vse-svideteli-umyshlennogo-ubiystva-tut-by)

Meyers, W. (2000), "Nonviolence and Its Violent Consequences", Gualala, CA: III

Publishing. Online at <https://www.iiipublishing.com/books/nonviolence.htm>

(accessed 17 January 2014)

Meyer, T., & Wagner, M. (2016). Issue Engagement in Election Campaigns The Impact of

Electoral Incentives and Organizational Constraints. *Political Science Research and*

Methods, 4(3), 555-571. doi:10.1017/psrm.2015.40

Micheletti, Michele, 2003: Political Virtue and Shopping. Individualism. Consumerism and

Collective Action, New York: Palgrave.

Milbrath, Lester W., 1965: Political Participation, Chicago: RandMcNally.

mininform.gov.by. (2021, 8. Juli). *Об ограничении доступа.*

<http://mininform.gov.by/news/all/ob-ogranichenii-dostupa/>

Mitchell, William J.T. (1992), The Pictorial Turn, in: *Art Forum International*, Vol. 30(3), 89-

94.

Monica Brito Vieira and David Runciman (2008) *Representation*. London: Polity Press, p.

60.

Müller, & Schweitzer, C. (n.d.). Gewaltfreiheit als Dritter Weg zwischen Konfliktvermeidung

und gewaltsamer Konfliktaustragung. In *Konfliktregelung und Friedensstrategien* (pp.

101–124). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-92789-3_3

Nach Welt. (2020, 9. September). *Belarus: Nobelpreisträger Alexievich von Diplomaten unter "Belästigung" besucht*. <https://www.nach-welt.com/belarus-nobelpreistrager-alexievich-von-diplomaten-unter-belastigung-besucht/>

Nadia Urbinati (2008), *Representative Democracy. Principles and Genealogy*. London and Chicago: University of Chicago Press, Acknowledgements.

Nasha Niva. (2020, 26. August). *Минчанка вывесила из окна одежду в виде флага — ее украли «неизвестные»*. <https://nashaniva.com/?c=ar&i=257956&lang=ru>

Nastojashje Wremja. Sujets. (2020, 23. August). *Lukaschenko mit einem Maschinengewehr. Reaktion auf friedlichen Protest*. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=3WhYiwMiH_s

National Woman Suffrage Association | Significance & Facts. (o. D.). Encyclopedia Britannica. <https://www.britannica.com/topic/National-Woman-Suffrage-Association>

Näsström. (2011). Where is the representative turn going? *European Journal of Political Theory*, 10(4), 501–510. <https://doi.org/10.1177/1474885111417783>

Neidhardt, Friedhelm (2007). Öffentlichkeit und öffentliche Meinung. In: Birgit Krause, Benjamin Fretwurst; Jens Vogelgesang (Hrsg.): *Fortschritte der politischen Kommunikationsforschung* (S. 19–33). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Neumayer, I. (2021, 11. November). *Motorräder: „Hells Angels“*. Verkehr - Technik - Planet Wissen. <https://www.planet-wissen.de/technik/verkehr/motorraeder/pwiehellsangelsundcomotorradfansoderkriminelle100.html>

- News.online.ua. (2020, 27. Juli). *Хочу мужа и жарить котлеты - соперница Лукашенко поразила неоднозначным заявлением.* https://news.online.ua/hochu-muzha-i-zharit-kotlety-sopernitsa-lukashenko-porazila-neodnoznachnym-zayavleniem_n823140/
- Novaya Gazeta. (2021, 9. August). *Годовщина протестов в Беларуси.* <https://novayagazeta.ru/articles/2021/08/09/godovshchina-protestov-v-belarusi>
- Ober Ost (Kurland , Litauen , Bialystok-Grodno) 1917.* (o. D.). brest-litowsk.libau-kurland-baltikum.de. <http://brest-litowsk.libau-kurland-baltikum.de/Ober-Ost/ober-ost.html>
- ORF.at. (2020, 30. Juli). *Zehntausende bei Protesten in Weißrussland.* news.ORF.at. <https://orf.at/stories/3175662/>
- Organisches Statut des Königreichs Polen (1832).* (o. D.). Verfassungen.eu. Abgerufen am 22. Dezember 2003, von <http://www.verfassungen.eu/pl/verf32-i.htm>
- Oxford Reference. (o. D.). *suffragette.* <https://www.oxfordreference.com/view/10.1093/oi/authority.20110803100541116#:7E:text=The%20term%20'suffragette'%20was%20coined.and%20Political%20Union%20in%201903>
- Pankhurst, E. (o. D.). *Zitate von Emmeline Pankhurst | Zitate berühmter Personen.* Beruhmte-zitate.de. <https://beruhmte-zitate.de/autoren/emmeline-pankhurst/>
- Pascutti, X. (2020, 11. November). *Historia de una foto: El abrazo partido.* Vía País. <https://viapais.com.ar/documentos/314364-el-abrazo-partido-por-marcelo-ranea/>
- Pekel, C. (2020, 28. August). *Netzsperrn und Festnahmen - Regierung in Belarus stört Internetzugang.* netzpolitik.org. <https://netzpolitik.org/2020/netzsperrn-und-festnahmen-regierung-in-belarus-stoert-internetzugang/>
- Perlmutter, David D.; Wagner, Gretchen L. (2004). The anatomy of a photojournalistic icon: marginalization of dissent in the selection and framing of 'a death in Genoa'. *Visual Communication* 3 (1), 91–108.

- Petra Bernhardt, Karin Liebhart, & Andreas Pribersky. (2019). Visuelle Politik: Perspektiven eines politikwissenschaftlichen Forschungsbereichs. *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 2, 43–54. <https://doi.org/10.15203/ozp.2961.vol48iss2>
- Pratt. (1974). Old Age Associations in National Politics. *The Annals of the American Academy of Political and Social Science*, 415(1), 106–119. <https://doi.org/10.1177/000271627441500109>
- Radio Svaboda. (o. D.). *Radio Svaboda. Kontakt*. <https://www.svoboda.org/contact>
- Radio Svaboda. (2021, 8. Juli). *В Беларуси обыски у журналистов издания „Наша Нива“*. <https://www.svoboda.org/a/v-belarusi-obyski-u-zhurnalistov-izdaniya-nasha-niva/31347251.html>
- Radio Svaboda. (2022, Jänner 30). *Radio Svaboda*. <https://www.svaboda.org/>
- Raschke, Joachim (1985). *Soziale Bewegungen. Ein historisch-systematischer Grundriß*. Frankfurt am Main: Campus Verlag.
- RBK. (2020, 7. August). Zwei Belarussen wurden wurden festgenommen, weil sie bei einer staatlichen Veranstaltung das Lied „Changes“ von Viktor Tsoi gespielt hatten. *Двое белорусов арестованы за песню “Перемен” Виктора Цоя* [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=M2gNPjyJwWc>
- REFORM.by. (2021, Jänner 29). *Лукашенко открыто назвал бело-красно-белый флаг фашистским*. <https://reform.by/181490-lukashenko-otkryto-nazval-belo-krasno-belyj-flag-fashistskim>
- Roe, A. (2021, 5. Oktober). *The ADA at 30: „Let the Shameful Wall of Exclusion Come Down“*. George & Barbara Bush Foundation. <https://www.georgeandbarbarabush.org/2020/07/the-ada-at-30-let-the-shameful-wall-of-exclusion-come-down/>
- Safonova K. (2021, Mai 19). *Мы все — свидетели умышленного убийства Tut.by* «Медуза» рассказывает, откуда появился Tut.by, как он стал главным

изданием в Беларуси — и за что его теперь уничтожает Александр Лукашенко. Meduza <https://meduza.io/feature/2021/05/19/my-vse-svideteli-umyshlennogo-ubiystva-tut-by>

Semenova, I. (2020, 18. August). *Красным по белому. Что означает для Беларуси флаг, ставший символом протестов, и за что его создателя осудили.* НВ Inna Semenova. <https://nv.ua/world/countries/flag-belarusi-istoriya-belo-krasno-belogo-znameni-stavshego-simvolom-protestov-foto-50106823.html>

SF State News. (o. D.). *Historian assesses 30 years of the Americans with Disabilities Act.* <https://news.sfsu.edu/news-story/historian-assesses-30-years-americans-disabilities-act>

Sharp G., Jenkins B. *The Anti-Coup.* — Boston : The Albert Einstein Institution, 2003. — S.54 — ISBN 1-880813-11-4.

Sharp, G., & Paulson, J. (2005). *Waging nonviolent struggle: 20th century practice and 21st century potential.* Boston: Extending Horizons Books.

ShieldSquare Captcha. (2015, 1. März). MN department of administration.

<http://validate.perfdrive.com/d5bd5333eafe8b0ccd6023ba818d1aa6/?ssa=14702602-eae3-4be6-95ac-53a28709b6dc&ssb=47147289359&ssc=https%3A%2F%2Fmn.gov%2Fmnddc%2Fada-legacy%2Fada-legacy-moment27.html&ssi=97ee121a-bf56-4057-8c59-bafac94dbb64&ssk=support@shieldsquare.com&ssm=22057263417279014109931324928787&ssn=8b8e2f7a529755b87167da1fc065fed00e0cd7143497-a695-4668-a8a1ad&sso=8773f803-230dee7c80c25acfa4df8bf76e40ed8e508dda0c548e6a1b&ssp=16095462771643844541164382630255481&ssq=06918371263495547013212634267382313294821&ssr=ODMuOTYyMjQ1LjlyMQ==&sst=&ssv=&ssw=&ssx=W10=>

- Shoot, B. (2017, 9. November). *The 1977 Disability Rights Protest That Broke Records and Changed Laws*. Atlas Obscura. <https://www.atlasobscura.com/articles/504-sit-in-san-francisco-1977-disability-rights-advocacy>
- Simon, Adam F. 2002. *The Winning Message: Candidate Behavior, Campaign Discourse, and Democracy*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Sputnik Belarus. (2021, 30. August). *История президентства Лукашенко в фотографиях*. <https://sputnik.by/20210830/lukashenko-photo-president-1016886562.html>
- Stark, F. (2021, 5. Juli). *Emmeline Pankhurst: Sie sprengten das Haus des Schatzministers*. DIE WELT. <https://www.welt.de/geschichte/kopf-des-tages/article229606687/Emmeline-Pankhurst-Sie-sprengten-das-Haus-des-Schatzministers.html>
- Sternberger, Dolf (1957), *Über den Jugendstil und andere Essays*, Hamburg: Claassen.
- Strömbäck, Jesper (2008), Four phases of mediatization: An analysis of mediatization of politics, in: *The International Journal of Press/Politics*, Vol. 13(3), 228-246.
- Susan B. Anthony*. (o. D.). National Women's History Museum. <https://www.womenshistory.org/education-resources/biographies/susan-b-anthony>
- Svetlana Tichanowskaja. (2020, 16. Juni). *Nachricht von Svetlana Tichanowskaja: „Ich habe die Wahl: Kinder oder weiterer Kampf“*. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=ZZ_ButS434I
- Pankhurst, E. (2020). *My Own Story* ([edition missing]). Open Road Media. Retrieved from <https://www.perlego.com/book/2432712/my-own-story-pdf> (Original work published 2020)
- Pettit, P. (2010). *Varieties of public representation*.

- Tarrow, Sidney, 1994: Power in Movement. Social Movements, Collective Action and Politics, Cambridge: Cambridge University Press.
- Tatjana Weinmann (www.dw.com). (2021, Jänner 30). *Бело-красно-белый флаг в Беларуси: что это за символ*. Deutsche Welle. <https://www.dw.com/ru/belo-krasno-belyj-flag-v-belarusi-cto-eto-za-simvol/a-54639082>
- Temper. (2012). Belarus verbildlichen. Bohlau Verlag GmbH & Cie.
- Teorell, Jan/Torcal, Mariano/Montero, José Ramón, 2007: Political Participation. Mapping the Terrain, in: Van Deth, Jan W./Montero, José Ramón/Westholm, Anders (Hrsg.): Citizenship and Involvement in European Democracies. A Comparative Analysis, London: Routledge, 334-357.
- Tichanowskaja, S. (2020, 11. August). *Ansprache von Swetlana Tichanowskaja*. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=GqRGq71eDqg>
- TUT.BY - Crunchbase Company Profile & Funding. (o. D.). Crunchbase. <https://www.crunchbase.com/organization/tut-by>
- Untold lives blog. (o. D.). *Remembering the Suffragette movement on International Women's Day*. <https://blogs.bl.uk/untoldlives/2017/03/remembering-the-suffragette-movement-on-international-womens-day.html>
- van Deth J.W. (2009) Politische Partizipation. In: Kaina V., Römmele A. (eds) Politische Soziologie. VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91422-0_6
- Verba, Sidney/Schlozman, Kay L./Brady, Henry E., 1995: Voice and Equality. Civic Voluntarism in American Politics, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.
- vDud. (2022, Jänner 26). *Как жить, если лишают родины / вДудь*. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=S0AwwvtwDyk&t=70s>
- Weisberg HF, American Political Science Association. Political Science : The Science of Politics. Algora Publishing; 1986. Accessed November 7, 2021. <https://web-s->

ebscohost-com.uaccess.univie.ac.at/ehost/detail/detail?vid=0&sid=792eb57a-2aa0-4147-9d01-a4e98f98cb26%40redis&bdata=JnNpdGU9ZW9vc3QtbG12ZQ%3d%3d#AN=98698&db=nlebk

Web-Seite von International Center on Nonviolent Conflict: <https://www.nonviolent-conflict.org/why-civil-resistance-works/>

Wikipedia contributors. (2022a, Jänner 8). *Tut.By*. Wikipedia.
<https://en.wikipedia.org/wiki/Tut.By>

Wikipedia contributors. (2022b, Jänner 14). *Declaration of Sentiments*. Wikipedia.
https://en.wikipedia.org/wiki/Declaration_of_Sentiments

Wikipedia-Autoren. (2005, 22. Juli). *American Association of Retired Persons*. Wikipedia.
https://de.wikipedia.org/wiki/American_Association_of_Retired_Persons

Wikipedia-Autoren. (2006, 3. März). *KGB (Belarus)*. de.wikipedia.org.
[https://de.wikipedia.org/wiki/KGB_\(Wei%C3%9Frusland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/KGB_(Wei%C3%9Frusland))

Williamson. (2020). Kneeling to the disabled: access and backlash. In *Accessible America* (Vol. 2, pp. 129–146). New York University Press.
<https://doi.org/10.18574/9781479855582-006>

Zinn Education Project. (2021, 28. April). *April 28, 1977: Disability Rights Sit-Ins Force Enactment of Section 504*. <https://www.zinnedproject.org/news/tdih/sit-ins-force-504>

Zitat von Mahatma Gandhi, Quelle: zitat-online.de <https://www.zitate-online.de/sprueche/historische-personen/103/auge-um-auge---und-die-ganze-welt-wird-blind-sein.html>

10. Appendix

In diesem Teil wird der quantitative Teil der Forschungsergebnisse in Form von Grafiken dargestellt, auf deren Grundlage die anschließende Analyse der Forschungsergebnisse durchgeführt wurde. Mit Hilfe des Programms Exel wurden die Daten der Sortierergebnisse von Publikationen in Abhängigkeit vom Bildmotiv und dem sekundären Bildmotiv des Bildes zusammengestellt. Im nächsten Schritt wurden diese Daten in Grafiken umgewandelt.

Unter diesem Link finden Sie alle betrachtete Fotos in dieser Forschung:

<https://we.tl/t-sSXeaThgBq>

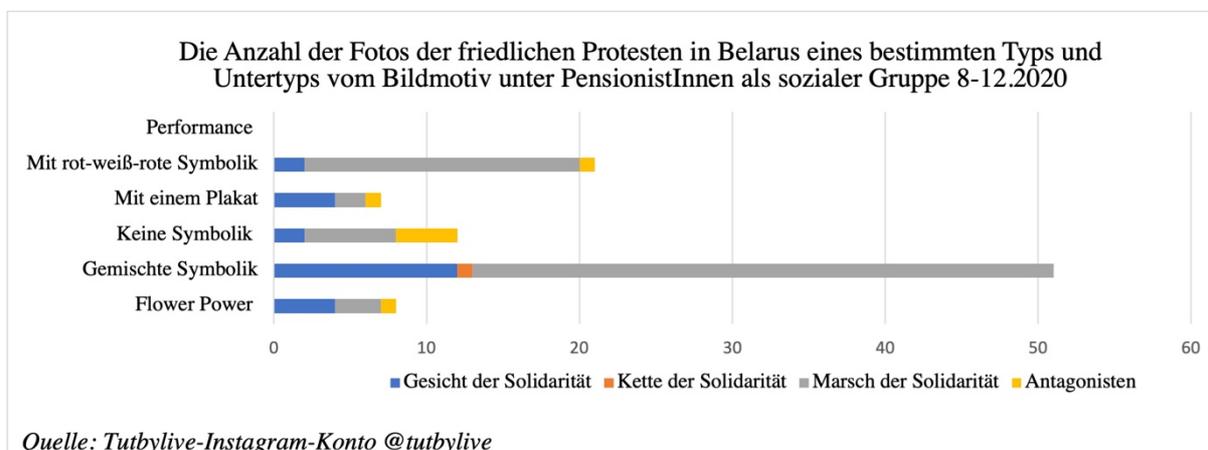
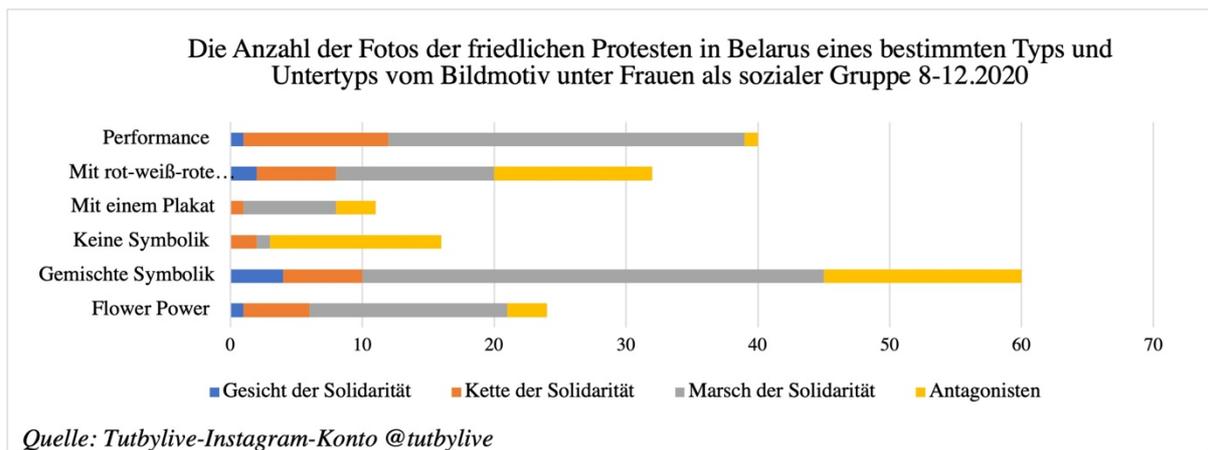
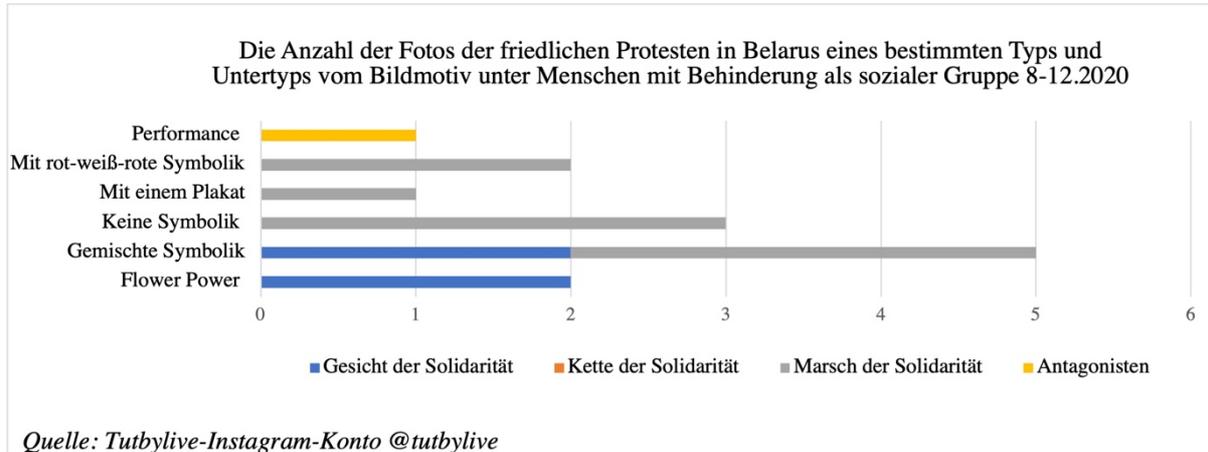
	Flower Power	Gemischte Symbolik	Keine Symbolik	Mit einem Plakat	Mit rot-weiß-roter Symbolik	Performance		Flower Power	Gemischte Symbolik	Keine Symbolik	Mit einem Plakat	Mit rot-weiß-roter Symbolik	Performance		Flower Power	Gemischte Symbolik	Keine Symbolik	Mit einem Plakat	Mit rot-weiß-roter Symbolik	Performance	
Radio Svaboda Menschen mit Bel	0	0	0	0	0	0	Radio Svaboda Frauen	21	3	0	7	3	2	Radio Svaboda PensionistInnen	2	4	0	9	3	0	18
Gesicht der Solidarität	0	0	0	0	0	0	Gesicht der Solidarität	14	28	2	4	7	9	Gesicht der Solidarität	0	0	0	0	0	0	0
Kette der Solidarität	2	13	3	6	11	0	Kette der Solidarität	19	29	9	8	20	13	Kette der Solidarität	0	41	1	3	15	0	60
Marsch der Solidarität	0	0	0	0	0	0	Marsch der Solidarität	4	10	20	4	26	0	Marsch der Solidarität	1	2	4	1	5	0	13
Antagonisten	2	13	3	6	13	0	Antagonisten	58	70	31	23	56	24	Antagonisten	3	47	8	13	23	0	18
	63	130	39	42	92	24		262		91		390									

	Flower Power	Gemischte Symbolik	Keine Symbolik	Mit einem Plakat	Mit rot-weiß-roter Symbolik	Performance		Flower Power	Gemischte Symbolik	Keine Symbolik	Mit einem Plakat	Mit rot-weiß-roter Symbolik	Performance		Flower Power	Gemischte Symbolik	Keine Symbolik	Mit einem Plakat	Mit rot-weiß-roter Symbolik	Performance	
tutylive Menschen mit Behinden	0	0	0	0	0	0	tutylive Frauen	1	4	0	0	2	1	tutylive PensionistInnen	4	12	2	4	2	0	24
Gesicht der Solidarität	2	2	0	0	0	0	Gesicht der Solidarität	5	6	2	1	6	11	Gesicht der Solidarität	0	1	0	0	0	0	1
Kette der Solidarität	0	3	3	1	2	0	Kette der Solidarität	15	35	1	7	12	27	Kette der Solidarität	3	38	6	2	18	0	67
Marsch der Solidarität	0	0	0	0	0	1	Marsch der Solidarität	3	15	13	3	12	1	Marsch der Solidarität	1	0	4	1	1	0	7
Antagonisten	2	5	3	1	2	1	Antagonisten	24	60	16	11	32	40	Antagonisten	8	51	12	7	21	0	7
	34	116	31	19	55	41		183		99		296									

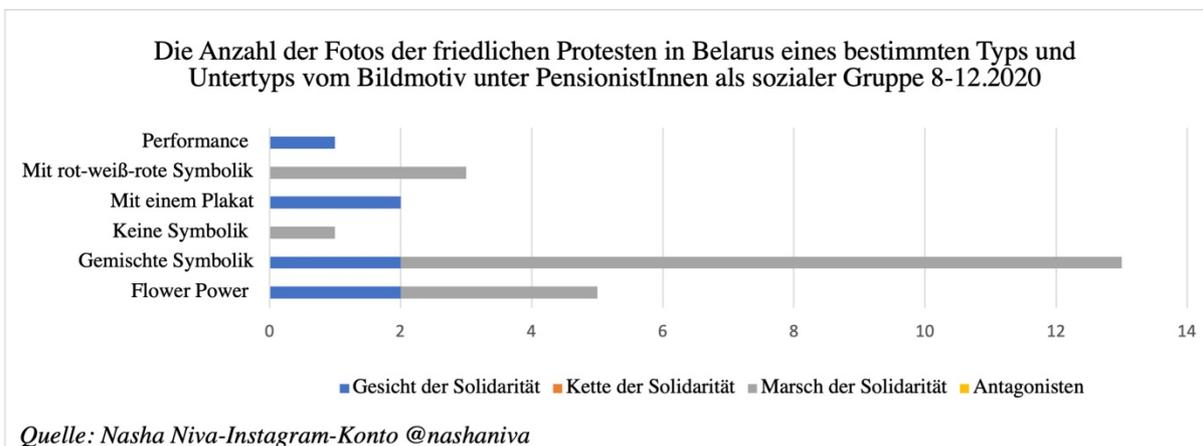
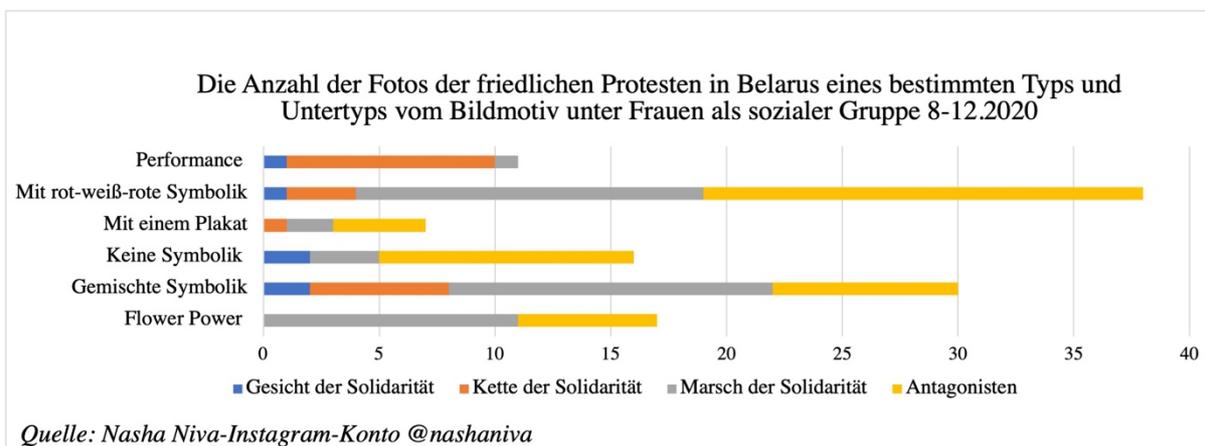
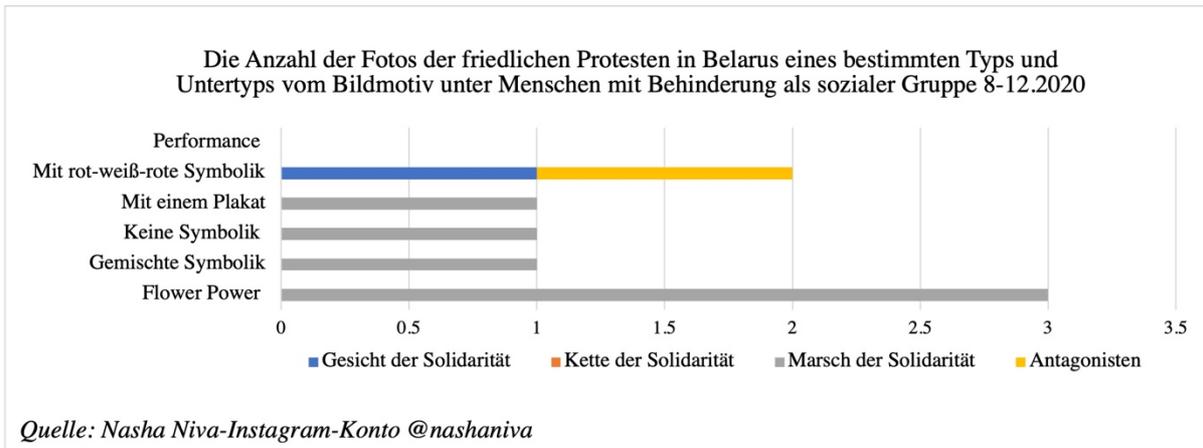
	Flower Power	Gemischte Symbolik	Keine Symbolik	Mit einem Plakat	Mit rot-weiß-roter Symbolik	Performance		Flower Power	Gemischte Symbolik	Keine Symbolik	Mit einem Plakat	Mit rot-weiß-roter Symbolik	Performance		Flower Power	Gemischte Symbolik	Keine Symbolik	Mit einem Plakat	Mit rot-weiß-roter Symbolik	Performance	
NashaNiva Menschen mit Behind	0	0	0	0	1	0	NashaNiva Frauen	0	2	2	0	1	1	NashaNiva PensionistInnen	2	2	0	2	0	1	7
Gesicht der Solidarität	0	0	0	0	0	0	Gesicht der Solidarität	0	6	0	1	3	9	Gesicht der Solidarität	0	0	0	0	0	0	0
Kette der Solidarität	3	1	1	1	0	0	Kette der Solidarität	11	14	3	2	15	1	Kette der Solidarität	3	12	1	0	3	0	19
Marsch der Solidarität	0	0	0	0	1	0	Marsch der Solidarität	6	8	11	4	19	0	Marsch der Solidarität	0	0	0	0	0	0	0
Antagonisten	3	1	1	1	2	0	Antagonisten	17	30	16	7	38	11	Antagonisten	5	14	1	2	3	1	26
	25	45	18	10	43	12		119		26		153									

alle soz. Gruppen und Instagram-Accounts zusammen			
Radio Svaboda		tutylive	
Antagonisten	77	Antagonisten	55
Gesicht der Solidarität	54	Gesicht der Solidarität	36
Kette der Solidarität	66	Kette der Solidarität	32
Marsch der Solidarität	193	Marsch der Solidarität	173
	390		296
		NashaNiva	
		Antagonisten	49
		Gesicht der Solidarität	14
		Kette der Solidarität	19
		Marsch der Solidarität	71
			153
Alle Fotos Summe			839
Summen alle 3 Accounts			
	Antagonisten		181
	Gesicht der Solidarität		104
	Kette der Solidarität		117
	Marsch der Solidarität		437

Tutbylive



Nasha Niva



Radio Svaboda

